



Verwaltungsbericht

**des Oberbürgermeisters
zur Tätigkeit der Verwaltung
für die Jahre 2022 - 2023**





Inhaltsverzeichnis

➤ Vorwort des Oberbürgermeisters	4
➤ Bericht aus dem Oberbürgermeisterbereich	5
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.....	5
- Städtepartnerschaften-Städtefreundschaften	8
- Bürgerbudget	9
- Vereinsförderung und Vereinskoordination	10
- Bürgerakademie.....	12
- Kulturhauptstadt Chemnitz 2025	14
- Tätigkeit des Rechnungsprüfungsamtes	15
- Die Projekte des Baubetriebshofes	17
➤ Bericht aus dem Fachbereich Zentrale Verwaltung	23
- Sitzungen und Beschlüsse des Stadtrates und der Ortschaftsräte	23
- Organisation und Informationstechnik	24
- Wahlen.....	27
- Versicherungen.....	29
- Arbeitsgruppe (AG) Zeitzeugen.....	30
- Personalverwaltung und Gesundheitsmanagement	30
- Schiedsstelle.....	37
- Zensus.....	38
➤ Bericht über den Haushalt und die Finanzen der Stadt Glauchau.....	39
➤ Bericht der Bereiche Ordnungsamt, Bürgerservice, Schule und Jugend	46
- Bußgeldstelle	46
- Sicherheit, Ordnung, Verkehr.....	48
- Brand- und Feuerschutz.....	52
- Schulwesen, Kindertagesstätten	55
- Jugend- und Seniorenarbeit.....	58
- Personenstandswesen – Standesamt	62
- Bürgerbüro.....	63
➤ Bericht über Baumaßnahmen in Glauchau aus dem Fachbereich Planen und Bauen	66
- Untere Bauaufsicht	66
- Stadtplanung.....	71
- Hochbau	76
- Tiefbau.....	87
- Hochwassermaßnahmen	96
- LEADER-Programm Regionalbudget	97
➤ Bericht über die Arbeit der Kommunalen Immobilien Glauchau (KIG).....	100
➤ Bericht über das Kulturgesehen der Stadt Glauchau	104
- Kulturverwaltung	104
- Stadttheater	111
- Stadt- und Kreisbibliothek „Georgius Agricola“	112
- Museum und Kunstsammlung Schloss Hinterglauchau.....	123



Vorwort des Oberbürgermeisters



Sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,
liebe Bürgerinnen und Bürger,

der folgende Verwaltungsbericht liefert Ihnen einen umfassenden Überblick über die Arbeit der Stadtverwaltung Glauchau in den Jahren 2022 und 2023.

Das Ziel des Berichtes ist es, auf die in den verschiedenen kommunalen Aufgabengebieten erbrachten Leistungen und erzielten Ergebnisse zurückzublicken.

Mit dem Verwaltungsbericht verfügt die Öffentlichkeit über eine Informationsquelle, welche Zahlen, Daten und Fakten zur Tätigkeit der Stadtverwaltung sowie besondere Ereignisse und Entwicklungen in der Stadt Glauchau dokumentiert. So

verdeutlicht die Lektüre auch den Einfluss kommunaler Entscheidungen auf die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung haben in den letzten Monaten intensiv an diesem Verwaltungsbericht gearbeitet, um Sie bestmöglich und detailliert über die alltägliche Verwaltungsarbeit sowie die Vielfalt der kommunalen Projekte und Investitionen zu informieren. Daher hoffe ich, dass der Verwaltungsbericht für alle Leserinnen und Leser ein abwechslungsreicher und informativer Rückblick sein wird.

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung für die in den Jahren 2022 und 2023 geleistete Arbeit, mit der wir viele Maßnahmen erfolgreich umsetzen konnten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Marcus Steinhart
Oberbürgermeister

Hinweis: Den Verwaltungsbericht finden Sie auch auf der Internetseite der Stadt Glauchau unter www.glauchau.de.



Bericht aus dem Oberbürgermeisterbereich

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Presseämter sind Mittler zwischen Verwaltung und Öffentlichkeit, deren Aufgabe es u. a. ist, für eine frühzeitige und umfassende Unterrichtung der Medien, aber auch der Bürgerinnen und Bürger, zu kommunalpolitischen Themen zu sorgen. Durch eine kontinuierliche und sachliche Kommunikation gilt es, Sachinformation, Glaubwürdigkeit und authentisches Auftreten zu leisten und zu wahren.

Das Amtliche Mitteilungsblatt

Der StadtKurier (Amtliches Mitteilungsblatt der Großen Kreisstadt Glauchau) wurde zur kostenlosen Verteilung an alle Haushalte der Stadt Glauchau herausgegeben:

im Jahr 2022

erschieden 24 Ausgaben mit insgesamt 548 Seiten
davon wurden 4 x 16-seitige, 7 x 20-seitige, 7 x 24-seitige, 4 x 28-seitige und 2 x 32-seitige „StadtKurier“ erstellt.

im Jahr 2023

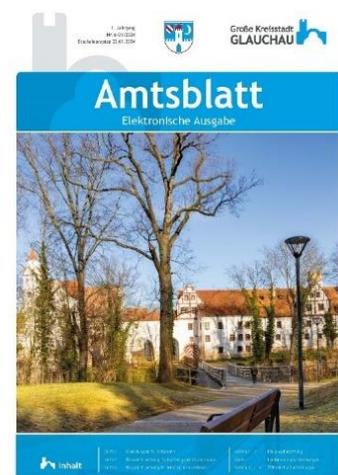
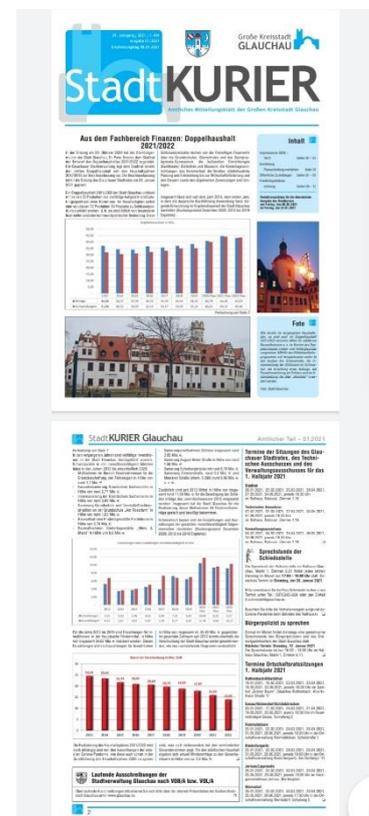
erschieden 24 Ausgaben mit insgesamt 520 Seiten
davon wurden sind 7 x 16-seitige, 5 x 20-seitige, 9 x 24-seitige, 1 x 28-seitige, und 2 x 32-seitige Ausgaben herausgegeben.

Es erschienen monatlich zwei Ausgaben.

Mit dem 1. Januar 2023 wurde ein Wechsel des Verteilers seitens des für Satz und Druck zuständigen Verlages Mugler Druck und Verlag GmbH durchgeführt. Neue Verteilerfirma ist die BLICK Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz. Ab dem 14. April 2023 änderte sich der Erscheinungstermin von donnerstags auf freitags.

Mit dem 31. Dezember 2023 endete auch die bisherige Erscheinungsart und -weise des Glauchauer StadtKuriere – Amtliches Mitteilungsblatt der Großen Kreisstadt Glauchau. Mit dem neuen Jahr 2024 erscheint die Printausgabe weiterhin unter dem neuen Titel „StadtKurier – Mitteilungsblatt der Großen Kreisstadt Glauchau“. Der StadtKurier wird dann jährlich mit 17 Ausgaben und in einem 3-Wochen-Rhythmus gedruckt.

Zusätzlich führte die Stadt Glauchau ab dem 1. Januar 2024 ein elektronisches Amtsblatt mit der Bezeichnung „Amtsblatt der Großen Kreisstadt Glauchau“ ein. Das Amtsblatt erscheint auf der





Internetseite der Stadt Glauchau unter www.glauchau.de. Mit der Einführung des elektronischen Amtsblattes können öffentliche und ortsübliche Bekanntmachungen sowie ortsübliche Bekanntgaben der Stadt Glauchau nun schneller veröffentlicht werden. Dazu kann die Stadtverwaltung jetzt deutlich flexibler auf kurzfristige Bedarfe reagieren.

Bis zum 31. Dezember 2023 waren damit seit der Ersterscheinung eines Amtlichen Mitteilungsblattes für die Stadt Glauchau im Jahr 1990 in der bisherigen Bekanntmachungsform 996 Gesamtausgaben mit insgesamt 17.583 Seiten erschienen.

Pressekontakte

In **Pressemitteilungen** wurden regionale und überregionale Medien, wobei dies vorwiegend die Presse betraf, über kommunalpolitische Schwerpunkte informiert.

Im Jahr 2022 sind insgesamt 405 Pressemitteilungen an die Medien herausgegeben worden. Das sind:

- 217 allgemeine Pressemitteilungen zu kommunalen Themen,
- 102 zu Anfragen bzw. Nachfragen von Medien,
- 33 Einladungen zu Stadtratssitzungen und Jugendstadtratssitzungen, Sitzungen der Ausschüsse sowie zu Veranstaltungen, wie Einweihungen, Eröffnungen u. ä.,
- 53 Baustellenübersichten

Im Jahr 2023 wurden 420 Pressemitteilungen an die Medien gegeben, davon

- 251 allgemeine Pressemitteilungen zu kommunalen Themen,
- 82 zu Anfragen bzw. Nachfragen von Medien,
- 38 Einladungen zu Sitzungen des Stadtrates und der Ausschüsse sowie zu Veranstaltungen, wie Einweihungen, Eröffnungen u. ä.,
- 49 Baustellenübersichten

Im Betrachtungszeitraum 2022 organisierte die Pressestelle zwei **Pressegespräche**, auch im Jahr 2023 waren es zwei.

Schwerpunkte bildeten dabei städtische Aktivitäten, wie Schulsanierungen und Kulturveranstaltungen sowie erweiterte Angebote und Projekte für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Durch den Mitteldeutschen Rundfunk wurde ein TV- sowie ein Radio-Beitrag zur Ausstrahlung gebracht.

Öffentliche Termine

Im Jahr 2022 begleitete die Pressestelle den Oberbürgermeister zu zwölf Besuchen in Betrieben und Unternehmen in der Stadt, zu denen im Anschluss die Aufarbeitung erfolgte und im Glauchauer Stadtkurier berichtet wurde. Im Jahr 2023 waren es 15 Betriebsbesuche, begleitet von der Pressestelle oder der Wirtschaftsförderung. Dazu erfolgten Teilnahmen der Pressestelle bei Baumaßnahmen, Einweihungen, Straßenfreigaben, Ausstellungen, Jubiläen, Empfängen sowie Kultur- und Sportveranstaltungen.



Internetauftritt der Stadt Glauchau

Im Januar 2022 wurde der neue Internetauftritt der Stadt Glauchau freigeschaltet. Der Freischaltung waren umfangreiche Vorarbeiten vorausgegangen. Das Design und die Struktur der Internetseite wurden komplett überarbeitet. Alle Online-Inhalte wurden in diesem Zusammenhang geprüft und bei Bedarf verändert oder erweitert. Überdies wurden auch viele neue Inhalte eingestellt, um den Nutzern der Internetseite die vielfältigen Informationen und Dienstleistungen der Stadtverwaltung möglichst ansprechend und benutzerfreundlich anbieten zu können. Für die Neugestaltung der Internetseite war der Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2022 und 2023 erfolgten Überprüfungen von Stadtplänen und Stadtkarten – für den Städteverlag E. v. Wagner & J. Mitterhuber GmbH wurden der Taschenstadtplan in der 8. Auflage 2022 und in der 16. Auflage der Aushangplan 2023 erstellt und herausgegeben.

Das Projekt der International Police Association (IPA) - Landesverband Sachsen - hat der Bereich Öffentlichkeitsarbeit in Verbindung mit dem Bereich Schulwesen und Kindertagesstätten erneut für 2022 als auch für 2023 durch einen Eintrag in das jährlich neu herauszubringende Malbuch zur Präventionsarbeit mit Kindern unterstützt. Das pädagogisch gestaltete Malbuch leistet aufklärende Unterstützung für Kinder im Straßenverkehr, beim Schutz vor Kindesmissbrauch oder Gewalt an Schulen. Die Malbücher werden an Kindergärten und Grundschulen verteilt und bei der Durchführung von Präventionstagen genutzt.

Zuarbeiten geleistet und Unterstützung gewährt wurde in beiden Jahren über den Bereich auch für die Erstellung von Buchbänden bzw. Druckwerken. Beispielsweise gab es 2022 eine Überarbeitung für das bikeline-Radtourenbuch Mittellandrouten 2022, im April 2023 wurde u.a. mit Unterstützung aus dem Fachbereich für die Zeitschrift Bauen, Wohnen, Freizeit für einen Beitrag zum 2. Bauabschnitt am Bismarckturm Glauchau zugearbeitet. Für die Region konnte sich die Stadt Glauchau halbjährlich im „Schönburger Landboten“ – eine Kundenzeitschrift der Stadtwerke Glauchau Dienstleistungsgesellschaft mbH – mit ihren Themen präsentieren.

Redaktionelle Beiträge und Werbung für die Stadt Glauchau mit ihren Sehenswürdigkeiten und den Veranstaltungen gab es auch in verschiedenen Medien. 2022 und 2023 – hier als Beispiel – sind unsere städtischen kulturellen Veranstaltungen neben den klassischen Veranstaltungsheften mit zwei ausgewählten Terminen u. a. in Stadtmagazinen und am LED-Videoboard Moritzhof in Chemnitz zu sehen gewesen.

Zu den eigenen, von der Stadt Glauchau erstellten und herausgegebenen Printprodukten gehören die verschiedenen thematischen Flyer. Der Flyer „Übernachten in Glauchau“ musste für die 2. Auflage überarbeitet werden, da inhaltliche Änderungen erforderlich waren. Die Herausgabe erfolgte im Mai 2022. Eine Aktualisierung erfolgte auch beim Flyer „Die Stadt im Überblick“ sowie bei der 3. Auflage des Flyers „Georgius Agricola“ im Oktober 2022. Die 2. Auflage des Flyers „Der Glauchauer Marktplatz“ wurde im Oktober 2022 herausgebracht.



Die 5. Ausgabe des Glauchauer Wegweisers für Senioren und Menschen mit Behinderung ist im November 2023 erschienen. Die beliebte Broschüre wurde neu überarbeitet und den Hinweisen und Bedürfnissen der Nutzer angepasst. Die Broschüre informiert über Angebote in unserer Stadt - sie gibt Auskunft und führt Kontaktmöglichkeiten bzw. Ansprechpartner auf. Der neue Wegweiser für Senioren und Menschen mit Behinderung (Herausgeber: mediaprint infoverlag GmbH in Mehring, redaktionelle Inhalte: Stadt Glauchau) umfasst insgesamt 52 Seiten.



Im Weiteren sind in den Jahren 2022 und 2023 insgesamt sechs Drehgenehmigungen nach Antrag und Prüfung erteilt worden. Unter anderem für das Fernsehmagazin Umschau (Mitteldeutscher Rundfunk) mit einem Beitrag zum Thema Wiederaufforstung, für den 2023 im Glauchauer Stadtwald einige Filmaufnahmen zu realisieren waren. Ferner erfolgten im April 2023 ebenfalls Dreharbeiten des Mitteldeutschen Rundfunks in Wernsdorf für die Sendung „Unser Dorf hat Wochenende“. Für einen aus Glauchau stammenden Berliner Filmemacher gewährte die Stadt Glauchau im Juni 2022 Filmaufnahmen. Teile des Glauchauer Schlosses wurden hier als Kulisse für den 2. Teil des Films "Rapunzels Fluch" genutzt.

Städtepartnerschaften-Städtefreundschaften

Die Große Kreisstadt Glauchau unterhält zu 8 Partnerstädten freundschaftliche Beziehungen. Im Berichtszeitraum gab es mit den nachfolgend aufgeführten Städten folgende Aktivitäten:

Grenay (Frankreich)



Nachdem im Jahr 2022, aufgrund der coronabedingten Regelungen, kein Schüleraustausch stattfinden konnte, reisten im März 2023 insgesamt 30 Schülerinnen und Schüler aus unserer Partnerstadt Grenay nach Glauchau. Die Schüler und drei Begleitpersonen besuchten während ihres Aufenthaltes das Rathaus der Stadt Glauchau und wurden von Oberbürgermeister Marcus Steinhart empfangen.

Kurze Zeit später konnte der Oberbürgermeister weitere Jugendliche mit ihren Begleitern und dem Bürgermeister von Grenay, Christian Champiré, im Rahmen einer Jugendreise im



Rathaus begrüßen. Die zwölf Mädchen und Jungen waren im April 2023 zu Gast in unserer Region und besuchten unter anderem die Nachbarstadt Waldenburg.

Im Juni 2023 reiste Christian Champiré erneut nach Glauchau. Diesmal kam er zusammen mit seiner Nachfolgerin Christelle Buissette. Hierbei erfolgte unter anderem eine gemeinsame Besichtigung des Wasserturms in Gesau, eine Schlossbegehung und ein Besuch des Glauchauer Genussmarktes.

Bielefeld-Jöllenberg

Vom 22. bis 24. September 2023 war eine Delegation aus Bielefeld-Jöllenberg in unserer Stadt zu Gast. Die Delegation bestand aus 3 Vertretern der Jöllenger Bezirksvertretung sowie dem Leiter des Bezirksamtes Jöllenberg. Für die Gäste hatte die Stadtverwaltung ein Besuchsprogramm vorbereitet. Oberbürgermeister Marcus Steinhart war am 23. September 2023 mit den Gästen im Glauchauer Stadtgebiet unterwegs. Zum Programm gehörte u. a. eine Besichtigung der Doppelschlossanlage, ein Besuch beim Bogensportclub Glauchau e.V. sowie eine Bierverskostung bei den Bierbauern von Kjell.beer.



Bürgerbudget

Eine lebenswerte Stadt und eine starke Gemeinschaft brauchen das Engagement, die Ideen und die Solidarität ihrer Einwohnerinnen und Einwohner. Mit dem Beschluss zum Doppelhaushalt 2023/2024 hatte der Stadtrat nicht nur einer schrittweisen Erhöhung der seit vielen Jahren bewährten Ortschaftsbudgets zugestimmt, sondern auch der Einführung eines Bürgerbudgets für die Kernstadt. Dieses Budget bietet nun auch den Bewohnerinnen und Bewohnern der Glauchauer Kernstadt die Möglichkeit, sich mit guten Ideen und kreativen Projekten für das Wohl unserer Kommune einzubringen. Das Budget für das Jahr 2023 betrug 6,00 EUR je Einwohner (der Stichtag für die Einwohnerzahl der Kernstadt war der 30. Juni 2021). In Summe standen dadurch im Haushaltsjahr 2023 insgesamt rund 83.000 EUR zur Verfügung.

Die maximale Zuwendungssumme beträgt 25.000 EUR je Projektvorschlag. Sofern die zur Verfügung stehenden Budgetmittel nicht vollständig beansprucht werden, kann der Stadtrat für eingegangene Projektvorschläge eine Unterstützung beschließen, welche über dieser maximalen Zuwendungssumme liegt. Die Entscheidung hierzu erfolgt dann jeweils im Einzelfall.



Bis 31. August 2023 waren insgesamt 63 Vorschläge zur Verwendung des Budgets in der Stadtverwaltung Glauchau eingegangen. Die eingereichten Vorschläge hatten ein Gesamtvolumen von ca. 500.000 EUR. Förderfähig – gemäß der vom Stadtrat beschlossenen Richtlinie – waren insgesamt 50 Vorschläge. Am 26. Oktober 2023 beschloss der Stadtrat aus den eingegangenen förderfähigen Vorschlägen die Finanzierung und Umsetzung von insgesamt 11 Maßnahmen.

Einreicher / Projektname	Projektbudget
Ruschinczyk, Steve / "Erhalt und Pflege Glauchauer Pfützen"	8.000,00 €
Bernhardt Hans-Joachim, Hartig Erik, Gottwald Reinhart / "Restaurierung Neptunstatue Gründelpark"	25.000,00 €
Kjell.beer UG - Sascha und Raphael Merten / "Spielbox Glauchau"	3.500,00 €
Schleife, Ulrich / "Erneuerung der Wandbilder neben der Pyramide"	6.000,00 €
Dittmann, Peter / "Digitalisierung und Nachbearbeitung von historischen Glauchauer Schmalfilmen"	3.500,00 €
Bürgerverein "Wir im Wehrdigt" / Neuanschaffung Zelt für Stadteilfeste	2.000,00 €
Modellbahnclub Glauchau e.V. / "Fasadengestaltung Vereinsheim"	10.000,00 €
Höring. Klaus / "Gehweginstandsetzung Bürgerpark"	3.000,00 €
Kindervereinigung Glauchau e.V. / "Anschaffung eines neuen Brennofens für die Keramikwerkstatt"	5.300,00 €
Klier, Holger / "Rekonstruktion von 2 Buswartehäuschen"	12.000,00 €
Berger, Michael / "Pfandringe für Glauchau"	4.500,00 €
Gesamt	82.800,00 €

Vereinsförderung und Vereinskoordination

Vereinskoordination

Mit der seit Mai 2023 besetzten Stelle der Vereinskoordination steht den Vereinen ein direkter und zentraler Ansprechpartner in der Stadtverwaltung Glauchau zur Verfügung. Die Vereinskoordination kümmert sich um die Belange der Vereine und ist gleichzeitig die Schnittstelle zu den Fachbereichen der Stadtverwaltung. Der Vereinskoordination unterstützt unter anderem bei der Bekanntmachung von Veranstaltungen, bei der Fördermittelsuche sowie Antragstellung und repräsentiert die Stadtverwaltung bei Veranstaltungen der Vereine. Ferner arbeitet die Vereinskoordination auch als Schnittstelle zu regionalen Akteuren und



Vereinigungen, wie zum Beispiel zur Kulturhauptstadtregion Chemnitz 2025 oder zum Kreissportbund.

Im Jahr 2023 wurden die Vereine regelmäßig über aktuelle Förderaufrufe sowie Anfragen von Spendern und Sponsoren informiert. Die Vereine bekamen zum Beispiel die Möglichkeit, einen kostenfreien Stand zum Stadtfest und zum Weihnachtsmarkt zu betreuen, um so ihren Bekanntheitsgrad steigern und neue Mitglieder werben zu können.

Die Vereinskoordination war auf zahlreichen Veranstaltungen als Vertreter der Stadt Glauchau anwesend. Unter anderem bei Bundesligaspielen des KSV Glauchau, zur Begleithundeprüfung der Hundefreunde Niederlungwitz, beim Oktoberfest des SV Lok Niederlungwitz oder dem Weihnachtsmarkt des Bürger- und Heimatvereins Jerisau-Lipprandis. Eine umfassende Beratung zu den Möglichkeiten der LEADER-Förderung in den Glauchauer Ortschaften wurde ebenfalls angeboten. Insgesamt kann festgestellt werden, dass die Vereine die unterschiedlichen Angebote der Vereinskoordination sehr gut und gern angenommen haben.

Vereinsförderung und Vereinsförderrichtlinie

Die Stadt Glauchau ist durch eine vielfältige Vereinslandschaft geprägt. Die 185 Vereine (Stand 31.12.2023) gliedern sich wie folgt auf: 36 Sportvereine, 36 kulturelle Vereine, 35 soziale Vereine, 32 sonstige Vereine und 46 Gartenvereine.

2022 haben 31 Vereine die Vereinsförderung der Großen Kreisstadt Glauchau beantragt.
2023 haben 41 Vereine die Vereinsförderung der Großen Kreisstadt Glauchau beantragt.

Gliederung der Vereinsförderung gemäß der Vereinsförderrichtlinie:

			2022	2023
Ordentliche Zuschüsse	VFL I. 1.	Grundbetrag	2.850,00 €	3.350,00 €
	VFL I. 2.	Zuschussbetrag für Sportvereine (nach Anzahl der Mitglieder)	1.253,50 €	1.687,50 €
	VFL I. 3.	Zuschuss für die Unterhaltung stadt-eigener Sportplätze und Sportflächen	15.263,10 €	17.678,10 €
	VFL I. 4.	Zuschuss für im Wettkampf stehende Mannschaften	1.250,00 €	1.575,00 €
	VFL I. 5. <small>(Verrechnung innerhalb der Stadtverwaltung)</small>	Überlassung von städtischen Schulsport- und Turnhallen	15.326,72 €	15.501,66 €
	Auszahlung an Vereine		20.616,60 €	24.290,60 €
Außerordentliche Zuschüsse	VFL II. 1.	Jubiläumszuwendungen	0,00 €	353,75 €
	VFL II. 2.	Baukostenzuschuss	35.502,18 €	96.214,40 €
	Auszahlung an Vereine		35.502,18 €	96.568,15 €
Gesamtförderung			56.118,78 €	120.858,75 €



Übersicht der 10 Vereine, welche die umfangreichsten Leistungen im Rahmen der Vereinsförderrichtlinie erhalten haben (Zeitraum 2022-2023)

Jahr	Verein	Betrag	Baukostenzuschuss / Sonderförderung
2022	VfB Empor Glauchau e.V.	58.737,75 €	Sanierung Sanitärbereich 45.045,19 €
	Kanusport und Spielverein Glauchau e.V.	38.551,50 €	Sanierung Bootshaus 35.000,00 €
	HC Glauchau/Meerane e.V.	9.621,44 €	Sonderförderung 5.000,00 €
	SV Fortschritt Glauchau e.V.	6.320,30 €	
	Faustballverein 1925 Glauchau-Rothenbach e.V.	3.762,49 €	
	TSV Wernsdorf e.V.	2.104,90 €	
	Bogensportclub Glauchau e.V.	1.619,73 €	
	Tennisclub Rot-Weiß Glauchau e.V.	1.610,13 €	
	SV Lok Glauchau-Niederlungwitz e.V.	1.577,28 €	
	PSV Glauchau e.V.	1.033,50 €	
2023	VfB Empor Glauchau e.V.	77.714,64 €	Sanierung Sanitärbereich 64.542,69 €
	Kanusport und Spielverein Glauchau e.V.	36.999,50 €	Sanierung Bootshaus 35.000,00 €
	SV Lok Glauchau/Niederlungwitz e.V.	18.234,49 €	Zuschuss Flutlichtanlage 10.441,00 €
	SV Fortschritt Glauchau e.V.	6.421,80 €	
	Faustballverein 1925 Glauchau-Rothenbach e.V.	5.430,80 €	Zuwendung Rasenmähroboter 3.500,00 €
	HC Glauchau/Meerane e.V.	4.802,44 €	
	TSV Wernsdorf e.V.	2.310,90 €	
	Bogensportclub Glauchau e.V.	1.663,23 €	
	Tennisclub Rot-Weiß Glauchau e.V.	1.105,95 €	
	PSV Glauchau e.V.	991,50 €	

Bürgerakademie



Die Stadt Glauchau und ihre Partner beteiligten sich mit einem Konzept einer Bürgerakademie erfolgreich am Wettbewerb „Aus zwei mach eins: simul+Mitmachfonds – Neuer Wettbewerb für lebendige Regionen in Sachsen“. Für die Umsetzung der Projektidee erhielt die Stadt Glauchau im Frühjahr 2022 ein Preisgeld in Höhe von 100.000 EUR.

Grundidee der Bürgerakademie ist es, Veranstaltungen für die Bürger zu organisieren, die diese zusammenbringen, im besten Falle über mehrere Generationen hinweg. Dazu wurde ein sogenannter Wissensraum organisiert, in dem Vorlesungen zu den Themen Bau und Energie, Mobilität und Digitalisierung sowie Gesellschaft und Aktuelles stattfinden.

Darüber hinaus wurde eine Digitale Plattform erstellt, welche Veranstaltungsrückblicke, Veranstaltungsplanung, Kontaktdaten und ein Vereinsregister beinhalten.

Der Wissensraum

Der Wissensraum der Bürgerakademie Glauchau konnte am 23. September 2022 eröffnet werden und startete mit einem interessanten Vortrag zum Thema „Digitale Zeitenwende“. In der Aula der Staatlichen Studienakademie Glauchau trafen sich 120 Gäste, um Oliver Leisse zu hören. Dieser vertrat in der Veranstaltungsreihe den Standpunkt Pro Digitalisierung. Am 25. November 2022 fand das Pendant zur Auftaktveranstaltung mit dem Thema Contra Digitalisierung statt.



Im Jahr 2023 konnten fünf weitere Veranstaltungen zu den Themen Energie, Elektroantriebe, Zukunft der Mobilität, Bildung in Sachsen sowie Burnout durchgeführt werden.

Der Tatenraum



Ziel dieser Veranstaltungsreihe war und ist es, Aktivitäten für die Bürger von Glauchau anzubieten. Der Tatenraum startete am 12. November 2022 mit einem Bauwettbewerb für Familien. Es traten sieben Teams an und bauten um die Wette ein identisches LEGO® Set auf. Für die Sieger gab es Gutscheine vom Chemnitz-Center und für alle Teilnehmer Urkunden und Medaillen.

Der 2. Tatenraum stand unter dem Motto „Bauen und Energie“ und richtete sich an alle Schüler der Glauchauer Grundschulen in der



Klassenstufe 3. Die Schüler sollten sich damit beschäftigen, wie sie sich ihr Leben in 30 Jahren in ihrer Heimatstadt vorstellen. Die Siegerehrung fand dann im Vorfeld einer spannenden Podiumsdiskussion zum Thema "Bildung - Was Sachsen braucht" am 9. September statt, bei der der Sächsische Staatsminister für Kultus, Christian Piwarz, als Ehrengast teilnahm und die Siegerehrung durchführte.



Das Vereinsregister

Mit der Erarbeitung einer Vereinsplattform ist das Ziel verbunden, diese digitale Plattform auch nach Ende der Projektlaufzeit weiter bestehen zu lassen. Die Entwicklung dieses Onlineregisters erfolgte unter Maßgabe der selbständigen Onlineregistrierung. Es gibt einen geschützten Bereich für die Vereine zur Administration der Vereinsdaten und der Erstellung von Veranstaltungen. In der Datenbank lassen sich Vereine und deren Ansprechpartner schnell und einfach finden. Die integrierte Veranstaltungsdatenbank bietet zudem einen Überblick über die Aktivitäten der Glauchauer Vereine.



Kulturhauptstadt Chemnitz 2025

Die Stadt Glauchau ist seit Ende 2021 Mitglied im Förderverein – „FreundInnen der europäischen Kulturregion Chemnitz 2025 e.V.“ und somit Teil der Kulturhauptstadtregion Chemnitz 2025.

Mit der Einrichtung eines Regionalmanagements als Kommunikationsplattform für die inzwischen 38 Partnerkommunen wurde eine wichtige Schnittstelle zwischen den an der Kulturhauptstadt beteiligten Kommunen und der Kulturhauptstadt gGmbH in Chemnitz geschaffen.

Wie in der Bewerbung der Stadt Chemnitz bereits festgeschrieben, wird es fünf „Flaggschiff-Projekte“ für das Kulturhauptstadtjahr 2025 geben. Darüber hinaus hat sich die Stadt Chemnitz



verpflichtet, das Erbe des Kulturhauptstadt-Prozesses über das eigentliche Titeljahr hinaus so nachhaltig wie möglich zu sichern. Die Stadt Glauchau ist z. B. am Flaggschiff-Projekt „Purple Path“ – einem Kunst- und Skulpturenweg durch die Kulturhauptstadtregion mit Werken internationaler, nationaler und regionaler Künstler – beteiligt.

Am 28. Oktober 2022 fand eine Auftaktveranstaltung in Chemnitz statt, bei der das Team der Kulturhauptstadt gGmbH vorgestellt wurde.

Ebenfalls im Jahr 2022 fand erstmals das Kunstfestival „Begehungen“ in der Kulturhauptstadtpartnerkommune Thalheim statt. In diesem Rahmen fand auch der Auftakt zur Errichtung des Kunst- und Skulpturenweges „Purple Path“ statt.

Ab 2022 wurden dann schrittweise die ersten Kunstwerke am „Purple Path“ aufgestellt und eingeweiht.

Den Anfang machten Thalheim im August 2022 mit „Include me out“ und Ehrenfriedersdorf mit „Die Wildschweine“, gefolgt von Flöha mit dem Kunstwerk „Glace“ im September 2022 sowie Aue-Bad Schlema mit einem Werk von Tony Cragg mit dem Titel „Stack“. Im Juli 2023 wurde das Kunstwerk „Color Floating“ in Zwönitz eingeweiht, im August wurden in Lichtenstein/Sa. das Kunstwerk „(ESDA)“ und in Lößnitz das Kunstwerk „ITEM 3501/2502“ eingeweiht. Auch für die Stadt Glauchau ist die Installierung eines Kunstwerkes vorgesehen. Seit dem Herbst 2023 laufen dazu die ersten Vorbereitungen.

Seit dem Jahr 2023 gibt es einen regelmäßigen Kulturhauptstadt-Newsletter mit aktuellen Information aus der Stadt Chemnitz und der Region.

Am 8. Juni 2023 fand das erste kommunale Vernetzungstreffen der Europäischen Kulturregion Chemnitz statt. Ziel der Veranstaltung war, die Kommunen der Kulturregion Chemnitz untereinander zu vernetzen, gemeinsame Projekte zu entwickeln und Synergieeffekte zu nutzen. Zusätzlich zu den Vernetzungstreffen gibt es regelmäßige Bürgermeisterkonferenzen.

Die Glauchauer Vereine wurden aufgerufen, sich mit Projekten an der Kulturregion zu beteiligen. Die Projekte sollen dann bevorzugt im Kulturhauptstadtjahr 2025 realisiert werden. Eine Koordinierung der Projekte erfolgt in der Stadtverwaltung Glauchau über den Bereich Oberbürgermeister.

Tätigkeit des Rechnungsprüfungsamtes

Der Zweck der örtlichen Rechnungsprüfung besteht darin, die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der kommunalen Haushalts- und Wirtschaftsführung zu überwachen.



Die Aufgaben der örtlichen Rechnungsprüfung umfassen insbesondere

- die Jahresabschluss- und Gesamtabchlussprüfungen nach § 104 SächsGemO
- die örtliche Prüfung der Eigenbetriebe nach § 105 SächsGemO
- sowie die weiteren Aufgaben der Rechnungsprüfung nach §106 SächsGemO

Die Jahresabschlüsse der Haushaltsjahre 2016, 2017, 2018, 2019 und 2020 wurden durch die Kämmerei erstellt.

Uneingeschränkte Prüfungsvermerke wurden seit Einführung des Neuen Kassen- und Buchführungssystems im Jahre 2013 bis zum Haushaltsjahr 2016 erteilt; 2017 ist in der Prüfung.

Vergabebericht

Für die Jahre 2022 und 2023 wurde durch das Rechnungsprüfungsamt der Vergabebericht der Stadt Glauchau erstellt.

Er beinhaltet:

- die Vergaben von Bauleistungen nach VOB/A
- die Beschaffungen und Vergaben von Lieferungen und Leistungen nach VOL/A
- die Vergaben von Architekten- und Ingenieurleistungen; freiberufliche Leistungen innerhalb des jeweiligen Jahres.

Das Auftragsvolumen für Lieferungen und Leistungen, Bauleistungen und freiberuflichen Leistungen an Glauchauer Firmen lag im Jahre **2022** bei 2.792.000 EUR und **2023** bei 2.850.000 EUR.

Von Interesse sind die Auftragsvergaben innerhalb der Region Landkreis Zwickau inklusive Vergaben an Firmen in der Großen Kreisstadt Glauchau.

Im Bereich der Vergabe von **Lieferungen und Leistungen** im Zeitraum 2014 bis 2023 wie folgt:

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Anteil Landkreis Zwickau	20 %	49 %	43 %	41 %	26 %	14 %	25 %	55 %	39 %	53 %

Im Bereich der **Bauleistungen** im Zeitraum 2014 bis 2023 wie folgt:

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Anteil Landkreis Zwickau	57 %	50 %	50 %	79 %	65 %	65 %	19 %	63 %	49 %	51 %

Weiterhin erfolgte auf Vorschlag des Oberbürgermeisters im Juni 2023 die Durchführung eines dreitägigen Inhouse-Seminars zur Thematik „Vergaben“. Die Weiterbildung fand dabei regen Zuspruch bei allen Angestellten der Stadtverwaltung, die mit der Materie in ihrer täglichen Arbeit involviert sind.



Weitere Tätigkeitsfelder

Neben den Aufgaben innerhalb der Stadtverwaltung nahm das Rechnungsprüfungsamt weitergehende Prüfungen vor, wie:

- Prüfung der Buchführung bei diversen Vereinen der Stadt Glauchau
- Kontrolle der ordnungsgemäßen Verwendung von Zuschüssen der Stadt Glauchau an Dritte sowie die Verwendung der einzelnen Ortschaftsbudgets in den Ortschaften
- Große Kassenprüfung der Stadtkasse und Kassenprüfungen in den Nachfolgeeinrichtungen

Das Rechnungsprüfungsamt der Großen Kreisstadt Glauchau war auch 2022 und 2023 in der Arbeitsgemeinschaft sächsischer Rechnungsprüfungsämter der Städte größer 20.000 Einwohner des Sächsischen Städte- und Gemeindetages vertreten.

Auch in der Arbeitsgruppe der Technischen Prüfer der sächsischen Rechnungsprüfungsämter ist das Rechnungsprüfungsamt der Großen Kreisstadt vertreten.

Die Projekte des Baubetriebshofes

Im Baubetriebshof der Stadt Glauchau sind aktuell 31 Mitarbeiter tätig, aufgliedert in 12 Personen im Tiefbaubereich, 17 im Bereich der Grünpflege und sonstigen Aufgabenbereichen. Dem ganzen steht der Baubetriebshofleiter vor, welcher durch eine Verwaltungsmitarbeiterin unterstützt wird.

Jährlich werden durch den Baubetriebshof und die eingesetzten Maschinen und Fahrzeuge Arbeitsleistungen im Wert von über 2 Millionen Euro erbracht.

Neben vielfältigen Sonderaufgaben, wie auch hier im Verwaltungsbericht aufgeführt, finden sich viele umfangreiche, täglich wiederkehrende Aufgaben im Tätigkeitsbereich des Baubetriebshofes.

Hierzu gehören die Straßeninstandhaltung und -reinigung, Pflege der städtischen Grünanlagen und des Straßenbegleitgrüns, Erfüllung von Anliegerpflichten an städtischen Eigentum und die Instandhaltung, Pflege, Reparatur der 20 stadteigenen Spielplätze. Auch bei städtischen Veranstaltungen, wie Weihnachtsmarkt oder Sternennacht, leistet der Baubetriebshof verschiedenste Hilfestellung, z. B. Lieferung und Gestellung von Bauzäunen oder Markthütten.

Um all dies zu bewerkstelligen, wird ein entsprechender Fuhrpark und Bautechnik benötigt. Aktuell befinden sich 23 Fahrzeuge unterschiedlichster Art und Größe, als auch vier Baumaschinen im Einsatz. Hinzu kommt noch diverse technische Ausstattung, zum Beispiel für den Winterdienst.

Neubau eines Schattenhauses Spielplatz am Graben

Im Jahr 2022 wurde auf dem Spielplatz am Graben das in die Jahre gekommene Schattenhaus erneuert. Eine massive und größere Neukonstruktion, geliefert und aufgebaut von der Zimmerei Zimmermann, hat hier ihren Platz gefunden. Der Baubetriebshof baute bei diesem Projekt das alte Objekt ab, erledigte notwendige Erdarbeiten und stellte die zur Verankerung benötigte neue Pflasterfläche her.



Schattenhaus alt



Schattenhaus neu

Lindenstraße – Gelände Urbarmachung / Freischnitt 2022

Auf einem Gelände in der Lindenstraße wurde ein bis dahin nicht nutzbares Grundstück der Stadt Glauchau freigeschnitten und in eine Wiese umgewandelt.

Neben den notwendigen Baumfällungen und den Wildwuchsschnitt wurde durch das Einbringen von Erde eine Geländeeinebnung erreicht.



Bankplätze auf den Wanderwegen

Im Jahr 2022 wurde am Baumlehrpfad ein komplett neuer Bankplatz angelegt, welcher für Wanderer eine schöne Rastmöglichkeit bietet.

In der Forststraße wurde ein bereits vorhandener Bankplatz wieder instand gesetzt, um auch dort den Besuchern eine Möglichkeit zur Rast anzubieten.



Rastplatz Forstweg



Rastplatz Baumlehrpfad



Ersatzpflanzungen Louis-Lejeune-Straße Niederlungwitz

Da einige der am Straßenrand befindlichen Bäume in der Louis-Lejeune-Straße im Ortsteil Niederlungwitz eingegangen waren, wurden Ersatzpflanzungen vorgenommen.

Mit entsprechender Technik konnten so fünf Jungbäume eingesetzt werden.



Hochwasser zu Weihnachten 2023

Einen eher negativen Höhepunkt zum Ende des Jahres bildete der Einsatz des Baubetriebshofes zum Hochwasser am Lungwitzbach zu Weihnachten 2023.

Hierbei wurde die örtliche Feuerwehr tatkräftig unterstützt und die nach dem Hochwasser verbliebenen Schlammreste schnellstmöglich beseitigt.



Baubetriebshoffahrzeug im Einsatz



Straße des Friedens Niederlungwitz

Spielplatz Rothenbach Erneuerung

Im Jahr 2023 wurde der Spielplatz Rothenbach erneuert. Hierbei wurden die alten Spielgeräte entfernt, als auch diverse Vor- und Nacharbeiten für die Errichtung der neuen Spielgeräte getätigt.

Gesamt wurden Materialien und Arbeitsleistung in Höhe von fast 60.000 EUR eingebracht. Finanziell wurde das ganze Projekt durch die Ortschaftsverwaltung Rothenbach unterstützt.



Spielgeräte alt



Spielhaus und Seilbahn neu

Sperrung der Fahrzeughalle 2023



Aufbau der Zeltkonstruktion

Auf Grund extremer baulicher Mängel und Einsturzgefahr musste die in die Jahre gekommene Fahrzeughalle des Baubetriebshofes dauerhaft gesperrt werden.

Da jedoch für die Fahrzeuge eine Unterstellmöglichkeit zwingend benötigt wird, besonders im Winterdienst, wo schnelle Einsatzfähigkeit der Autos wichtig ist, musste nach einer schnell umsetzbaren Alternative gesucht werden.

Die provisorische Lösung hierfür fand sich in einem Lagerzelt mit Alukonstruktion mit einer Größe von 15 mal 15 Metern. Für dieses fallen monatlich Mietkosten in Höhe von 1.291,15 EUR an.

Wegebau Bahnhofspark

Im Jahr 2023 wurden die Wege des Bahnhofsparkes instand gesetzt.

Hierfür wurde unter dem Einsatz verschiedenster Technik der vorher auf den Wegen angelagerte Schlamm abgezogen, Wegebauaterial eingebracht, Unebenheiten beseitigt und noch diverse Verschönerungsarbeiten vorgenommen.



Pflasterfläche Eingang Rosarium

Um einen guten und ansehnlichen Eingang ins Rosarium zu ermöglichen, wurde der entsprechende Bereich neu gepflastert.

Vorher befand sich an dieser Stelle ein unbefestigtes Wegestück.





Einfassung Sandkasten und Schattenblumen Spielplatz Voigtlaide

Im Jahr 2023 wurde die Einfassung des Sandkastens auf dem Spielplatz Voigtlaide erneuert.

Ebenso wurden Schattenblumen aus Holz für das Objekt angeschafft und aufgestellt. Die Finanzierung für diese ist durch die Ortschaft erfolgt.



Blumenbepflanzungen in der Stadt

Wie jedes Jahr erfolgten auch in 2022 und 2023 sehr schöne Blumenbepflanzungen durch die Mitarbeiter Bereich Grünpflege. Der Baubetriebshof sorgt mit der Wechselbepflanzung in der Stadt für eine blühende Farbenpracht.

Im Frühjahr, im Sommer und im Herbst wurden die Schmuckbeete der Grün- und Parkanlagen (zum Beispiel im Bürgerpark, auf der Gründelparkinsel oder im Bahnhofspark) sowie die zahlreichen Schalen- und Hochbeete (unter anderem am Scherbergplatz, dem Johannisplatz, im Rosariumpark oder am Schlossvorplatz) im Stadtgebiet mit einer der Jahreszeit angepassten Bepflanzung verziert.



Oberflächenbehandlungen in 2022 und 2023



In beiden Jahren wurden an verschiedenen Straßen in der Stadt Oberflächenbehandlungen der Asphaltdecke vorgenommen, welche zu einer längeren Haltbarkeit derer führen soll.

Hierbei wurden die Richard-Wagner-Straße, der Robert-Schumann-Weg, die Erbschänkenstraße, die Auestraße, der Westfalenweg, der Voigtlaider Berg als auch Am Hochhaus berücksichtigt.

Die Oberflächenbehandlung selbst wurde durch eine Fremdfirma mit entsprechender Spezialausstattung durchgeführt.

Der Baubetriebshof führte die dazugehörigen Absperrungen und auszuführende Reinigungstätigkeiten aus.

Ersatzbeschaffungen Multicar und Mitsubishi Fuso

Im Bereich der Bauhoffahrzeuge konnte mit den Neuanschaffungen von gesamt zwei Multicars und zwei Mitsubishi Fuso, jeweils zwei Fahrzeuge in 2022 und 2023, eine dringend notwendige Verjüngung des Fuhrparks getätigt werden. Die vorher im Einsatz befindlichen Fahrzeuge hatten bis zu 30 Jahre ihren Dienst in der Stadt Glauchau getan.



Alte Fahrzeuge



Neue Fahrzeuge

Eine zusätzliche, große Investition in Höhe von 243.307,40 EUR wurde in die Neuanschaffung eines Unimog im Jahr 2023 getätigt, welcher für viele Bereiche der Grünpflege als auch den Winterdienst benötigt wird. Das alte Fahrzeug war zu diesem Zeitpunkt bereits 15 Jahre alt.



Unimog alt



Übergabe des neuen Unimog



Bericht aus dem Fachbereich Zentrale Verwaltung

Sitzungen und Beschlüsse des Stadtrates und der Ortschaftsräte

Sitzungen des Stadtrates und seiner Ausschüsse im Jahr 2022

Gremium	Stadtrat	Verwaltungs- ausschuss	Technischer Ausschuss
Anzahl der Sitzungen	12	9	7
Gefasste Beschlüsse	131	74	11
Gesamte Sitzungszeit	35 Stunden und 27 Minuten	12 Stunden und 1 Minute	13 Stunden und 23 Minuten
Längste Sitzung	3 Stunden und 58 Minuten	2 Stunden und 5 Minuten	2 Stunden und 31 Minuten
Kürzeste Sitzung	2 Stunden und 4 Minuten	38 Minuten	40 Minuten

Sitzungen des Stadtrates und seiner Ausschüsse im Jahr 2023

Gremium	Stadtrat	Verwaltungs- ausschuss	Technischer Ausschuss
Anzahl der Sitzungen	12	7	9
Gefasste Beschlüsse	117	60	32
Gesamte Sitzungszeit	38 Stunden und 28 Minuten	12 Stunden und 26 Minuten	18 Stunden und 16 Minuten
Längste Sitzung	5 Stunden und 23 Minuten	2 Stunden und 3 Minuten	3 Stunden
Kürzeste Sitzung	29 Minuten	32 Minuten	57 Minuten



Anträge der Fraktionen im Stadtrat

Fraktion	Anzahl der Anträge			
	2022		2023	
CDU	0		1	
FWG	1		2022 Zusammenschluss FWG und FDP zu der neuen Fraktion Bündnis für mehr Demokratie/FDP/FW	
FDP	1			
SPD	0		1	davon 1 zurückgezogen
Die Glauchauer	2		2	
Bündnis für mehr Demokratie/FDP/FW	2	davon 1 vertagt in 2023	0	

Sitzungen und Beschlüsse der Ortschaftsräte

In den Jahren **2022** und **2023** wurden folgende Sitzungen in den Ortschaften durchgeführt und die dazugehörigen Beschlüsse gefasst.

Ortschaften	Anzahl der Sitzungen		gefasste Beschlüsse	
	2022	2023	2022	2023
Gesau/Höckendorf/Schönbörnchen	9	9	6	7
Jerisau/Lipprandis	7	6	4	5
Niederlungwitz	6	9	4	12
Reinholdshain	9	9	8	7
Rothenbach/Albertsthal	6	10	5	8
Wernsdorf	9	7	3	6

Organisation und Informationstechnik

Verwendung der Ortschaftsbudgets

Die Ortschaft **Jerisau/Lipprandis** hatte in den Jahren 2022 und 2023 insgesamt 23.298 EUR zur Verfügung.

Im Jahr 2022 wurde nur ein Beschluss zur Aufstellung einer Solarleuchte am Spielplatz in Jerisau in Höhe von 2.733,17 EUR umgesetzt. Für das Jahr 2023 wurden zum Preis von 947



EUR zwei Kleinfeldtore für den Spielplatz an der Kirche angeschafft. Um das LEADER-Projekt „Traditionsfeuerwehr Lipprandis“ umzusetzen, waren 3.900 EUR Eigenmittel notwendig. Diese wurden durch die Ortschaft zur Verfügung gestellt. Durch die Baumaßnahme entstanden noch weitere Reparaturkosten in Höhe von 1.762,15 EUR, die auch aus dem Budget beglichen wurden.

Insgesamt konnten 14.441,75 EUR in das Jahr 2024 übertragen werden.

In **Gesau/Höckendorf/Schönbörnchen** standen insgesamt 46.444,04 EUR für die beiden Jahre 2022 und 2023 bereit.

Für den neuen Aufgang und Treppe an der Kirche in Gesau wurden durch den Ortschaftsrat 20.000 EUR aus dem Budget zur Verfügung gestellt. Im Jahr 2022 wurde der Feldweg an der Autobahn für 1.102,18 EUR ertüchtigt. Weiterhin wurden für 2.084,88 EUR zwei Schaukästen angeschafft und die Pflasterung am Schaukasten Ortseingang erneuert. Der Siedlerverein erhielt 459,56 EUR für eine neue Umzäunung des Gasbehälters. Im Jahr 2023 wurde der Siedlerverein für die Dachinstandsetzung des Siedlerheimes mit 4.500 EUR bedacht. Der Bürgerverein von Gesau /Höckendorf/Schönbörnchen erhielt für die Anschaffung einer Photovoltaikanlage auf der Turnhalle 10.000 EUR aus dem Budget. Dem Bauamt Glauchau konnte für die Ertüchtigung des Fußweges Meeraner Straße 1.528,82 EUR bereitgestellt werden.

In das Jahr 2024 wurden 6.768,60 EUR übertragen.

Die Ortschaft **Niederlungwitz** verfügte in den Jahren 2022 und 2023 über insgesamt 26.966,03 EUR.

Im Jahr 2022 wurden nur 1.206,45 EUR für die Dachinstandsetzung im Jugendclub „Waldoase“ eingesetzt. Für das Jahr 2023 standen mehr Ausgaben zu Buche. Der SV Lok Glauchau-Niederlungwitz wurde mit 2.000 EUR zur Ausrichtung des Pfingstcups unterstützt. Der Blinklichtverein e.V. erhielt für das Muh-Fest 714 EUR. Für das Projekt Ortseingang wurden 6.024,38 EUR bereitgestellt. Der Feuerwehrverein erhielt für die Anschaffung eines neuen großen Gasgrills 1.000 EUR Zuschuss. Auch die Feuerwehr, die in diesem Jahr ein rundes Jubiläum feierte, wurde mit 3.000 EUR unterstützt. Damit das LEADER-Projekt Dorfplatz/Parkplatz Kirche abgeschlossen werden konnte, stellte die Ortschaft dem Bauamt der Stadt 5.000 EUR zur Deckung der Mehrkosten zur Verfügung.

Der Rest des Budgets konnte in Höhe von 8.021,20 EUR in das Jahr 2024 übertragen werden.

Die Ortschaft **Reinholdshain** hatte in den Jahren 2022/2023 insgesamt 36.270,79 EUR zur Verfügung.

2022 wurde mit 500 EUR der ortsansässige Hundesportverein für die Ausrichtung der Deutschen Fährtenhundemeisterschaft unterstützt. Neue Hosen, Stiefel und Rucksäcke im Wert von insgesamt 892,70 EUR wurden aufgrund des 30-jährigen Bestehens der Jugendfeuerwehr übergeben. Für notwendige Pflasterinstandsetzungsarbeiten an der Infotafel am Ortseingang wurden 514,08 EUR aus dem Budget verwendet. Im Kreuzungsbereich Ebersbach, Richtung Grumbach und linksseitig nach dem Ortsausgang Reinholdshain, Richtung Ebersbach wurden durch den Bauhof zwei Papierkörbe – Kosten von 505,08 EUR – aufgestellt. Im Jahr 2023 konnten zwei neue Bänke und ein neuer Tisch in Höhe von 1.133,78 EUR für die Erweiterung der Spielplätze in Ebersbach und Reinholdshain angeschafft werden. In das Jahr 2024 wurden 32.859,28 EUR übertragen.



In den Jahren 2022/2023 standen der Ortschaft **Wernsdorf** 26.996,22 EUR zur Verfügung. Auf dem Mehrgenerationenspielplatz in der Voigtlaide wurden drei Schattenblumen aus dem Budget der Ortschaft für 4.387,50 EUR angeschafft, welche eine große Bereicherung darstellen. Die Jugendfeuerwehr hat für das stattgefundene Zeltlager mit einigen umliegenden Jugendfeuerwehren eine Unterstützung von 597,67 EUR erhalten. Im Jahr 2023 konnte der Faschingsclub eine finanzielle Unterstützung von 1.500 EUR für die Neuanschaffung von Karnevals- bzw. Elferratskappen und einheitlichen Elferratsjacken erhalten. 20.511,05 EUR wurden in das Jahr 2024 übertragen.

In **Rothenbach/Albertsthal** standen für die beiden Jahre insgesamt 21.980,28 EUR zur Verfügung.

Der Kanusport- und Spielverein Glauchau erhielt für die umfassende Sanierung der maroden Bootshalle einen Zuschuss von 2.000 EUR. Die Spielgeräte auf dem Spielplatz in Rothenbach wurden in 2022 für 6.000 EUR erneuert. Ein neuer Getränkekühler für den Kleingartenverein „Am Weißen Gut“ konnte mit 500 EUR bezuschusst werden. Für die neue Heizquelle im Spartenheim erhielt der Verein eine Bezuschussung in Höhe von 600 EUR. Im Jahr 2023 erhielt derselbe KGV für die Anschaffung eines neuen Benzinrasenmähers nochmals 500 EUR. Der Faustballverein 1925 Glauchau-Rothenbach e. V. konnte mit 1.000 EUR für die laufende Vereinsarbeit, zum Beispiel laufende Kosten für die Startrechte zum Spielbetrieb, Kosten für zwei Turnhallen trotz Corona Pandemie unterstützt werden.

Auch im Jahr 2023 wurde der sehr erfolgreich spielende Faustballverein 1925 Glauchau-Rothenbach e.V. für seine Vereinsarbeit durch den Ortschaftsrat unterstützt. Für angefallene Materialkosten am Vereinsheim, Strom- und Gaskosten sowie eine Beteiligung an den Mietkosten für die Jahnturn- und Sachsenlandhalle konnten nochmals 1.000 EUR an den Verein überwiesen werden. Der Männerchor Glauchau-Rothenbach e.V. erhielt für neue Notenmappen 300 EUR. Für die Anschaffung einer Motorsense konnte der KGV „Am Stausee Glauchau e.V.“ mit 268,04 EUR unterstützt werden. Am Vereinsheim des KGV „Wernsdorfer Straße“ standen 2023 umfangreiche Reparaturarbeiten an. Die Materialkosten konnten mit 2.500 EUR bezuschusst werden. Die Sanierung erfolgte fast ausschließlich in Eigenleistung der Vereinsmitglieder.

Der Rest des Budgets von 7.312,24 EUR konnte in das Jahr 2024 übertragen werden.

Digitalisierung

Neuen Herausforderungen steht die Stadtverwaltung Glauchau seit den Jahren 2022/2023 gegenüber: Die Digitalisierung soll nun auch Einzug in die Verwaltungen halten.

Verwaltungsdienstleistungen sollen online und somit bürgerfreundlich und modern angeboten werden, bestenfalls können diese bequem von überall aus erledigt werden. Das Onlinezugangsgesetz aus dem Jahr 2017 stellte dafür die Weichen und legte auch eine Deadline für die ganze Umsetzung fest: Ende 2022. Schnell wurde festgestellt, dass mit den vorhandenen Ressourcen an Personal, Zeit und finanziellen Mitteln die Digitalisierung nicht (so schnell) realisiert werden kann.

Da auch andere sächsische Kommunen mit diesen Problemen zu kämpfen hatten, rief der SSG das Digital-Navigatoren-Programm ins Leben. Bei diesem Programm werden Mitarbeitende der Kommunen befähigt werden, die Digitalisierung und damit verbundene



Projekte zu planen, zu organisieren und umzusetzen. Während der sogenannten Basisbefähigung werden durch die Digital-Lotsen des Sächsischen Städte- und Gemeindetages (SSG) verschiedene Lerninhalte, wie rechtliche Grundlagen zur Digitalisierung, Instrumente für die Umsetzung von Projekten, Informationen über Basiskomponenten des Freistaates Sachsen sowie Wissen über Prozess- und Changemanagement vermittelt, so dass für jede Kommune ein Fahrplan für die digitale Transformation erstellt wird (Digitale Agenda).

In Zuge dessen konnten in der Stadtverwaltung Glauchau schon einige Projekte umgesetzt werden: Online-Antrag zum Wohngeld und zur Ausstellung von Personenstandsunterlagen. Weiterhin können Brauchtumsfeuer und der Verdienstausfall der Feuerwehrkameraden digital beantragt werden.

Auch intern werden immer mehr Prozesse digitalisiert. Grundlage bildet dabei unser Dokumentenmanagementsystem VIS, mit dem immer mehr Mitarbeitende arbeiten. So können Dienstreisen elektronisch beantragt und abgerechnet werden oder die Beantragung für das mobile Arbeiten papierlos erfolgen.

Mit all diesen Projekten ist ein guter Anfang gemacht. Die nächsten Aufgaben stehen schon in den Startlöchern. Auch aufgrund von neuem und zusätzlichem Personal im Bereich unserer IT sind wir für diese bestens gerüstet.

Wahlen

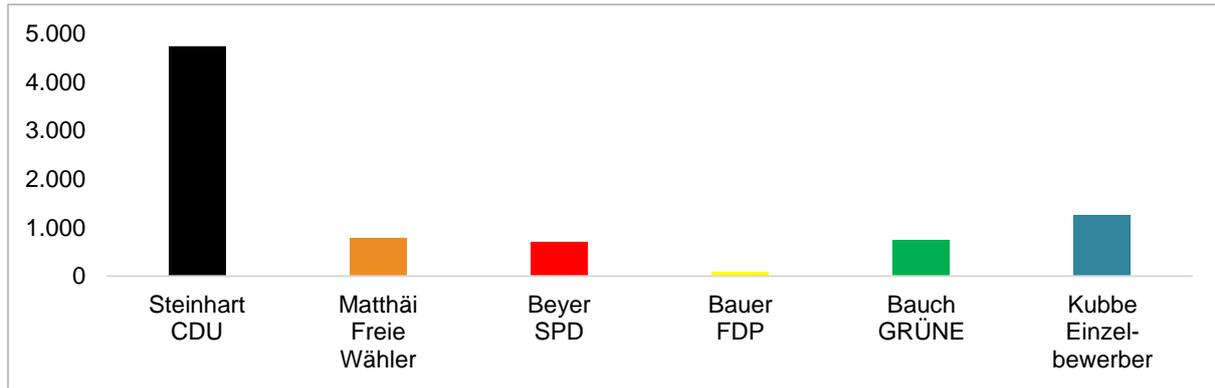
Oberbürgermeisterwahl und Landratswahl 2022

Die Amtszeit eines Bürgermeisters sowie Landrates dauert immer 7 Jahre an. So wurden wieder alle Glauchauer Bürgerinnen und Bürger aufgerufen am 12. Juni 2022, ihr Stadtoberhaupt und ihren Landrat wählen zu gehen. Die bisherigen Amtsinhaber traten aus Altersgründen nicht mehr an.

Die Besonderheit im Gegensatz zu z.B. den Kommunalwahlen oder der Europawahl liegt bei der Oberbürgermeister- sowie Landratswahl darin, dass ein Bewerber mehr als 50% der Stimmen erhalten muss, um gewählt zu werden. Andernfalls ist ein zweiter Wahlgang nötig. Bei diesem ist Derjenige gewählt, wer die meisten Stimmen erhalten hat.

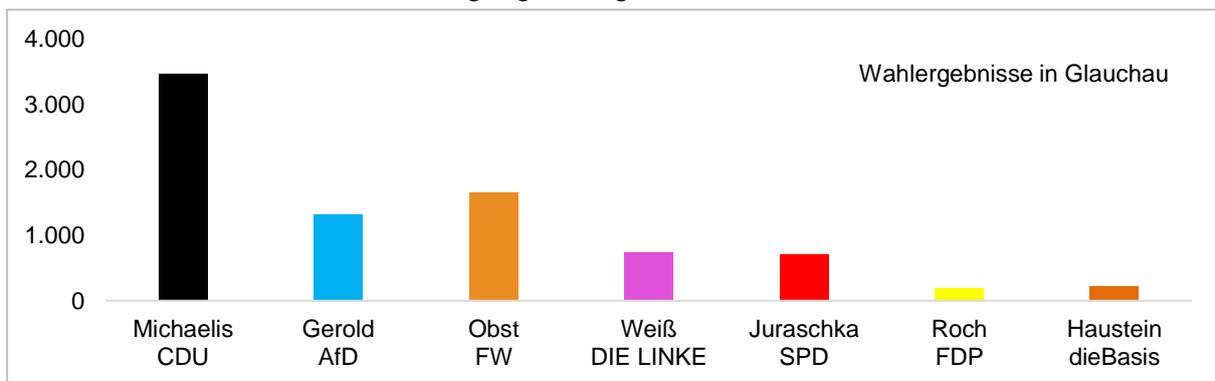
Im Falle der Oberbürgermeisterwahl war nur ein Wahlgang nötig, da Herr Steinhart (CDU) in diesem Wahlgang mit 4.742 Stimmen von 8.318 insgesamt abgegebenen Stimmen bereits die nötige Mehrheit mit 57,01% erreicht hatte.

Die Wahlbeteiligung lag mit 45,85% höher als bei der letzten Oberbürgermeisterwahl 2015 mit 35,0%. Beachtlich ist außerdem, dass insgesamt 31,57% der gesamten Stimmen per Briefwahl abgegeben wurden.



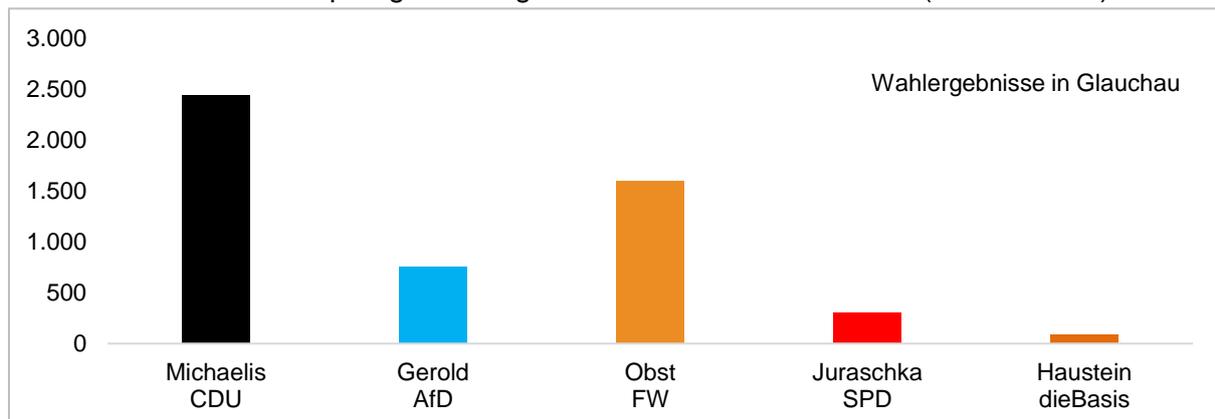
Bei der Landratswahl lag die Wahlbeteiligung im ersten Wahlgang in Glauchau bei 45,77% mit insgesamt 8.437 abgegebenen Stimmen.

Auf Landkreisebene konnte kein Bewerber die erforderliche Mehrheit im ersten Wahlgang erreichen, sodass ein zweiter Wahlgang durchgeführt werden musste.



Im zweiten Wahlgang, welcher am 3. Juli 2022 durchgeführt wurde, lag die Wahlbeteiligung in Glauchau bei 28,28% mit insgesamt 5.210 abgegebenen Stimmen.

Im Endergebnis auf Kreisebene erhielt schließlich Herr Michaelis (CDU) die Mehrheit der Stimmen mit einem Vorsprung von lediglich 9 Stimmen auf Frau Obst (Freie Wähler).





Versicherungen

Gebäude- und Inventarversicherung	Schadenfälle 2022	Schadenhöhe Versicherungsleistung zum Stichtag	Schadenfälle 2023	Schadenhöhe Versicherungsleistung zum Stichtag
Sturm	4	1.300,73 €	1	500,00 €
Leitungswasser	3	2.929,80 €	1	2.873,80 €
Feuer	2	356,29 €	2	39.859,77 €
Einbruch / Diebstahl / Vandalismus	0	0,00 €	2	431,00 €
Gesamt:	9	4.586,82 €	6	43.664,57 €

Vermögenseigenschadenversicherung	Schadenfälle 2022	Schadenhöhe Versicherungsleistung zum Stichtag	Schadenfälle 2023	Schadenhöhe Versicherungsleistung zum Stichtag
Gesamt:	2	0,00 €	2	0,00 €

Kraftfahrtversicherung	Schadenfälle 2022	Schadenhöhe Versicherungsleistung zum Stichtag	Schadenfälle 2023	Schadenhöhe Versicherungsleistung zum Stichtag
Kfz-Haftpflicht - Personenschäden	1	64,05 €	1	2.533,52
Kfz-Haftpflicht - Sachschäden	8	8.519,88 €	8	21.648,83
Autokasko	10	18.890,24 €	9	9.425,61 €
Aufwendungsersatz	1	0,00 €	2	0,00 €
Autoinsassenunfall	0	0,00 €	0	0,00 €
Gesamt:	20	27.474,17 €	20	33.607,96 €

Allgemeine Haftpflichtversicherung	Schadenfälle 2022	Schadenhöhe Versicherungsleistung zum Stichtag	Schadenfälle 2023	Schadenhöhe Versicherungsleistung zum Stichtag
Allg. Haftpflichtschäden: Personenschäden	2	25,00 €	2	28,43 €
Allg. Haftpflichtschäden: Sachschäden	18	1.289,80 €	10	480,91 €
Allg. Haftpflichtschäden: Personen- u. Sachschäden	0	0,00 €	1	0,00 €
Schüler-Sachschäden	1	50,00 €	1	0,00 €
Gesamt:	21	1.364,80 €	14	509,34 €

Elektronikversicherung	Schadenfälle 2022	Schadenhöhe Versicherungsleistung zum Stichtag	Schadenfälle 2023	Schadenhöhe Versicherungsleistung zum Stichtag
Feuer	0	0,00 €	2	705,52 €
Gesamt:	0	0,00 €	2	705,52 €

Kunstversicherung: keine Schadensfälle **Mietverlustversicherung:** keine Schadensfälle
Maschinenversicherung: keine Schadensfälle **Glasversicherung:** keine Schadensfälle
Cyberversicherung: keine Schadensfälle **Waldbrandversicherung:** keine Schadensfälle
erweiterte allg. Unfallversicherung Schüler u. FFW: keine Schadensfälle



Arbeitsgruppe (AG) Zeitzeugen

Die Arbeitsgruppe Zeitzeugen wurde im September 2006 gegründet und trifft sich seither jeden 2. Mittwoch im Monat. Sie hat sich die Darstellung der Zeitgeschichte in Glauchau durch Berichte von Zeitzeugen zur Aufgabe gestellt. Im Fokus liegen die Hauptthemen Machtergreifung der NSDAP (1933-1939), 2. Weltkrieg (1939-1945) und Nachkriegszeit (1945 bis Anfang der 50er Jahre). Über die persönlichen Erlebnisse erschien monatlich ein Artikel im Amtsblatt.



Nach der Corona-Pandemie traf sich die AG Zeitzeugen seit April 2022 wieder regelmäßig. Die Arbeitsgemeinschaft war stets bemüht, monatlich einen Beitrag im StadtKurier zu veröffentlichen.

Im Jahr 2023 fand wieder der Zeitzeugentag im Rahmen der Seniorentage am 08. November 2023 statt. Als Thema wurde der Gründelpark gewählt und wurde passenderweise im Gründelhaus veranstaltet. Leider fiel die Gastrednerin krankheitsbedingt aus. Herr Ulbrich, Vorsitzender AG Zeitzeugen, und Frau Winkler, Sachbearbeiterin Chronik, trugen daher einige Fakten zum Gründelpark vor. Danach leitete Frau Zack, Seniorenbeauftragte, in eine offene Gesprächsrunde über.

Personalverwaltung und Gesundheitsmanagement

Ausbildung und Praktika

Die Stadtverwaltung Glauchau bietet vielfältige Einsatzmöglichkeiten für Schüler, Studenten und Auszubildende/Umschüler, um praktische Erfahrungen in diversen Einsatzfeldern zu sammeln.

Der Schwerpunkt der Berufsausbildung liegt seit 2009 im Ausbildungsberuf Verwaltungsfachangestellte. Wie in den Vorjahren wurden auch in den Jahren 2022 und 2023 jeweils zwei Auszubildende eingestellt mit dem Ziel, den jungen Menschen nach erfolgreichem Abschluss eine berufliche Perspektive bei der Stadt Glauchau zu bieten und damit den eigenen Nachwuchs zu sichern.

Im Jahr 2022 konnten zwei Auszubildende die Ausbildung erfolgreich abschließen und eine Anschlussbeschäftigung in unserem Hause aufnehmen. Auch im Jahr 2023 haben zwei Auszubildende ihre Abschlussprüfung abgelegt, eine Auszubildende mit Erfolg und einer Perspektive in unserer Verwaltung, für den zweiten Auszubildenden war eine Nachprüfung notwendig, die zum Erfolg führte.



Auch in der Bibliothek befindet sich während des Berichtszeitraums eine Auszubildende in der Berufsausbildung zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek, der im Anschluss eine Perspektive offensteht.

Aufgrund des in den letzten Jahren zunehmenden Fachkräftebedarfs, der über den Arbeitsmarkt kaum mehr zu decken ist, hat sich unsere Verwaltung entschieden, im Bereich des Bauingenieurwesens im dualen Studium an der Berufsakademie Glauchau Studenten unter Vertrag zu nehmen. Im Jahr 2023 starteten zwei junge Menschen ihr Studium an der Berufsakademie Glauchau in den Studienrichtungen Hoch- und Ingenieurbau sowie im Tief-, Straßen- und Ingenieurbau mit der Stadt Glauchau als Praxispartner.

Im Bereich der Sozialen Arbeit, Fachrichtung Elementarpädagogik steht seit Oktober 2023 eine Studentin der Berufsakademie Breitenbrunn bei der Stadtverwaltung Glauchau unter Vertrag und wird während ihrer Praxisphasen durch unsere Kindertagesstätte Pustebblume begleitet. Auch im Jahr 2023 haben zwei Studentinnen der Sozialen Arbeit die Stadtverwaltung Glauchau als ihren Praxispartner gewählt. Sie sammeln während ihrer Praxisphasen schwerpunktmäßig im Hort der Grundschule Rosario und im Hort Domino in der Sachsenallee ihre beruflichen Erfahrungen.

Auch hier war der kaum mehr zu deckende Bedarf an Fachkräften Ursprung der Entscheidung.

Neben der Funktion als Ausbildungsbetrieb bietet die Stadt Glauchau Praktikumsstellen in diversen Berufsfeldern im Rahmen von Ausbildungen, Umschulungen, Maßnahmen der Erwachsenenbildung und Rehabilitation sowie natürlich für Schülerinnen und Schüler der allgemeinbildenden Schulen zum Kennenlernen möglicher Berufsfelder als auch im Rahmen eines Studiums an.

In den Jahren 2022 und 2023 waren über Praktikumsvereinbarungen folgende Einsätze zu verzeichnen:

- Im Jahr 2022 haben insgesamt 60 Praktikantinnen und Praktikanten ihre Praktika bei der Stadtverwaltung Glauchau und ihren Außeneinrichtungen absolviert, davon 15 in der Verwaltung, der Bibliothek, im Bereich Hausmeisterpool und Baubetriebshof sowie 45 in den Kindertagesstätten.
- Im Jahr 2023 waren insgesamt 70 Praktikantinnen und Praktikanten eingesetzt, davon 27 in der Verwaltung, der Bibliothek, dem Hausmeisterbereich und Baubetriebshof sowie 43 in den Kindertagesstätten.

Während der Praktika lernen die Schülerinnen und Schüler die Abläufe und Aufgabenfelder der jeweiligen Bereiche kennen, um Einblicke in den Ausbildungsberuf zu erhalten und für ihre Berufswahl mitzunehmen. Ein wesentlicher Anteil der Einsätze von Praktikanten in den Kindertagesstätten findet im Rahmen der Ausbildung zum Sozialassistenten bzw. staatlich anerkannten Erzieher (m/w/d) statt, die während ihrer rein schulischen Ausbildung diverse Pflichtpraktika ableisten müssen. Hierüber konnte in den vergangenen Jahren auch hin und wieder Nachwuchs für unsere Kindertagesstätten rekrutiert werden.

Über Praktika im Rahmen von Reha-Maßnahmen erhielten z. B. Umschüler die Möglichkeit, ihre theoretischen Kenntnisse in der Praxis anzuwenden und ihre beruflichen Fähigkeiten und



Fertigkeiten zu vervollständigen, aber auch, um neue Berufsfelder in Vorbereitung auf eine Umschulung kennenzulernen oder ihre Leistungsfähigkeit zu erproben.

In unseren sechs Kindertagesstätten wurden in den beiden Jahren acht Sozialassistenten und 15 Erzieher/innen sowie eine Kinderpflegerin während ihrer Praktika betreut. Darüber hinaus leisteten neun angehende Fachkräfte freiwillige Praktika und 36 Schüler/innen absolvierten ihr Schulpraktikum. Weiterhin konnten eine heilpädagogische Zusatzqualifikation, drei Fachoberschüler der Richtung Gesundheit und Soziales, drei Hauswirtschaftsausbildungen und vier Teilnehmer am Berufsförderungsjahr begleitet werden.

Im Verwaltungsbereich wurden in beiden Jahren sechs Schulpraktika und drei Praktika im Rahmen eines Studiums begleitet, der Einsatz erfolgte in den verschiedenen Bereichen lt. Lehrplan. Im Jahr 2022 begannen zwei Fachoberschüler sowie 2023 eine Fachoberschülerin der Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung während der Klassenstufe 11 ihr einjähriges Praktikum im 14tägigen Wechsel zwischen Schule und Verwaltung und lernten in allen Fachbereichen deren Aufgabenbereiche kennen.

Für Qualifizierungs-, Trainings- und Erprobungsmaßnahmen im Rahmen der Rehabilitation und Erwachsenenbildung wurden im Jahr 2022/23 insgesamt 15 Praktikumsplätze sowohl in der Verwaltung, im Baubetriebshof sowie im Hausmeisterbereich zur Verfügung gestellt.

Über das Schulprojekt „genial sozial“, welches jährlich über die Schulen durchgeführt wird, konnten in den Jahren 2022 und 2023 jeweils 18 Schüler/innen einen kurzen Einblick in die verschiedensten Tätigkeitsfelder der Stadtverwaltung bekommen.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Arbeitsschutz, betriebliches Eingliederungsmanagement und betriebliche Gesundheitsförderung - das sind die Bausteine des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM).

Alle gesundheitsbezogenen Aktivitäten, die unsere Verwaltung unter diesen Stichworten leistet, sind Maßnahmen im Rahmen des BGM. Es umfasst die Planung, Strukturierung und Koordination gesundheits- und arbeitsschutzfördernder Schritte, die für Mitarbeiter ergriffen werden können. Das Ziel des BGM ist es, langfristig die Mitarbeitergesundheit und die Unternehmensleistung sicherzustellen.

Als Ausgangsbasis dienen die gesetzlich verbindlichen Maßnahmen des Arbeitsschutzes und des betrieblichen Eingliederungsmanagements. Eine Schlüsselrolle spielen hier die Gefährdungsbeurteilungen, aus denen verschiedene Schritte für die Umsetzung des Arbeitsschutzes oder der betrieblichen Gesundheitsförderung abgeleitet werden.

Auch das ebenfalls gesetzlich verankerte Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) ist ein Teil dieses Gesundheitsmanagements. Hinzu kommen verschiedene freiwillige Angebote im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung. Diese Förderung der Gesundheit ist ein Lernprozess, in dessen Verlauf und durch aktive Mitgestaltung aller Mitarbeiter ein höheres Maß an Selbstbestimmung über die eigene Gesundheit ermöglicht werden soll und sie damit



befähigt werden, zur Stärkung der eigenen Gesundheit und gleichzeitig der Verwaltung aktiv beizutragen.

Arbeits- und Gesundheitsschutz

In Sachen Arbeitsschutz wird die Stadtverwaltung Glauchau durch die Firma Arum aus Treuen betreut, der Beauftragte der Firma übernimmt die Beratung zu Aufgaben der Arbeitssicherheit gem. Arbeitssicherheitsgesetz i. V. m. DGVU Vorschrift 2. Dazu ist er an festgelegten Tagen in der Stadtverwaltung als Ansprechpartner vor Ort. Im Jahr 2022 waren das zehn Termine, im Jahr 2023 konnten zwölf Termine angeboten werden. Inhalt der Termine sind vor allem Beratungsgespräche in den verschiedenen Fachbereichen und Arbeitsstätten vor Ort. In den Gesprächen werden unterschiedliche Probleme erörtert, das fängt bei persönlichen Fragen zum Arbeitsplatz oder zu Arbeitsschutzkleidung an, auch bauliche, sicherheitstechnische oder grundsätzliche Fragen zu Sonnenschutz oder Hilfsmittel werden beantwortet. Grundsätzlich ist die Grundlage für viele Antworten die Gefährdungsbeurteilung der einzelnen Tätigkeiten und Arbeitsbereiche, bei deren Bearbeitung der Beauftragte als Fachkraft für Arbeitssicherheit zur Verfügung steht. Sollten sich aus der GBU Mängel oder bestimmte Anforderungen an einen Arbeitsplatz ergeben, werden diese nach Möglichkeit beseitigt bzw. Lösungen umgesetzt. Dies betrifft Arbeitsmittel/Hilfsmittel für die Beschäftigten, die Umgestaltung eines Arbeitsplatzes und reicht bis zu großen abteilungsübergreifenden Projekten. Denn Arbeitsschutz betrifft jeden Bereich und jede Tätigkeit in der Stadtverwaltung Glauchau.

Die verschiedenen Sachverhalte werden oftmals im Arbeitsschutzausschuss beraten. In diesen Ausschuss können zum Beispiel die Sicherheitsbeauftragten Probleme und Anfragen aus ihren Bereichen einbringen. Im Jahr 2022 sowie im Jahr 2023 fand der Arbeitsschutzausschuss (ASA) jeweils in zwei Sitzungen statt. Es wird über aktuelle neue Bestimmungen informiert und die Umsetzung in unserer gesamten Verwaltung besprochen. Die Mitglieder des ASA erhalten Übersichten zum Unfallgeschehen, diese sind ausgewertet, Unfallgefahren besprochen und die Beseitigung angeregt. Der Betriebsarzt informiert über Schwerpunkte aus seinem Arbeitsbereich.

In den Jahren 2022/23 wurden die Formulare zu den bestehenden Gefährdungsbeurteilungen neu, an unsere Verwaltung angepasst, entwickelt. Dabei war ein wichtiger Punkt die Auswertung der psychischen Gefährdungsbeurteilungen aus dem Jahr 2021, aus denen sich die Einführung der fachbereichsbezogenen Gesundheitstage und die Möglichkeit der Nutzung von Sportvideos für eine bewegte Pause entwickelt hat. Auch die Einrichtung des stillen Alarms über die Telefonanlage wurde im ASA vordiskutiert und dann in der Verwaltung umgesetzt.

Im Jahr 2023 wurde die gesamte Organisation des Arbeitsschutzes in der Stadtverwaltung Glauchau von außen beurteilt.

Am 24. Januar 2023 besuchte eine für unsere Verwaltung zuständige Mitarbeiterin der Unfallkasse Sachsen das Haus. Großen Wert legte sie auf die Vollständigkeit der Gefährdungsbeurteilungen und gab uns konstruktive Hinweise. Generell gab es keine größeren Mängel, Hinweise zu Räumlichkeiten oder Beschilderungen wurden im Laufe des Jahres 2023 umgesetzt.

Am 26. September 2023 erfolgte eine Begehung zur Betriebsbesichtigung und Systembewertung im Gebäude „Ratshof“ sowie im Baubetriebshof durch die Landesdirektion



Chemnitz. Die Kontrolle erfolgte auf der Grundlage des Arbeitsschutzgesetzes im Hinblick auf die Vorgaben der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie. Im Termin wurde ein längeres Gespräch zur Umsetzung von Vorgaben unter Teilnahme des Personalrates geführt, bei dem allgemeine Angaben zum Aufbau der Stadtverwaltung und zur Organisation des Arbeitsschutzes erläutert wurden. Anschließend fand neben der Prüfung der Unterlagen zum Arbeitsschutz eine Begehung des Rathauses statt, speziell der Bereich der Stadtkasse/Vollstreckung wurde besichtigt. Insgesamt konnte die Organisation und Umsetzung des Arbeitsschutzes in der Stadtverwaltung als gut und vollständig bewertet werden. Auch die Begehung im Baubetriebshof verlief ohne Beanstandungen der Unterlagen und Verfahren.

Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen

Auf der Grundlage der Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge werden durch den Betriebsarzt verschiedene Untersuchungen angeboten, die zum Teil als Wunsch- oder Angebotsvorsorge freiwillig sind, andere Untersuchungen sind als Pflichtvorsorge unbedingt durchzuführen. Die verschiedenen Untersuchungen werden auf der Grundlage der GBU für die Beschäftigten festgelegt und in der Regel alle drei Jahre angeboten. Ziel der Vorsorge ist es, arbeitsbedingte Erkrankungen zu vermeiden bzw. sie frühzeitig zu erkennen. Um dies zu beurteilen, ist die Teilnahme an den Untersuchungen wünschenswert. Die Kosten für die Untersuchungen sind unterschiedlich, bereits eine Angebotsvorsorge für Beschäftigte an Bildschirmarbeitsplätzen wird im Moment mit 45 EUR je halbe Stunde abgerechnet.

Pflichtuntersuchungen z. B. für Führerschein oder bei Infektionsgefährdung am Arbeitsplatz haben je nach Zeitaufwand Abrechnungssätze von 110 EUR bis 150 EUR pro Untersuchung. Im Erzieherbereich betragen die Kosten für die Untersuchungen pro Person zwischen 100 bis 140 EUR. Dazu kommen Untersuchungen nach dem Arbeitssicherheitsgesetz, wozu z. B. die Untersuchungen im Zusammenhang mit der Beantragung von Arbeitsplatzbrillen gehört, die Kosten dafür betragen je nach Aufwand um die 45 EUR. Im Rahmen der Vorsorge prüft der Betriebsarzt nach Vorlage des Impfausweises auch die Vollständigkeit der notwendigen Schutzimpfungen und gibt Empfehlungen, welche Impfungen nachgeholt werden sollten.

Im Jahr 2022 konnten für die Beschäftigten 60 und im Jahr 2023 weitere 70 Termine für arbeitsmedizinische Untersuchungen vereinbart werden, zu diesen Terminen werden in den meisten Fällen mehrere Untersuchungen durchgeführt.

Für die gesamten Untersuchungen der Beschäftigten haben wir im Jahr 2022 ca. 5.300 EUR aufgewendet, im Jahr 2023 waren es ca. 5.400 EUR. Dazu kommen die Kosten der Grundbetreuung durch den Betriebsarzt, im Jahr 2022 waren das 4.100 EUR, im Jahr 2023 ca. 4.600 EUR.

Bildschirmbrillen

Ein immer größer werdender Teil des Gesundheitsschutzes ist die Ausstattung der Beschäftigten mit verschiedenen Hilfsmitteln, wozu unter anderem die Bildschirmbrillen gehören.



Im Jahr 2022 wurden drei Brillen speziell für Bildschirmarbeitsplätze beantragt, diese kosteten insgesamt 385 EUR, es gab aber auch eine Ablehnung, da die Voraussetzungen lt. der gesetzlichen Vorgaben nicht erfüllt waren.

Im Jahr 2023 wurden sechs Anträge gestellt, der Arbeitgeber bezahlte für die Beschäftigten insgesamt 1.503,60 EUR.

Erste Hilfe Schulungen

In jeder Einrichtung bzw. Betriebsstätte der Stadtverwaltung sind nach § 10 des Arbeitsschutzgesetzes, nach §§ 24 bis 28 DGUV Vorschrift 1 „Grundsätze der Prävention“ sowie der Arbeitsstättenverordnung Ersthelfer zu benennen, die den Grundlehrgang und danach regelmäßig Fortbildungen zur Ersten Hilfe besuchen. Partner für diese Schulungen ist der DRK-Kreisverband Glauchau.

Im Jahr 2022 konnten 32 Beschäftigte aus den verschiedenen Bereichen zu der Ersten Hilfe Aus- bzw. Fortbildung über die Unfallkasse geschickt werden, im Jahr 2023 besuchten diese Erste Hilfe Seminare 73 Beschäftigte.

Unfallgeschehen

Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen und Achtsamkeit kommt es im Alltag beim Arbeiten oder auch im Hort- und Kitabereich immer wieder zu Unfällen - zum Glück oftmals nur leichter Art.

Diese kleineren Unfälle werden über einen Eintrag im Verbandbuch, seit 2023 in den Meldeblock, gemeldet und registriert. Größere Unfälle, welche z. B. Schäden an persönlichen Dingen oder eine Arbeitsunfähigkeit nach sich ziehen, werden per Unfallanzeige an die zuständige Unfallkasse gemeldet und auch hier registriert. Im Arbeitsschutzausschuss erfolgt eine Auswertung des Unfallgeschehens und die Abstimmung, ob evtl. Schritte zur Vermeidung von Verletzungen geprüft werden müssen.

Einrichtungen	2022	2023
Kindertagesstätten	2	5
Mitarbeiter von Kindertagesstätten	3	9
Schulen (mit Hortbereich)	134	154
Mitarbeiter von Schulen	4	2
Mitarbeiter von Kultureinrichtungen	0	1
Feuerwehr	4	8
Innere Verwaltung	7	5
ehrenamtliche Wahlhelfer	0	5
Baubetriebshof	5	0
Gesamtunfälle	159	189

Die Anzahl der Unfälle ist auch im Jahr 2022 im Bereich der Schulen inkl. Horten wieder am höchsten, Ursache für die meist kleineren Unfälle sind oft Unachtsamkeit beim Rennen, Toben und Klettern, aber auch einfache Streitereien untereinander.

In den Schulen passieren am häufigsten Unfälle im Sportunterricht, vorrangig bei Ballspielen.



Bei Beschäftigten sind vor allem Unfälle durch Umknicken/Ausrutschen auf dem Arbeitsweg aufgenommen worden.

Im Vergleich zum Vorjahr sind 2023 insgesamt 30 Unfälle mehr aufgetreten, dies betrifft vor allem den Hort und Kitabereich, aber hier nicht nur Kinder, sondern auch die Erzieher (Unachtsamkeit, Umknicken).

Im Grundschul- und Realschulbereich treten die häufigsten Verletzungen bei Ballspielen, vor allem Fußball, auf. Generell gibt es wieder viele Unachtsamkeiten beim Spielen, auch gegenseitiges "Zäckeln" sowie Unaufmerksamkeit im Sportunterricht ist ein großer Faktor bei Verletzungen.

In den Hofpausen sind vor allem im Grundschulbereich die Kinder beim Spielen gefährdet.

Aus- und Weiterbildung im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz

Ein weiterer Punkt aus dem Bereich des Arbeits- und Gesundheitsschutzes ist die Aus- und Weiterbildung der Beschäftigten über die Unfallkasse. Es werden verschiedene Seminare zur Allgemeinen Unfallverhütung, also z. B. für Sicherheitsbeauftragte aus verschiedenen Bereichen aber auch zur Organisation von Sicherheit und Gesundheit in der Verwaltung angeboten. Diese Seminare sind für die Beschäftigten der Verwaltung kostenfrei. In den Berichtsjahren besuchten 20 Beschäftigte 2022 und 2023 weitere 17 Beschäftigte Seminare der Unfallkasse.

Weiterhin konnten im Jahr 2023 ein Inhouse-Seminar für die Hygienebeauftragten sowie ein Inhouse-Seminar zum gesunden Einsatz der Stimme (vorrangig Kita-Bereich) organisiert werden.

Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)

Grundlage für Maßnahmen des BEM ist der Präventionsgedanke aus § 167 (2) SGB IX. Beschäftigte, die innerhalb von zwölf Monaten länger als sechs Wochen ununterbrochen oder wiederholt arbeitsunfähig waren, können gemeinsam mit dem BEM-Team in Gesprächen Maßnahmen erarbeiten, um eine Arbeitsunfähigkeit zu überwinden und/oder einer erneuten Erkrankung vorzubeugen.

Dieses Angebot ist eine Pflicht des Arbeitgebers, um so der Fürsorge für die Beschäftigten nachzukommen. Für die Beschäftigten ist die Teilnahme freiwillig, aber immer von Vorteil. Wichtig ist, dass die mit dem BEM-Team besprochenen Angelegenheiten dem Datenschutz unterliegen und ohne Einwilligung des betroffenen Beschäftigten mit keiner anderen Person besprochen werden dürfen.

Im Jahr 2022 erhielten 52 Beschäftigte dieses Angebot, 17 Beschäftigte entschieden sich, ein Gespräch mit dem BEM Team zu führen. Aus diesen Gesprächen konnten sieben Maßnahmen abgeleitet wurden, einige Verfahren laufen weiter, da bisher kein Unterstützungsweg gefunden wurde. Viele Fälle der langen Arbeitsunfähigkeit entstanden im Jahr 2022 durch Corona-Infektionen, dies vor allem im Erzieherbereich.

Im Jahr 2023 erhielten 46 Beschäftigte eine Einladung zu einem Gespräch, 18 nahmen diese an. In den Gesprächen konnten zehn Folgemaßnahmen für die Betroffenen festgelegt werden.



Oftmals ist es für die Beschäftigten einfach wichtig, dem Arbeitsgeber die Situation zu schildern, welche zu einer längeren Arbeitsunfähigkeit geführt hat. Es können natürlich nicht in jedem Fall nachfolgend Hilfestellungen gefunden werden. Maßnahmen, die für die Betroffenen umgesetzt wurden, sind zum Beispiel Änderungen in der Arbeitszeit, Absprachen mit Vorgesetzten oder Mitarbeitern, das zur Verfügung stellen von Hilfs- und Arbeitsmitteln oder Büro- und Arbeitsmöbeln, Einrichtung eines Arbeitsplatzes, Unterstützung bei unterschiedlichsten Antragstellungen, Begleitung in organisatorischen Angelegenheiten. Weiterhin konnten aus den Gesprächen verschiedene finanzielle Unterstützungen durch den Kommunalen Sozialverband Sachsen gefunden werden.

Grundsätzlich ist die Information des Arbeitgebers wichtig, da, auch wenn kein akuter Handlungsbedarf besteht, diese bei zukünftigen Entscheidungen berücksichtigt werden können. Und dies ist ein sehr wichtiger Punkt, denn vom BEM profitieren nicht nur die Beschäftigten, sondern auch die Arbeitgeber. Gesunde, zufriedene Beschäftigte, die durch ein offenes Verhältnis zum Arbeitgeber motiviert sind, bleiben gesünder, arbeiten effizienter und erzielen bessere Arbeitsergebnisse.

Schiedsstelle



Die Schiedsstelle der Großen Kreisstadt Glauchau mit der Friedensrichterin, Frau Janet Noack, und dem Stellvertreter (Protokollführer), Herrn René Rau, bietet die Möglichkeit, Streitfälle außergerichtlich zu lösen. Die Schiedspersonen entlasten damit die Gerichte. Mit viel Wissen, Menschenkenntnis und Einfühlungsvermögen führen sie die Beratungen für Einwohner der Stadt Glauchau, den Ortsteilen und der Gemeinde Callenberg (im Rahmen einer Zweckvereinbarung) durch.

Die Schiedsstelle behandelt überwiegend Nachbarschaftsstreitigkeiten z.B. überhängende Äste, Sträucher, Grenzbepflanzung unmittelbar am Grundstück des Nachbarn oder Reparaturarbeiten. Sie ist aber auch zuständig für andere bürgerlich-rechtliche Streitigkeiten z.B. Kaufpreiszahlung, Schmerzensgeld, Schadensersatz und Herausgabeansprüche sowie auch Sühneverfahren nach dem Strafprozessrecht.



Die Sprechtag der Schiedsstelle konnten 2022 und 2023 wie gewohnt am letzten Dienstag im Monat stattfinden.

Im Jahr **2022** lag die Anzahl der Tür- und Angelfälle bei fünf.

Zwei Vor-Ort-Termine wurden durchgeführt, wobei eine Einigung unter den betroffenen Parteien gefunden werden konnte. Es wurden zwei Schlichtungsverfahren durchgeführt.



Im Jahr **2023** wurden vier Tür- und Angelfälle behandelt.

Zwei Vor-Ort-Termine wurden durchgeführt, wobei eine Einigung unter den betroffenen Parteien gefunden werden konnte. Es fand ein Schlichtungsverfahren statt.

Für die Friedensrichterin und ihren Stellvertreter ist es selbstverständlich, dass sie an Weiterbildungsseminaren teilnehmen, um zum Thema Schiedsstellenwesen und Rechtsfragen auf dem aktuellen Stand zu sein. Die Friedensrichterin, Frau Noack, hat außerdem ein Seminar zum Zivilrecht besucht.

Zensus

Die Durchführung des Zensus lag auch 2022 wieder in der Verantwortung der Stadt Glauchau. Das Erhebungsbiet umfasste dabei die Städte und Gemeinden Glauchau, Meerane, Crimmitschau, Remse, Oberwiera, Waldenburg, Dennheritz, Schönberg und Langenbernsdorf.



Zu Beginn des Jahres 2022 sind die Vorbereitungen für die Befragungen im Rahmen des Zensus weitgehend abgeschlossen worden. So war die technische Ausstattung eingerichtet und funktionsfähig. Im Zuge dessen sind die Mitarbeiter mit den Arbeitsabläufen und der Zensus-EDV vertraut gemacht worden. In Hinblick des heranrückenden Stichtages, den 15. Mai 2022, ist die Öffentlichkeitsarbeit weiter intensiviert worden, sodass die Bevölkerung sowohl über den Ablauf als auch den Zweck des Zensus informiert worden ist. Parallel dazu ist intensiv nach ehrenamtlichen Helfern zur Durchführung des Zensus gesucht worden. Im März sind dann auch die letzten Mitarbeiter für die Erhebungsstelle eingestellt und geschult worden. Ende April sowie Anfang Mai fanden zudem die Schulungen für die ehrenamtlichen Erhebungsbeauftragten statt. Diese waren vom Stichtag, den 15. Mai 2022 bis zum 7. August, mit der Durchführung des Zensus beauftragt.

Mit dem Ende des Erhebungszeitraums, der durch die Erhebungsstelle und deren Mitarbeiter koordiniert worden ist, begann die elektronische Erfassung und Aufarbeitung der eingegangenen Unterlagen. Diese wurden zur weiteren statistischen Auswertung an das Statistische Landesamt in Kamenz weitergeleitet. Zusätzlich zu den Personenbefragungen wurde die Erhebungsstelle mit der Erfassung von Anschriften im Rahmen der Gebäude- und Wohnungszählung betraut.

Mit dem Jahresende neigte sich auch das Projekt Zensus 2022 für die Stadt Glauchau dem Ende zu. Die örtliche Erhebungsstelle wurde Schritt für Schritt aufgelöst. Ihr endgültiges Ende fand sie am 31. Januar 2023. Die Ergebnisse des Zensus werden voraussichtlich im Jahr 2024 veröffentlicht werden, da die erhobenen Daten nun erst ausgewertet und aufbereitet werden müssen.



Bericht über den Haushalt und die Finanzen der Stadt Glauchau

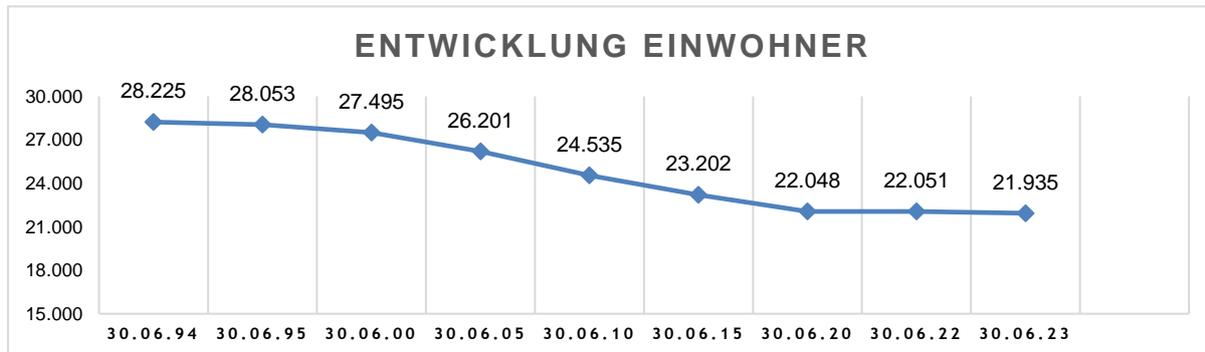
Im folgenden Abschnitt sind die Steuererträge der Stadt Glauchau speziell für die Haushaltsjahre 2022 und 2023 erläutert und über einen Gesamtzeitraum von zehn Jahren, rückwirkend ab 2014, dargestellt.

Für die folgenden Ausführungen ist bei der Ermittlung der Erträge je Einwohner folgende Entwicklung der Einwohnerzahlen verwendet worden:

2014	20215	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
23.205	23.202	23.134	22.789	22.617	22.344	22.048	21.979	22.051	21.935

Dabei sind jährlich die Einwohnerzahlen per 30.06. des Jahres für die Ermittlung verwendet worden. Anhand der Übersicht ist ersichtlich, dass die Einwohnerzahlen in dem Zeitraum von zehn Jahren um 5,47 % zurückgegangen sind. Absolut sind 1.270 Einwohner weniger zu verzeichnen.

Grafisch lässt sich seit dem 30.06.1994 folgende Entwicklung der Einwohnerzahlen darstellen:



Grundsteuer

Das Ergebnis der Grundsteuer A und B beträgt 2022 insgesamt 2.682.900 EUR. Im Jahr 2023 ist ein weiterer Anstieg der Erträge zu verzeichnen. Insgesamt sind in der Ergebnisrechnung 2.684.600 EUR an Erträgen gebucht. Die Hebesätze für die Grundsteuer A und B sind im gesamten Berichtszeitraum konstant bei 305 v. H. bzw. 490 v. H. geblieben. Daraus resultiert auch die Entwicklung der Erträge der Grundsteuer A und B. Diese Erträge liegen über den gesamten Berichtszeitraum konstant bei rd. 2.700.000 Mio. EUR.

Die Entwicklung der Grundsteuererträge in den vergangenen zehn Jahren stellt sich wie folgt dar:



Jahr	Grundsteuer A	Hebe- satz	Grundsteuer B	Hebe- satz	Grundsteuer gesamt	je Einwohner
2014	38.176 €	205	2.520.281 €	290	2.558.457 €	110 €
2015	38.387 €		2.554.033 €		2.592.420 €	112 €
2016	37.201 €		2.552.185 €		2.589.386 €	112 €
2017	39.262 €		2.584.355 €		2.623.617 €	115 €
2018	37.277 €		2.586.838 €		2.624.114 €	116 €
2019	39.553 €		2.634.750 €		2.674.303 €	120 €
2020	38.615 €		2.586.956 €		2.625.571 €	119 €
2021	38.771 €		2.648.740 €		2.652.617 €	121 €
2022	38.659 €		2.644.267 €		2.682.926 €	122 €
2023	37.698 €		2.646.912 €		2.684.610 €	122 €

Gewerbesteuer

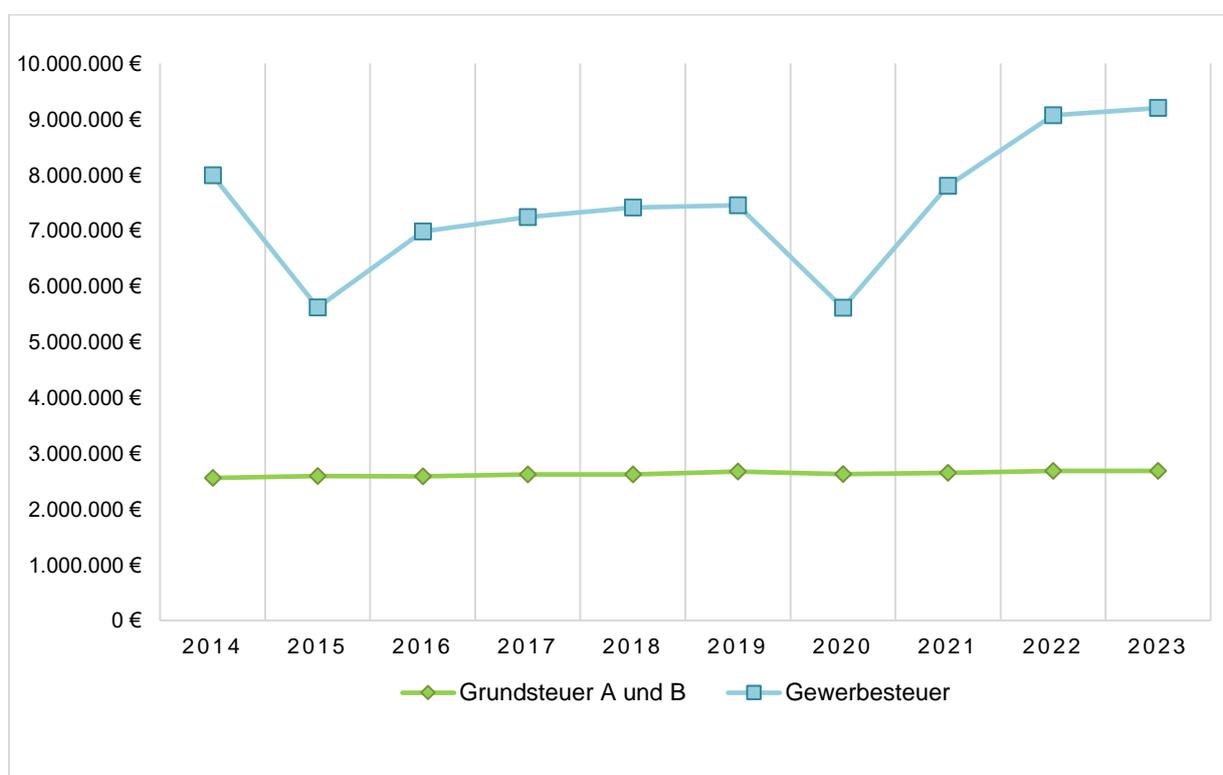
Das Rechnungsergebnis beträgt insgesamt 9.070.900 EUR für 2022 und 9.199.300 EUR für 2023. Die Entwicklung seit 2014 ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Jahr	Gewerbesteuer- vorauszahlungen	Gewerbesteuer- nachveranlagungen	Gewerbesteuer insgesamt	Hebe- satz	Aufkommen je Einwohner
2014	5.857.678 €	2.135.493 €	7.993.171 €	385	344 €
2015	5.296.127 €	323.730 €	5.619.857 €		242 €
2016	6.123.338 €	862.571 €	6.985.909 €		302 €
2017	6.456.621 €	784.781 €	7.241.402 €		318 €
2018	6.326.155 €	1.088.313 €	7.414.468 €		328 €
2019	6.154.192 €	1.300.063 €	7.454.255 €	400	334 €
2020	4.847.611 €	763.426 €	5.611.037 €		254 €
2021	5.771.672 €	2.029.791 €	7.801.463 €		355 €
2022	6.642.753 €	2.428.192 €	9.070.945 €		411 €
2023	7.048.042 €	2.151.278 €	9.199.321 €		419 €



Der Hebesatz für die Gewerbesteuer ist mit der Haushaltssatzung 2019 von 385 v. H. auf 400 v. H. angehoben worden. Mit einem Hebesatz von 385 v. H. wurde im Haushaltsjahr 2014 absolut der höchste Gewerbesteuerertrag in Höhe von 7.993.000 EUR erzielt. Im Jahr 2015 ist der Ertrag wieder auf 5.600.000 EUR abgefallen. In den Haushaltsjahren 2017 bis 2019 liegen die Erträge konstant bei über 7.000.000 EUR. Mit der Corona Pandemie im Jahr 2020 haben sich die Erträge aus der Gewerbesteuer gegenüber dem Vorjahr stark verringert. Der Rückgang gegenüber dem Jahr 2019 beträgt absolut rd. 1.840.000 EUR. Im Jahr 2021 konnten wieder Steuererträge in Höhe von 7.800.000 EUR verbucht werden. Diese sind in den Jahren 2022 und 2023 auf knapp über 9.000.000 EUR angestiegen.

Die Entwicklung der Erträge der Grund- und Gewerbesteuer seit dem Jahr 2014 ist in der nachfolgenden Grafik dargestellt:



Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Im Haushaltsplan 2022 wurden die Erträge aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer mit 7.000.000 EUR veranschlagt. Das Ergebnis des Haushaltsjahres 2022 zeigt gestiegene Erträge in Höhe von rd. 262.000 EUR auf 7.261.854 EUR. Die geringeren Erträge im Jahr 2020 sind auf die Folgen der Corona Pandemie zurückzuführen. Im Jahr 2021 stehen geplanten 7.000.000 EUR tatsächliche Erträge in Höhe von 7.100.000 EUR gegenüber. Im Jahr 2023 sind die geplanten Erträge in Höhe von 7.500.000 EUR um 26.000 € überschritten worden.

Die Entwicklung seit 2014 ist in der folgenden Tabelle dargestellt:



Jahr	Haushaltsansatz	Erträge	Schlüsselzahl	Ertrag je Einwohner
2014	4.200.000 €	4.769.019 €	0,0052546	206 €
2015	4.350.000 €	5.087.579 €	0,0050963	219 €
2016	5.050.000 €	5.442.876 €		235 €
2017	5.360.000 €	5.713.554 €		251 €
2018	5.400.000 €	6.325.357 €	0,0052706	280 €
2019	6.300.000 €	6.746.875 €		302 €
2020	7.000.000 €	6.437.305 €		292 €
2021	7.000.000 €	7.092.914 €	0,0052742	323 €
2022	7.000.000 €	7.261.854 €		329 €
2023	7.500.000 €	7.526.034 €		343 €

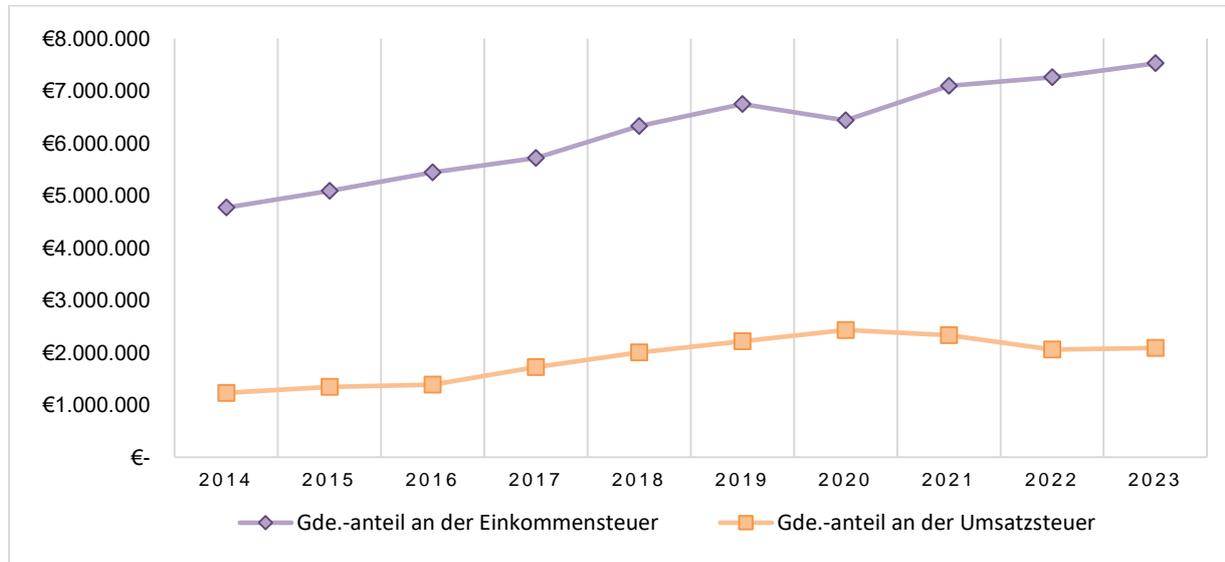
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer wurde im Jahr 2022 mit 2.400.000 EUR veranschlagt. Das Rechnungsergebnis beträgt allerdings nur 2.060.000 EUR und unterschreitet den Haushaltsansatz 2022 um rund 345.000 EUR. Im Jahr 2023 ist eine geringfügige Steigerung auf 2.089.000 EUR zu verzeichnen, allerdings auch weiterhin sehr niedrig gegenüber den Erträgen aus dem Jahr 2020 in Höhe von 2.430.300 EUR.

Jahr	Haushaltsansatz	Erträge	Schlüsselzahl	Ertrag je Einwohner
2014	1.200.000 €	1.229.105 €	0,006534366	53 €
2015	1.238.000 €	1.342.571 €	0,00638582	58 €
2016	1.300.000 €	1.383.534 €		60 €
2017	1.614.000 €	1.722.742 €		76 €
2018	1.614.000 €	1.998.489 €	0,006269052	88 €
2019	2.000.000 €	2.215.544 €		99 €
2020	2.400.000 €	2.430.332 €		110 €
2021	2.400.000 €	2.329.175 €	0,006022119	106 €
2022	2.400.000 €	2.055.979 €		93 €
2023	2.100.000 €	2.089.191 €		95 €



Die Entwicklung des Gemeindeanteils an der Einkommen- und Umsatzsteuer lässt sich grafisch wie folgt darstellen:



Hundesteuer und Vergnügungssteuer

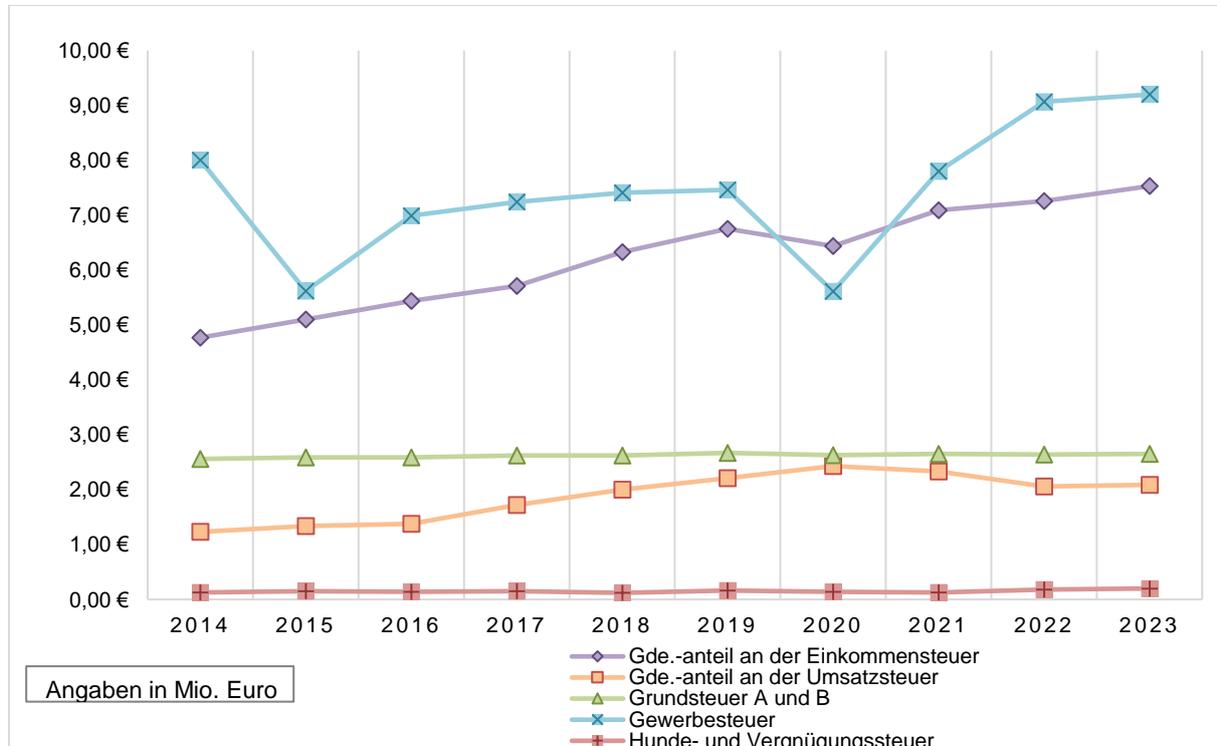
Weitere Steuererträge stehen für die Stadt Glauchau aus der Vergnügungssteuer und der Hundesteuer als allgemeines Deckungsmittel im Ergebnishaushalt zur Verfügung. Wie in den Vorjahren auch, stellt die Vergnügungssteuer eine Spielgerätesteuer dar und die Hundesteuer ist abhängig von der Anzahl der steuerlich registrierten Hunde. Hier lässt sich für einen Zeitraum von insgesamt zehn Jahren für die Stadt Glauchau folgende Entwicklung aufzeigen:

Jahr	Anzahl der Hunde zum 01.01.	Hundesteuer	Vergnügungssteuer	Insgesamt	pro Einwohner
2014	1.012	56.800 €	72.800 €	129.600 €	5,59 €
2015	1.004	57.500 €	94.200 €	151.700 €	6,54 €
2016	1.027	61.100 €	83.100 €	144.200 €	6,23 €
2017	1.035	60.600 €	89.900 €	150.500 €	6,60 €
2018	1.026	61.100 €	63.300 €	124.400 €	5,50 €
2019	1.058	62.800 €	99.400 €	162.200 €	7,26 €
2020	1.051	63.100 €	81.800 €	144.900 €	6,57 €
2021	1.058	62.700 €	63.900 €	126.600 €	5,76 €
2022	1.094	68.200 €	110.900 €	179.100 €	8,12 €
2023	1.125	68.000 €	131.800 €	209.800 €	9,56 €

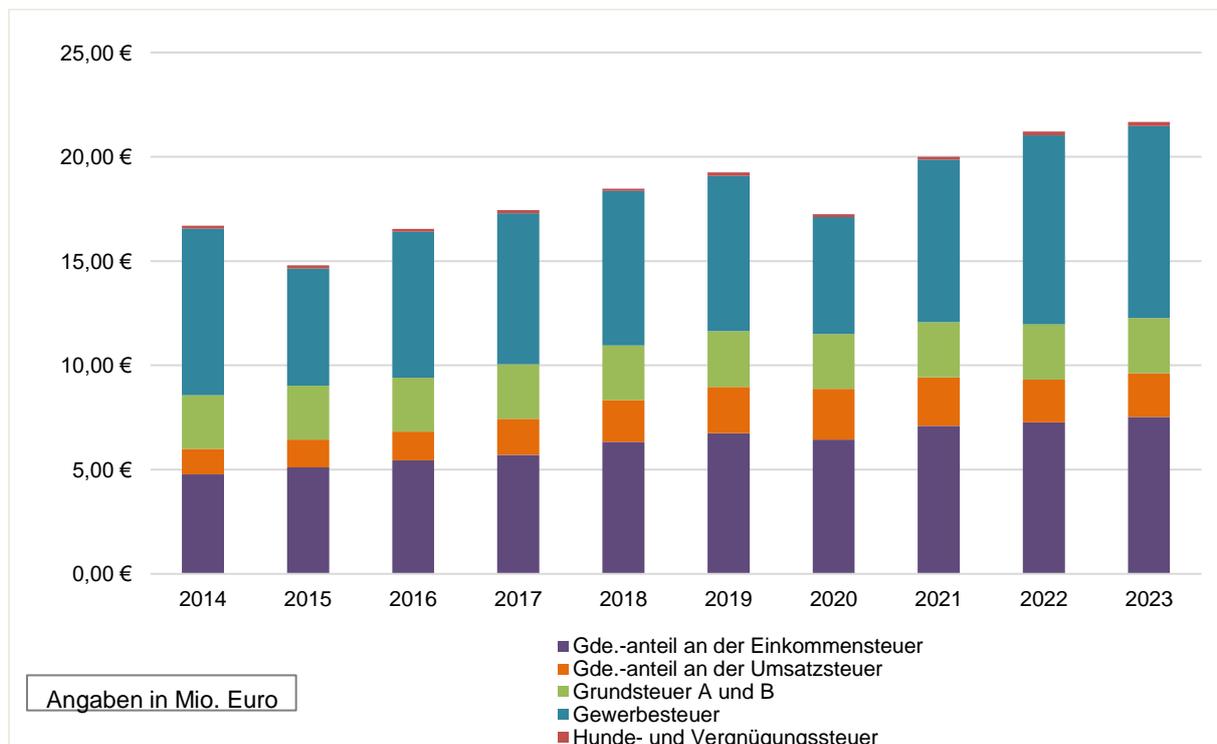


Zusammenfassung Erträge Steuern

Insgesamt lassen sich die Steuererträge einzeln für die Stadt Glauchau im Zeitraum 2014 bis 2023 wie folgt darstellen:

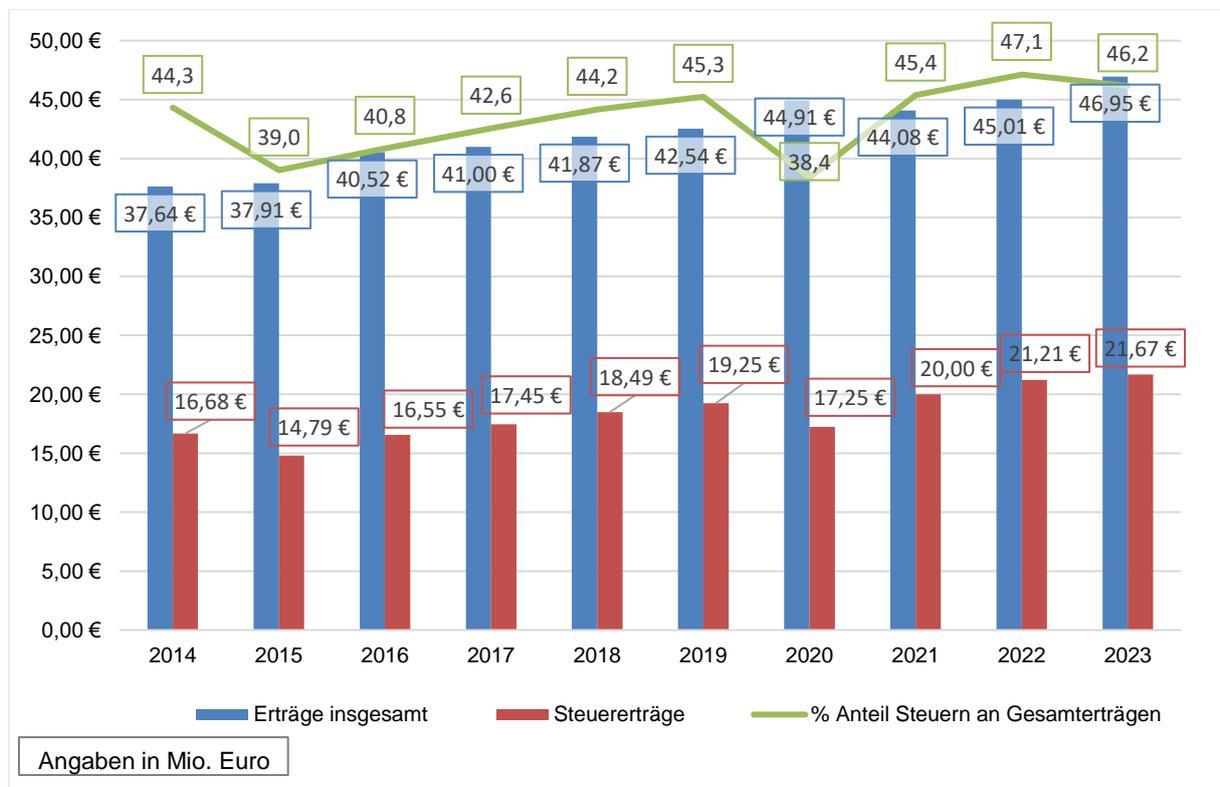


Die Summe aller Steuererträge pro Jahr lässt folgende Entwicklung aufzeigen:





Der Anteil der Steuererträge an den Erträgen im Haushalt der Stadt Glauchau insgesamt ist seit der Einführung der Doppik im Jahr 2013 folgendermaßen:





Bericht der Bereiche Ordnungsamt, Bürgerservice, Schule und Jugend

Bußgeldstelle

Statistik zu Ordnungswidrigkeiten

Gesetzliche Grundlage/ Verfahrensart	Anzahl der Ordnungswidrigkeitsverfahren	
	2022	2023
StVO Verstöße ruhender Verkehr	1.597	1.696
StVO Verstöße fließender Verkehr	9.037	8.764
Polizeiverordnung	126	66
Bundesmeldegesetz	12	13
Gewerbeordnung	10	0
Gesetz über Sonn- und Feiertage	0	0
Straßenverkehrs-Ordnung	5	0
Reinigungs-, Räum- und Streupflichtsatzung	104	49
Straßengesetz	3	3
Gesetz über Personalausweise	100	53
Sächsische Bauordnung	0	0
Gesetz zum Schutz von Nichtrauchern	0	0
Wohngeldgesetz	3	11
Ermittlungen für andere Behörden	103	127
Verordnung über Spielgeräte	0	0
Gaststättengesetz	0	1
Hundesteuersatzung	14	4
Baumschutzsatzung	1	0
Gesamt	11.115	10.787

Betrieb der Geschwindigkeitsmessenanlage an der S 288/ Meeraner Straße

Durch die Unfallhäufungsstelle im Kreuzungsbereich der S288/Meeraner Straße wurden bereits im Jahr 2019 Maßnahmen mit dem Straßenbaulastträger, Polizei und Straßenverkehrsbehörde abgesprochen. Eine Reduzierung der Geschwindigkeit und Verbesserung der Sicht im Knotenbereich wurde von der Unfallkommission als Maßnahme zur Reduzierung der Unfallgefahren festgelegt. Eine erneute Überprüfung durch eine Langzeitmessung und weitere Unfälle im Bereich zeigten uns auf, dass die Beschilderung (Geschwindigkeitsreduzierung) vor Ort allein zu keiner Reduzierung der Unfallhäufung führte.



Somit wurde als weitere Maßnahme die Errichtung einer Geschwindigkeitsmessanlage durch die Unfallkommission beschlossen.

Durch die Geschwindigkeitsmessanlage im Kreuzungsbereich der S288/Meeraner Straße sind die Unfälle signifikant zurückgegangen. Da es sich nunmehr um keine Unfallhäufungsstelle mehr handelt, wurde eine Neubeschilderung in Abstimmung mit dem Amtsgericht Hohenstein-Ernstthal notwendig, um die gültigen Regularien der Verwaltungsvorschrift zur Verkehrsüberwachung weiterhin einzuhalten. So wurde neben jeweils einer Geschwindigkeitstafel mit Zusatzzeichen Gefahrenstelle aus beiden Richtungen auch der Anfang des Geschwindigkeitstrichters weiter von der Messstelle entfernt gesetzt.

Der Knotenpunkt ist keine Unfallhäufungsstelle mehr, die Maßnahmen der Unfallkommission mit zuletzt der Einrichtung der stationären Messanlage haben Wirkung und somit zu einer Verbesserung der Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs geführt.

Nachnutzung Geschwindigkeitsmessanlage Leivtec XV 3

Bei der im Jahr 2017 beschaffte mobile Geschwindigkeitsmessanlage Leivtec XV 3 wurden bei einer groß angelegten Sachverständigenuntersuchung mehrere Messfehler nachgewiesen, sodass wir als Betreiber dieser Anlage Anfang März 2021 durch den Hersteller aufgefordert wurden, die Anlage bis zur Klärung der gemeldeten Messfehler nicht mehr einzusetzen. Bereits nach der Information des Betreibers wurde die Anlage durch die Stadtverwaltung Glauchau bis zur Klärung des Sachverhaltes außer Dienst gesetzt. Eine Untersuchung der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB) als Zulassungsbehörde bestätigte in einem eigens durchgeführten Gutachten, dass es unter bestimmten Messbedingungen tatsächlich zu Fehlmessungen kommen kann. Somit konnte das Gerät erst einmal nicht mehr in Betrieb genommen werden. Innerhalb des letzten Jahres wurde daher überlegt, ob das Gerät aus dem Bestand der Stadt Glauchau für sonstiges veräußert werden sollte oder ob eine Nachnutzung möglich ist. Auf Grund der Zunahme von Durchfahrtverstößen an Baustellen und für die Durchfahrt gesperrten Straßen wurde das Sächsische Staatsministerium befragt, ob eine Nachnutzung zur Überprüfung dieser Verstoßarten möglich ist. Im Ergebnis kann die Anlage für diese Art der Messung weiterhin eingesetzt werden.

Anzahl der mobilen Geschwindigkeitsmessungen

Mit der Messanlage an der S 288 besteht die Möglichkeit, einen von zwei Modulteilern zu entnehmen und zur mobilen Geschwindigkeitsmessung einzusetzen. In den Jahren 2022/2023 wurde an 25 unterschiedlichen Messstellen die Geschwindigkeit gemessen. Das Hauptaugenmerk lag dabei auf den Achsen vor Schulen und Kindertagesstätten und an Beschwerde- bzw. Gefahrstellen.

Durch diese Messungen wurden zusätzlich 1800 Geschwindigkeitsverstöße festgestellt und an die Bußgeldstelle zur Bearbeitung übergeben.



Sicherheit, Ordnung, Verkehr

Statistik über Vorgänge im Bereich Sicherheit, Ordnung, Verkehr

Ordnungsamt:	2022	2023
wilder Müll	17	22
Müllanzeigen ans LRA	4	6
Sicherung Gebäude/Bäume/Straße	15	10
Einweisungsverfügungen Notunterkunft	39	61
Ordnungsverfügungen Maulkorb-/Leinenzwang	6	2
Ausnahmegenehmigungen Polizeiverordnung:		
Feuerwerke	2	6
Lärm	41	32
Böller	1	1
Anliegerpflichten:		
Anhörungen	397	414
Ordnungsverfügungen mit Androhung Ersatzvornahme	77	82
Durchführung Ersatzvornahme	35	37
Leistungsbescheide	39	34
Sondernutzungen:		
Sondernutzungsgenehmigungen	229	224
Kostenbescheide, Beseitigungsanordnungen, ungenehmigte Sondernutzungen	1	4
Straßenverkehrsbehörde Ausnahmegenehmigungen:		
allgemeine Ausnahmegenehmigungen	27	35
Sonn- und Feiertagsfahrverbot	75	83
Parkerleichterungen		
erteilte Parkerleichterungen	4	11
Ablehnungen Parkerleichterungen	13	13
erlaubnispflichtige Veranstaltungen	12	18
verkehrsrechtliche Anordnungen:		
Verkehrszeichen	45	69
Baumaßnahmen und Veranstaltungen	436	443
Davonhalbseitig	160	154
.....Gehweg/Gerüste/Sonstiges	150	124
.....Vollsperrungen	125	165
Verlängerungen/Nachträge	251	226
Beseitigungsanordnungen für verbotswidrig abgestellte Fahrzeuge	8	1



Stellungnahmen:		
allgemein	53	46
Grundstückszufahrten	0	1
Großraum- und Schwerlasttransporte	530	539

Erläuterung zur Statistik

Bei den Straßenbaumaßnahmen ist die Anzahl der Baustellen gegenüber dem Verwaltungsbericht 2020/21 auf relativ gleichem Niveau geblieben. Ab 2022 zeichnete sich ein leichter Anstieg bei den Baustellen insgesamt ab. Besonders hoher Mehraufwand entstand durch den Beginn des Breitbandausbaus, welcher eine Vielzahl an kleinteiligen Baustellen mit Nachträgen und Verlängerungen nach sich zog. Weiterhin zeichnet sich in der weiteren Entwicklung und fortfolgend ab, dass immer umfangreichere Straßenbaumaßnahmen im Stadtgebiet durchgeführt werden, die sich nicht nur vom zeitlichen Umfang über das ganze Jahr oder sogar über zwei Jahre hinziehen, sondern auch der Verwaltungsaufwand für eine einzelne Baumaßnahme enorm steigt. Bei Änderungen im Bauablauf müssen bspw. Beschilderungspläne geändert werden und zu den regelmäßigen Kontrollen und Abstimmungen kommen weitere hinzu. Viele, vor allem straßenübergreifende Baumaßnahmen, machen einen Ortstermin mit allen Beteiligten unumgänglich.

Beispiele für solche umfangreichen Baumaßnahmen:

- Voigtlaider Straße (Breitbandausbau, März bis November 2022)
- Obere Straße (März bis Dezember 2022)
- Breite Straße (ab Juni 2022)
- Agricolastraße (ab Juli 2022)
- 55 Maßnahmen im Bereich Breitbandausbau im Jahr 2022
- Agricolastraße (bis September 2023)
- Breite Straße (bis Oktober 2023)
- Am Scheibenbusch (Breitbandausbau, März bis Oktober 2023)
- Am Höhenweg (Breitbandausbau, März bis Juli 2023)
- Waldenburger Straße (Breitbandausbau, März bis Juli 2023)
- Goetheweg (ab August 2023)
- Sperrung Anschlussstelle BAB 4 Glauchau Ost (Juli 2023)
- Meeraner Straße (Breitbandausbau Juli bis Oktober 2023)
- Rothenbacher Straße (Breitbandausbau, Juli bis November 2023)
- 67 Maßnahmen im Bereich Breitbandausbau im Jahr 2023

Frühjahrsputz – als Projekt zur Steigerung der öffentlichen Sauberkeit und Ordnung

Nach zweijähriger Corona-Pause konnte 2022 die langjährige Tradition des Glauchauer Frühjahrsputzes fortgesetzt werden und das Stadtbild deutlich aufwerten.

Traditionell sind an einem Freitag und Samstag im April neben der Stadtverwaltung viele ansässige Vereine, Schulklassen und Privatpersonen in besonders von illegaler Müllentsorgung betroffenen Gebieten im Einsatz. Ein besonderes Augenmerk wird hierbei auf Spielplätze, Parkanlagen, öffentliche Parkplätze sowie Straßen und Gehwege gelegt.



Die Teilnehmer werden hierfür durch die Stadtverwaltung mit Handschuhen und Müllsäcken ausgestattet, um den Müll und Unrat aufzusammeln. Die Abholung und Entsorgung gesammelten Mülls erfolgt anschließend durch den städtischen Baubetriebshof.

Obdachlosigkeit und Wohnungslosigkeit

Wohnungslosigkeit und Obdachlosigkeit werden oft synonym verwendet, aber es gibt einen Unterschied zwischen den beiden Begriffen.

Wohnungslosigkeit beschreibt als Oberbegriff die Lebenslage von Menschen ohne festen Wohnsitz oder geschützten privaten Wohnraum. Wohnungslos sind jene, die über keinen mietvertraglich abgesicherten oder eigenen Wohnraum verfügen, die eine vorübergehende Unterkunft, aber keine eigene Wohnung haben – und zum Beispiel auf der Couch von Bekannten übernachten („Couchsurfing“). Durch Kündigung der Wohnung oder eine Räumungsklage können Menschen wohnungslos werden.

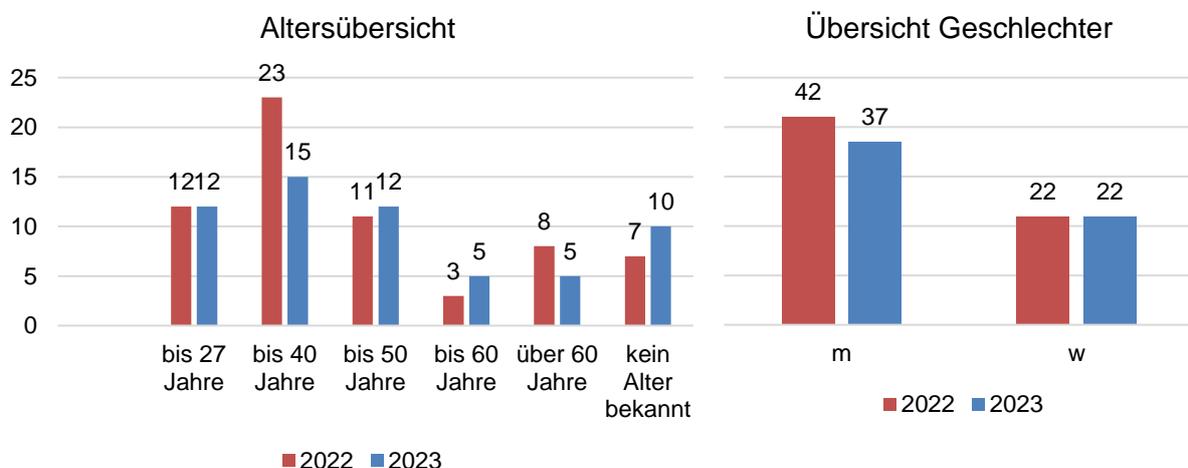
Obdachlosigkeit hingegen bezieht sich auf eine schwerere Form der Wohnungslosigkeit, bei der eine Person nicht nur ohne Wohnung ist, sondern auch keine andere Unterkunft hat. Manche Obdachlose leben im öffentlichen Raum und schlafen dort auch. Sie können (oder wollen) keine adäquate Bleibe nutzen.

Der Hauptunterschied besteht also darin, dass Wohnungslosigkeit ein breiterer Begriff ist und Personen einschließt, die vorübergehend ohne eigenen Wohnraum sind und möglicherweise alternative Unterkünfte haben. Obdachlosigkeit hingegen bezieht sich auf Menschen, die keine Unterkunft haben und oft unter extremen Bedingungen leben.

Kurz gesagt: Wer obdachlos ist, ist auch wohnungslos. Wer wohnungslos ist, ist nicht zwingend obdachlos.

Der Status wohnungsloser Personen ist nicht auf den ersten Blick erkennbar. Viele Betroffene wollen ihre Wohnungslosigkeit vor der Öffentlichkeit verbergen. Deshalb wird in diesem Zusammenhang oftmals von „verdeckter“ oder „versteckter Wohnungslosigkeit“ gesprochen.

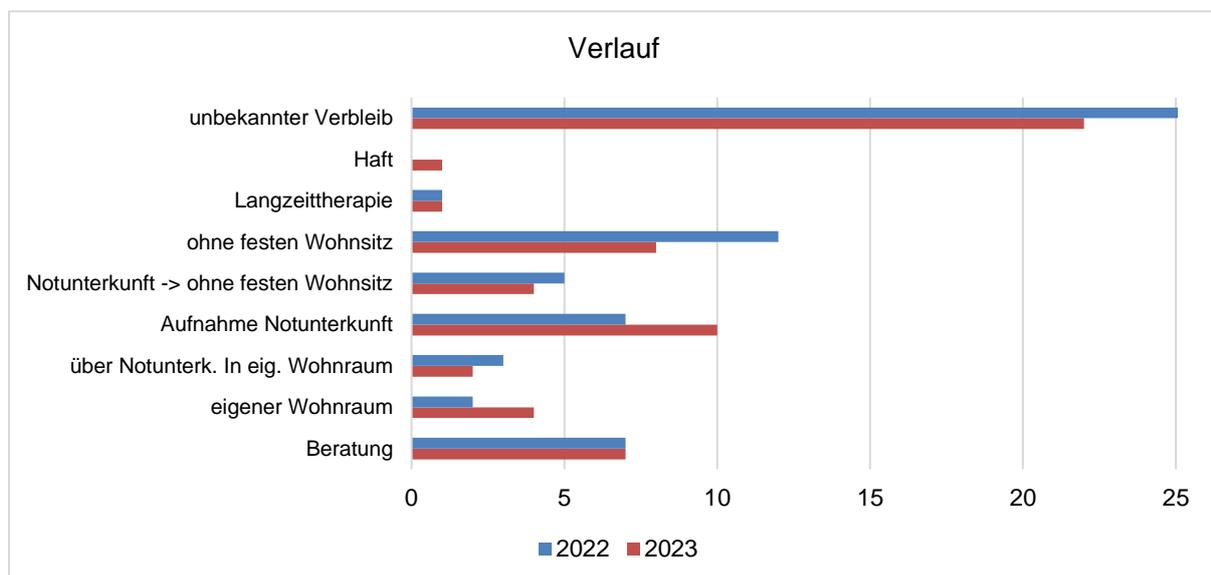
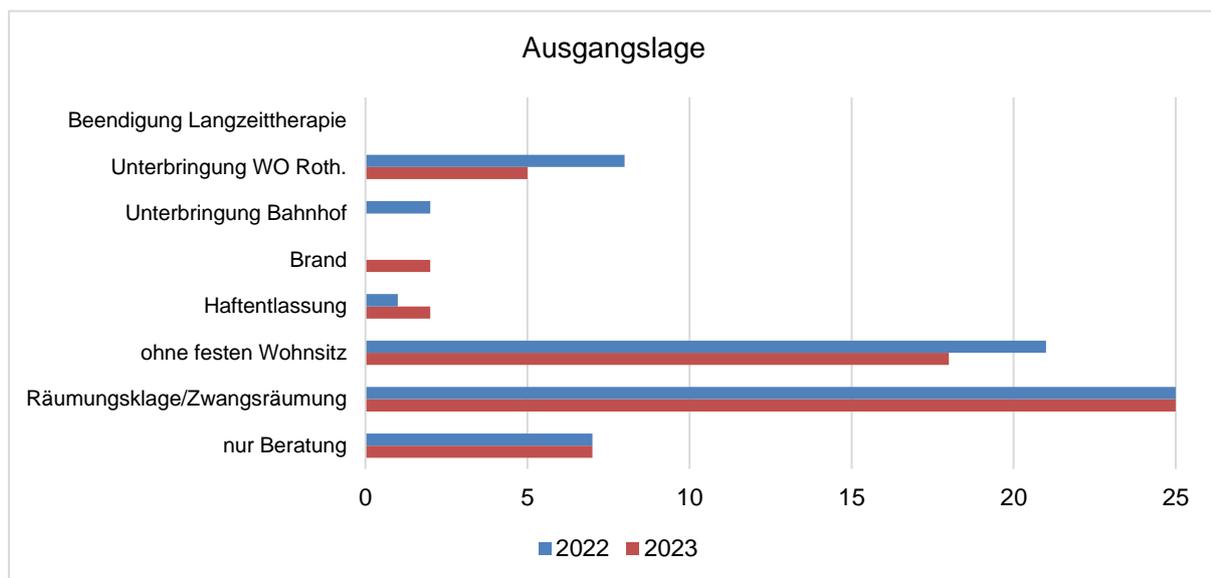
Dass soziale Probleme nicht nur bei einer bestimmten Altersgruppe oder einem bestimmten Geschlecht auftreten können, zeigen die nachfolgenden Übersichten.





Als konkreter Anlass für die Obdachlosigkeit steht die Zwangsräumung wegen Mietschulden an erster Stelle. Weitere Anlässe können sein: Kündigung nach vertragswidrigem Gebrauch der Wohnung (z. B. infolge eines Messie-Syndroms), Krankheit (meist psychische Störungen wie Schizophrenie oder Persönlichkeitsstörungen) oder auch Gefängnisaufenthalt und mangelhafte Resozialisierung nach der Freilassung.

In der nachfolgenden Übersicht sind die Ausgangslage und der Verlauf der Klienten in den Jahren 2022 und 2023 dargestellt



Hilfsprojekt Ukraine

In einer Fernsehansprache am Morgen des 24. Februar, während einer Dringlichkeitssitzung des UNO-Sicherheitsrates, verkündete Putin, nachdem er noch tags zuvor alle Angriffspläne gelehnet hatte, den Beginn einer „militärischen Spezialoperation“. Zentrales anfängliches Kriegsziel Russlands war die Einnahme Kiews innerhalb weniger Tage zum Sturz der dortigen



Regierung. Immer mehr Menschen flüchteten angesichts des Krieges aus der Ukraine und die Anzahl der Flüchtlinge, die in Deutschland ankamen, stieg jeden Tag – genauso wie die Anzahl der Sach- und Geldspenden aus der Bevölkerung, die zur Unterstützung geleistet wurden. Ein Konzept zur Annahme von Spenden zu erarbeiten, war zwingend notwendig. Gebraucht wurden nicht nur Kleidung und Dinge des täglichen Bedarfs, sondern auch zum Einrichten von zukünftigem Wohnraum wie Möbel, Kühlschränke, Waschmaschinen, Herde, Töpfe, Pfannen, Spielsachen, Kinderwagen oder Autokindersitze. Aber auch Geldspenden waren wichtig, damit genau das eingekauft werden konnte, was benötigt wurde.

In der Nacht vom 3. März 2022 kamen über eine spontane private Hilfsaktion 26 Frauen, 23 Kinder, ein Mann, zwei Katzen und zwei Hunde in Glauchau an. Im Meister Bär Hotel „Wettiner Hof“ konnten sie vorübergehend erstuntergebracht werden.

Die Hilfsbereitschaft in Glauchau war groß. Schnell bildeten sich Helferkreise und Netzwerke, die noch bis zu einem Jahr später tätig waren. Bei regelmäßig stattfindenden Koordinatorentreffen wurde jeweils das weitere Vorgehen besprochen. Ob in Glauchau, in den Ortsteilen oder auch über ortsansässige Firmen, das Unterstützungsangebot betreffs freiem Wohnraum war überwältigend.

Ein großer Meilenstein waren noch einmal die notwendige Erstregistrierung im Landkreis und die Meldung in der Ausländerbehörde. Im Rahmen der Amtshilfe waren die Städte und Gemeinden erste Anlaufstellen. Diese erfassten alle Daten über die Meldeämter der Kommune und gaben diese im Anschluss an die zuständige Behörde, in diesem Fall das Sozialamt des Landkreises, weiter. Somit konnten die nötigen Sozialleistungen und viele andere Dinge geklärt werden. Im Nachgang wurden die Flüchtlinge von der Ausländerbehörde erfasst.

Auch die soziale Betreuung der Menschen war eine Herausforderung. Viele Fragen und Probleme konnten erst über einen längeren Zeitraum geklärt werden.

- Wie sieht es mit der Integrierung in Kitas und Schulen aus?
- Wie lösen wir das Sprachhindernis?
- Was ist mit mitgebrachten Haustieren?
- Wie sieht es zukünftig mit Arbeitsstellen aus?

Im Laufe des Jahres kamen immer wieder Flüchtlingsfamilien aus den verschiedensten Regionen der Ukraine mit Hilfe privater Initiative in Glauchau an. Ab September 2022 gab es am Markt wieder eine Integrationsberatungsstelle in Glauchau, besetzt mit einem Mitarbeiter der Diakonie Westsachsen Stiftung und später auch einem Mitarbeiter des Landkreises, die für die integrative Sozial- und Alltagsberatung erster Anlaufpunkt sind.

Brand- und Feuerschutz

Beschaffung Tanklöschfahrzeug 4000 (TLF 4000) für die Stadtteilfeuerwehr Unterstadt

Im Rahmen unserer fortlaufenden Bemühungen, die Ausrüstung der Stadtteilfeuerwehr Unterstadt zu verbessern, wurde die Beschaffung eines neuen Tanklöschfahrzeugs (TLF) 4000 für die Stadtteilfeuerwehr Unterstadt erfolgreich abgeschlossen. Die Anschaffung wurde ohne den Einsatz von Fördermitteln realisiert.



Der Stadtrat hat am 5. Mai 2022 den Beschluss zur Beschaffung gefasst. Die Auftragsvergabe erfolgte am 1. Juli 2022 an eine spezialisierte Firma aus Berlin. Bereits am 19. September 2022 konnte das neue Fahrzeug abgeholt werden. Damit wurde die Beschaffung in einer Rekordzeit von nur 4,5 Monaten abgeschlossen. Der Gesamtpreis für das Tanklöschfahrzeug beträgt 317.746 EUR.



Beschaffung Löschfahrzeug 10 (LF10) für die Ortsfeuerwehr Reinholdshain

Am 28. September 2020 wurde die Beschaffung eines neuen Löschgruppenfahrzeugs (LF 10) für die Ortsfeuerwehr Reinholdshain beauftragt. Die Lieferung erfolgte in der 27. Kalenderwoche des Jahres 2022 durch eine Firma aus Ulm.



Das Leistungsverzeichnis wurde hierbei maßgebend durch die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Reinholdshain mit Unterstützung des Sachgebietes Brand- und Feuerschutz erstellt.

Der Gesamtpreis für das Fahrzeug beträgt 360.760,70 EUR. Dank erfolgreicher Beantragung von Fördermitteln konnte ein wesentlicher Teil der Kosten durch eine Förderung in Höhe von 201.000 EUR gedeckt werden.

Bau des neuen Feuerwehrgerätehauses für die Ortsfeuerwehr Reinholdshain

Der Bau des neuen Feuerwehrgerätehauses für die Ortsfeuerwehr Reinholdshain auf der Ringstraße markiert einen wichtigen Meilenstein für unsere Gemeinde. Die feierliche Grundsteinlegung fand am 3. Juli 2023 statt. Das Projekt wird durch Fördermittel in Höhe von



insgesamt 650.000 EUR unterstützt. Bis Oktober 2023 waren die Baukosten auf 2.700.000 EUR gestiegen.

Das moderne Gebäude wird über separate Umkleiden und Sanitärräume verfügen, um den Bedürfnissen der Feuerwehrleute gerecht zu werden. Es werden zudem 16 PKW-Stellplätze bereitgestellt und ein Notstromaggregat installiert, um die Einsatzbereitschaft

auch bei Stromausfällen sicherzustellen.

Darüber hinaus erhält auch die Ortschaftsverwaltung einen eigenen Bereich. Der Schulungsraum soll auch für Ortschaftsratssitzungen und andere Anlässe genutzt werden. Ein neuer Festplatz hinter dem Gerätehaus wird ebenfalls entstehen, gefördert mit 170.000 EUR durch LEADER-Mittel.



Ersatzbeschaffung der Persönlichen Schutzausrüstung (PSA) der Feuerwehr Glauchau

Im Berichtszeitraum 2022/2023 wurde die Ersatzbeschaffung der Persönlichen Schutzausrüstung (PSA) für die Feuerwehr initiiert. Insgesamt wurden 200 Stück PSA zu einem Gesamtpreis von 305.235 EUR bestellt.

Die Ausschreibung für diese Beschaffung erfolgte im Jahr 2022, und der Auftrag wurde an die Firma BTL Brandschutz Technik GmbH aus Leipzig vergeben. Die Lieferung der Ausrüstung erfolgt in zwei Etappen: Im Jahr 2023 wurden bereits 150 Stück geliefert, während die restlichen 50 Stück noch ausstehen und nachfolgend geliefert werden. Zur finanziellen Unterstützung dieses Projekts wurden Fördermittel in Höhe von 86.000 EUR bereitgestellt.



Diese Beschaffung stellt einen bedeutenden Schritt zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft und Sicherheit unserer Feuerwehrkräfte dar und wird voraussichtlich 2024 abgeschlossen.

Zisterne Obere Straße

Im Berichtszeitraum 2022/2023 wurde an der Oberen Straße eine neue Zisterne installiert, um die Löschwasserversorgung zu verbessern. Die Kosten für die Zisterne selbst beliefen sich auf 30.223 EUR.



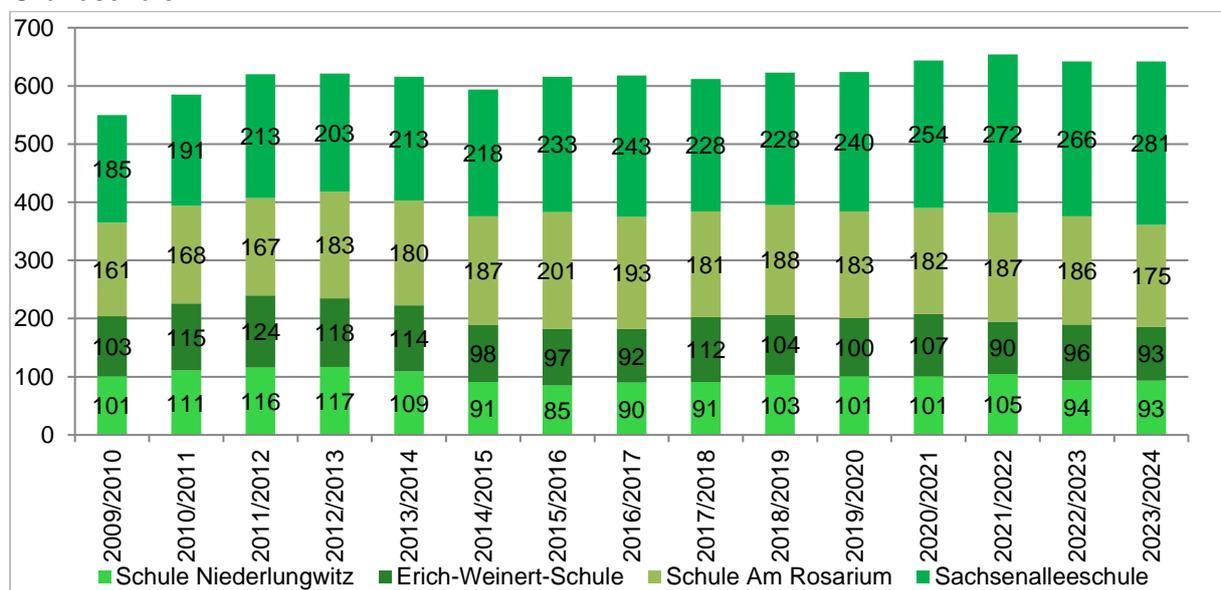
Der Transport und Einbau mittels eines Krans verursachten weitere Kosten in Höhe von 9.047,86 EUR. Es wurden dazu keine Fördermittel in Anspruch genommen. Die Vergabe und Auftragserteilung fanden im Februar 2022 statt, der Einbau erfolgte im Jahr 2023.

Durch die Installation konnte die Löschwasserversorgung in diesem Bereich erheblich verbessert werden. Im Einsatzfall können die Kameradinnen und Kameraden nun zusätzlich auf 48 m³ Wasser zurückgreifen.

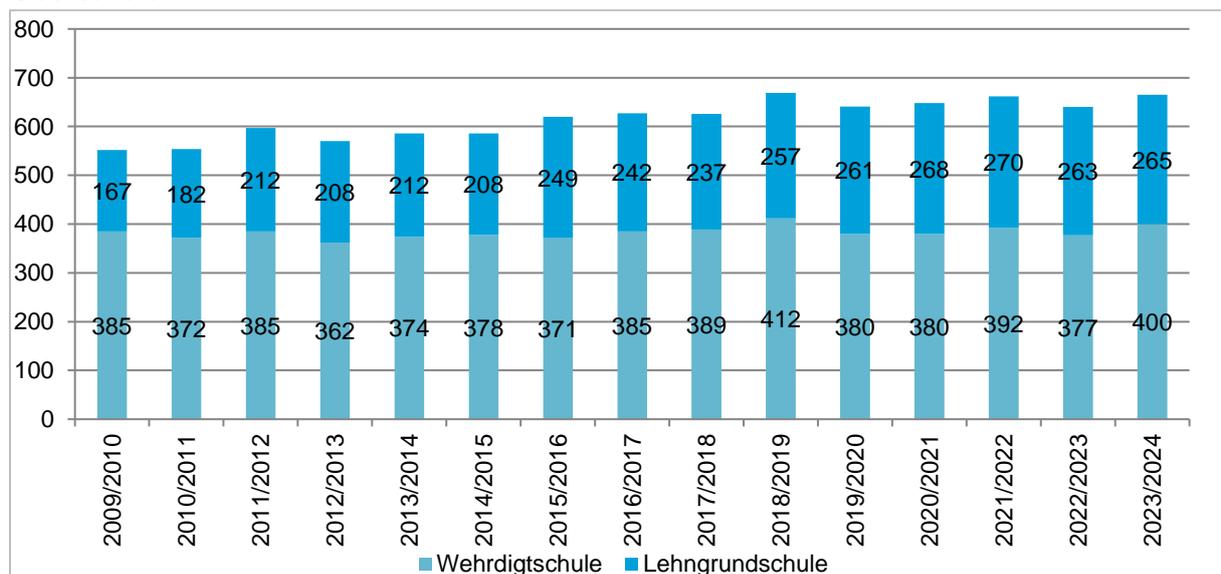
Schulwesen, Kindertagesstätten

Entwicklung der Schülerzahlen

Grundschulen

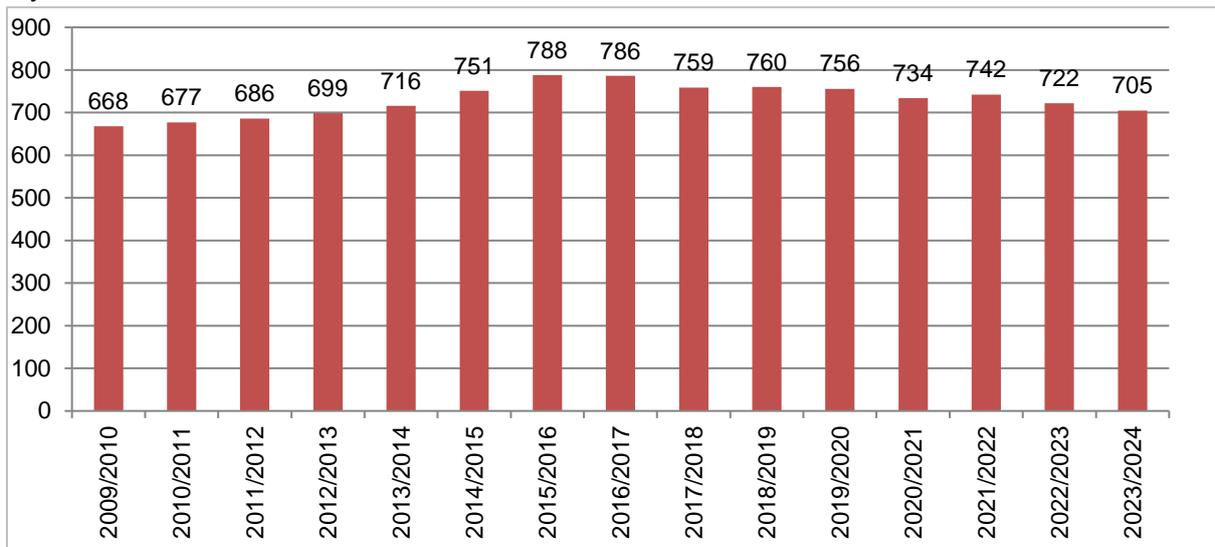


Oberschulen

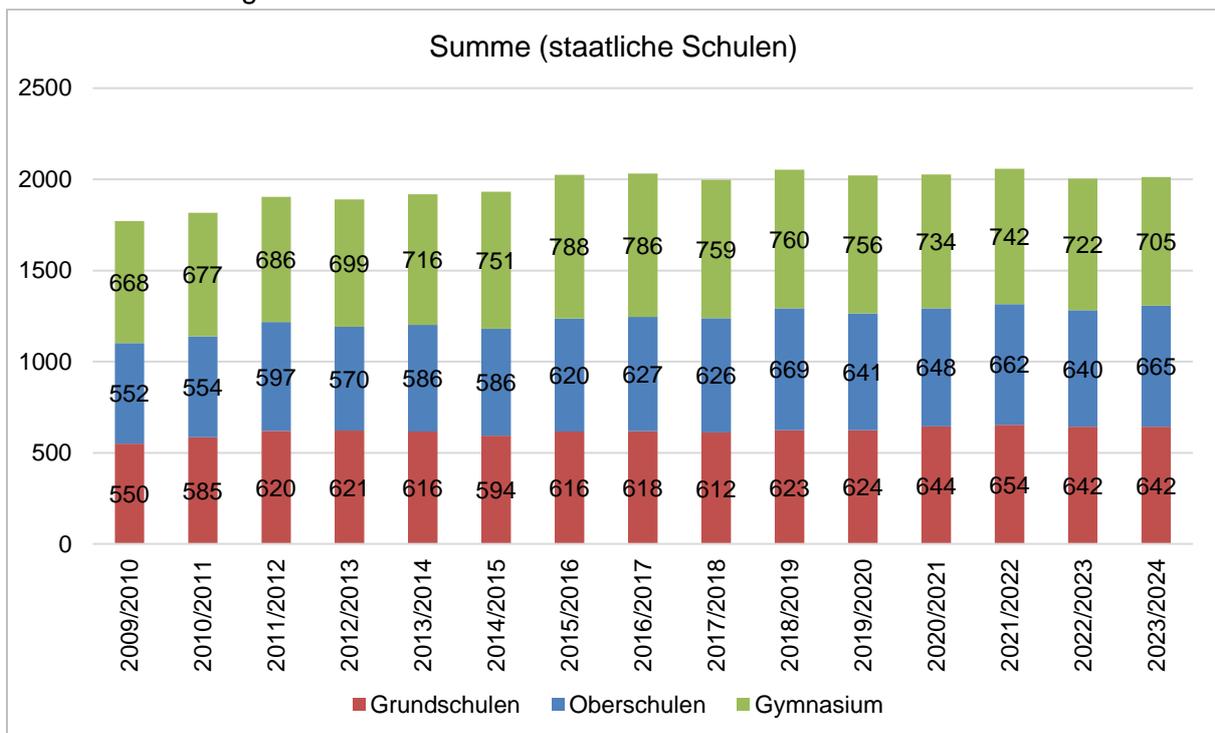




Gymnasium



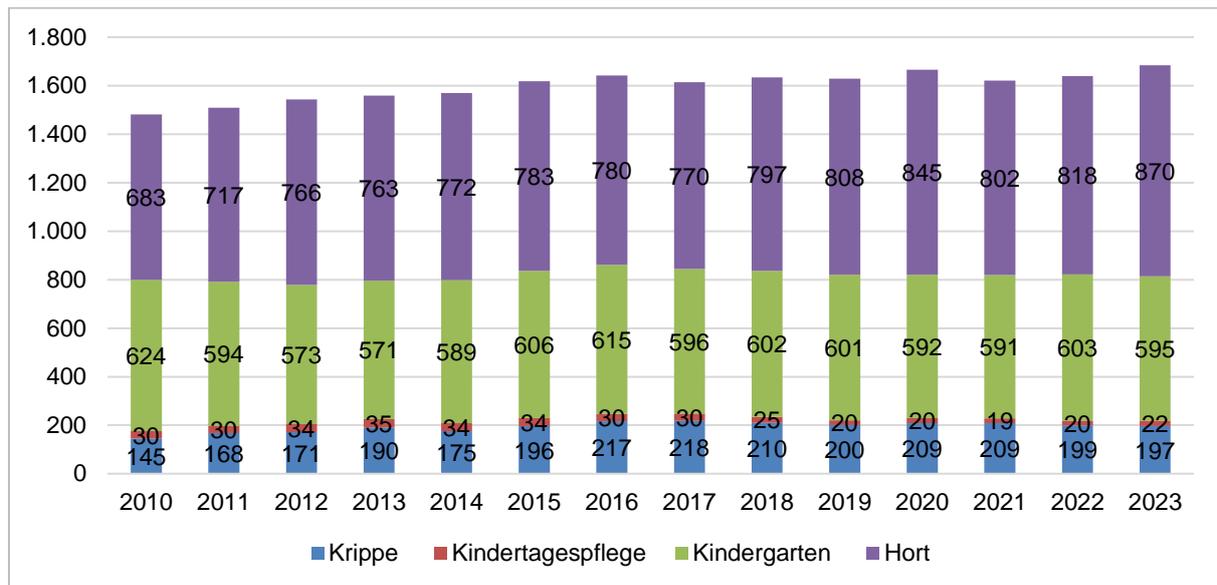
Zusammenfassung



Die Diagramme bilden die Entwicklung der die Entwicklung der Schülerzahlen in den staatlichen Grundschulen, den beiden Oberschulen und dem Gymnasium in Glauchau ab. Aufgrund relativ starker Geburtenzahlen der zurückliegenden Jahre bleiben die Schülerzahlen annähernd gleich bzw. erhöhen sich sogar. Zu beachten ist dabei, dass die Stadt Glauchau mit der Gemeinde Dennheritz einen Schulbezirk bildet. Auch die Spezialisierung von Schulen, wie beispielsweise die der Sachsenalleeschule zur Beschulung von Kindern mit Lese-Rechtschreib-Schwäche oder die Verfügbarkeit eines Gymnasiums in der Stadt tragen dafür Rechnung und erhalten maßgeblich den vielfältigen Bildungsstandort Glauchau.



Entwicklung der Anzahl betreuer Kita-Kinder



Auch die kleinsten Bürger der Stadt mit ihren Eltern können auf ein mannigfaltiges Betreuungsangebot durch Glauchauer Kindertageseinrichtungen zurückgreifen. Im Stadtgebiet gibt es elf Kindertagesstätten, fünf Kindertagespflegen und fünf Horte der Schulen innerhalb der Bedarfsplanung.

Das Angebot reicht von Fremdspracheneinrichtungen über eine kirchliche Einrichtung bis hin zu Einrichtungen mit integrativen Plätzen. Jede Einrichtung besitzt ein eigenes pädagogisches Konzept, wodurch speziell auf die Kinder eingegangen wird.

Durch diese hohe Anzahl an Betreuungsmöglichkeiten nutzen auch viele Eltern aus anderen Städten, die Betreuungsangebote für ihre Kinder in Glauchau. Daraus folgend wurden außerhalb von Schulen im Jahr 2023 814 Kinder betreut.

Die Stadt hat im Jahr 2023 auch ein neues Kita-Verwaltungssystem „Little Bird“ eingeführt. Hierrüber können sich Eltern in einem Online-Portal unter www.little-bird.de/glauchau bequem von zuhause aus in ihrer Wunsch-Kita anmelden. Dies erspart viele bisher noch notwendige Gänge zur Einrichtung.

Entwicklung der Kita-Betriebskosten

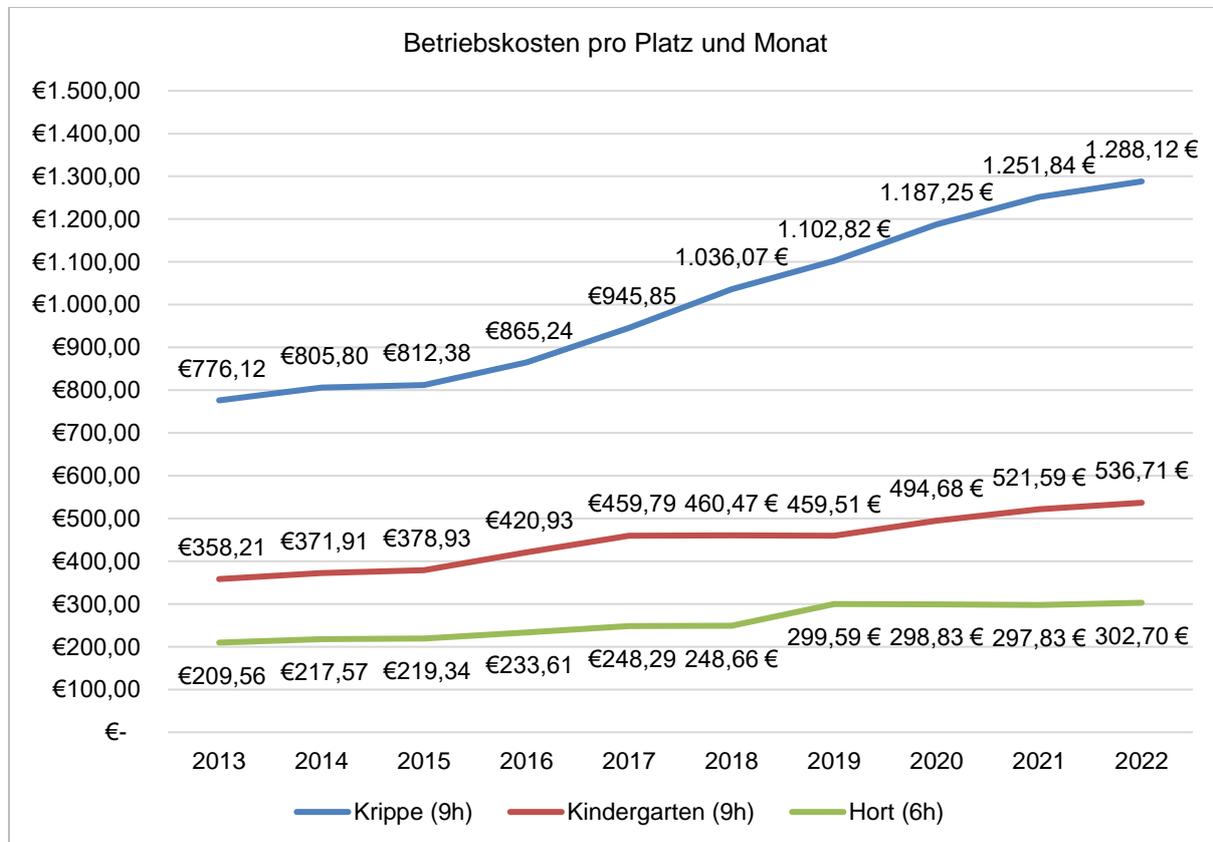
Insbesondere in den letzten Jahren sind die Betriebskosten der Kita gestiegen. Unter anderem sind hohe Energiekosten und gestiegene Personalausgaben Grund für die Erhöhungen.

Aus den Betriebskosten errechnet sich der Elternbeitrag, welcher dann vom Stadtrat festgelegt wird. Als Grundlage dazu werden die Betriebskosten der Einrichtungen des Vorjahres angesetzt. Alle Eltern tragen dabei einen gewissen Prozentsatz von den gesamten Betriebskosten.

Im Jahr 2022 betrug dieser in der Kinderkrippe bei einer Betreuungszeit von 9 Stunden 20 % der Betriebskosten; im Kindergarten und Hort 30 %.



Im Jahr 2023 verringerte sich dieser Betrag durch Beschlussfassung im Stadtrat auf 18,96 % der Betriebskosten in der Kinderkrippe und 28,45 % der Betriebskosten im Kindergarten bei einer Betreuungszeit von täglich 9 Stunden. Der Hort blieb unverändert bei 30 % bei einer Betreuungszeit von täglich 6 Stunden.



Jugend- und Seniorenarbeit

Präventive Angebote für von der Jugendarbeit nicht erreichte Jugendgruppen im Stadtgebiet

Nicht immer gelingt es der stationären, also offenen Jugendarbeit oder Schulsozialarbeit, alle Jugendgruppen zu erreichen. Besonders in den Sommermonaten hielten sich Gruppen im Stadtgebiet auf, welche durch unangepasstes Verhalten, Ruhestörungen und/ oder Vandalismus negativ auffielen. Aufgrund fehlender mobiler Jugendarbeit in der Stadt Glauchau knüpfte die Stadtverwaltung durch die Jugendbeauftragte Kontakte zu Jugendlichen und Gruppen im öffentlichen Raum. Hierbei wurde die Jugendbeauftragte durch den Gemeindevollzugsdienst unterstützt, welche sie 1 bis 2 x pro Monat auf den Rundgängen durch die Stadt begleiteten. Im Zuge dieses mobilen Ansatzes konnte im Einzugsgebiet Rosarium eine ca. 20-köpfige Jugendgruppe mit migrantischer Herkunft erreicht werden. Auch wurden lose Kontakte in der Sachsenallee, im Scherbergpark, auf der Freizeitfläche Lindenstraße sowie rund um das Schloss aufgebaut.



Um diesen Gruppen und Jugendlichen ein sinnvolles Freizeitangebot vorzuhalten, entstand in der letzten Augustwoche ein Bolzplatzturnier auf fünf Freizeitflächen der Stadt. Das Freizeitparadies, der Bolzplatz der Sachsenallee, die Freizeitfläche des Rosariums sowie die Bolzplätze in Reinholdshain und Wernsdorf wurden hierfür genutzt. Vorwiegend erreicht wurde neben Einzelpersonen die Jugendgruppe, welche sich in ihrer Freizeit auf dem Sportplatz des Rosariums aufhält.

Aufgrund von Beschwerden und Auseinandersetzungen zwischen Anwohnern und der Jugendgruppe am Rosarium lud die Stadtverwaltung zu zwei Anwohnerversammlungen am 22. Juni und 18. Juli ein, um einen gemeinsamen Weg zu finden. Neben der Anpassung der Öffnungszeiten des Bolzplatzes wurde in einer Pflanzaktion mit den Jugendlichen eine Abgrenzung zum Spielplatz und als Lärmschutz zu den Wohnhäusern eine Sträucher/ Hecke gepflanzt.

Am 15. September 2023 konnte mit der Jugendgruppe am Rosarium ein großes Graffiti-Projekt im Rahmen der Jugendkulturnacht durchgeführt werden. Mit Unterstützung von Künstlern von RebelArt aus Chemnitz sowie Glauchau wurde das ehemalige Umkleidehäuschen neugestaltet. Die zwei Seitenwände wurden hierbei professionell und dauerhaft mit Kunstwerken verschönert, welche die Sportthematik am Rosarium aufgreift. An der Wand zum Sportplatz setzten ca. 40 Kinder und Jugendliche ihre eigenen Ideen und Bilder um.



Freizeitfläche Lindenstraße

Wie bereits in den Vorjahren begonnen, stellte im Berichtszeitraum die Weiterbespielung und Konzeptentwicklung der Jugendfreizeitfläche Lindenstraße einen Arbeitsschwerpunkt dar. In Kooperation mit dem Netzwerk Kinder und Jugendarbeit Glauchau gibt die Stadt Glauchau den Jugendlichen die Möglichkeit, sich eine Jugendfläche an der Lindenstraße zu schaffen. Diese wird kostenfrei durch die Stadt Glauchau gestellt, jedoch mit Unterstützung der Jugendlichen hergerichtet.

Insbesondere zum Abschluss des Schuljahres 2022/2023 konnten verschiedenste Aktionen auf der Jugendfreizeitfläche durchgeführt werden. Bei einem School's Out Graffiti Workshop sowie zu Deko- und Holzarbeiten, z.B. Zaunbau oder Palettenmöbelbau, am 3. und 4. Juli konnten sich die Schülerinnen und Schüler auf der Freifläche ausprobieren und kreativ einbringen. Angesprochen waren vor allem die Altersklassen, die die vierten bis siebenten Klassen besuchen.



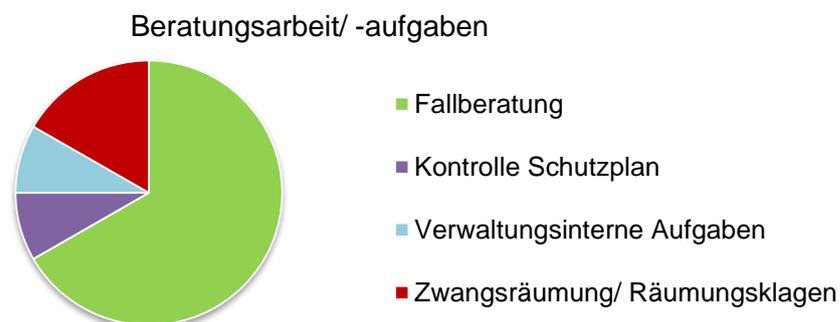


Zusätzlich gab es auch Angebote für weiterführende Schulklassen. Schüler des Beruflichen Schulzentrums für Technik und Hauswirtschaft „Dr. Friedrich Dittes“ lasierten Hölzer, Schüler der Wehrdigtschule bauten einen Mülleimer aus Holz und entfernten mit Spitzhacke und Spaten Brennnesseln und Wurzelwerk unter dem Pavillon.

Musik und Spaß hieß es dann am 7. Juli bei einer School's Out Party. Hierzu war auch das „Jump Team“ vom Glauchauer Freizeitparadies eingeladen und sorgte mit seinem Auftritt für ordentlich Schwung. Für die Jugendlichen gab es kostenfreie Getränke und ein gemeinsames Grillen. Doch das Jugendevent soll keine Eintagsfliege bleiben. In den Herbstferien wurde eine TEQ-Ball-Platte auf der Freifläche errichtet. Im Jahr 2024 heißt es dann, die Fläche mit interessierten Jugendlichen weiter zu bespielen. Doch nicht nur der Jugend soll die neue Freifläche zur Verfügung stehen. Zukünftig können sich auch Schulklassen und Vereine bei der Stadt Glauchau melden, um die Fläche zu nutzen. Ein Grill, Sitzgelegenheiten, Hängematten und ein Ballwurfspiel stehen hierfür bereit.

Kindeswohlgefährdung

Im Jahr 2023 begleitete die Stadt Glauchau intensiv das Thema Kindeswohlgefährdung. Hierbei nahmen wir an diversen Fallwerkstätten des Netzwerks zur Förderung des Kindeswohls des Landkreises Zwickau teil, nahmen Beratungstätigkeiten in elf Verdachtsfällen wahr und begleiteten intensiv die Arbeit mit hilfeschuchenden Familien.



Einen besonderen Stellenwert nahm die Einführung der Digitalisierung des Schutzverfahrens ein. Hierbei führte die städtische insoweit erfahrene Fachkraft (Insofa) in jeder Kindertagesstätte und Horteinrichtung der Stadt Glauchau eine Schulung aller Mitarbeiter durch. Das digitale Kinderschutzverfahren unterstützt bei der Einschätzung und im Handeln bei (Verdacht auf) Kindeswohlgefährdung im Landkreis Zwickau. Die Einschätzung einer akuten Kindeswohlgefährdung und die daraus resultierenden Hinweise zum Handeln, Formular Verletzungsbilder, Schweigepflichtentbindung, Schutzplan, Mitteilungsbogen an das Jugendamt sowie die Ampelbogen Verdacht auf Kindeswohlgefährdung werden in diesem digitalen Verfahren zur Nutzung bereitgestellt.

90. Geburtstag

Nach einer längeren Pause aufgrund der ab 2020 andauernden Corona-Pandemie und deren notwendigen Einschränkungen ist es ab September 2022 wieder üblich gewesen, den Jubilaren zum 90. Geburtstag einen persönlichen Besuch abzustatten. Ob zu Hause oder in



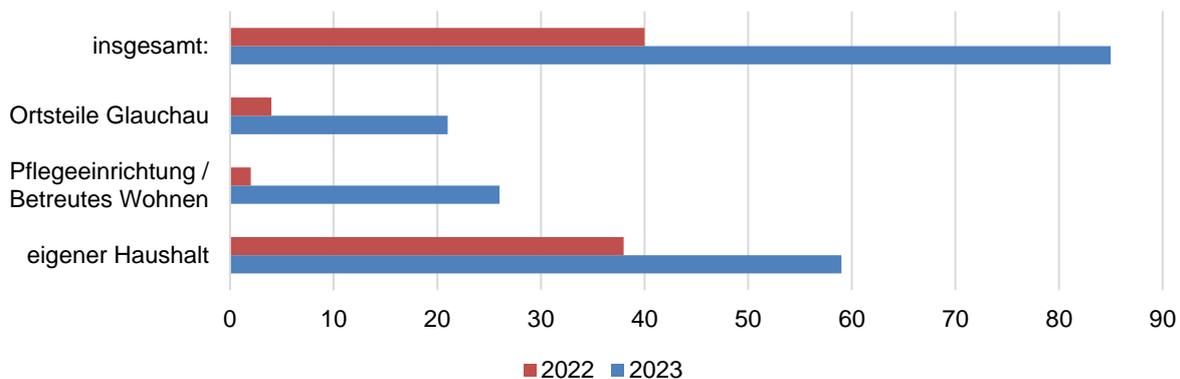
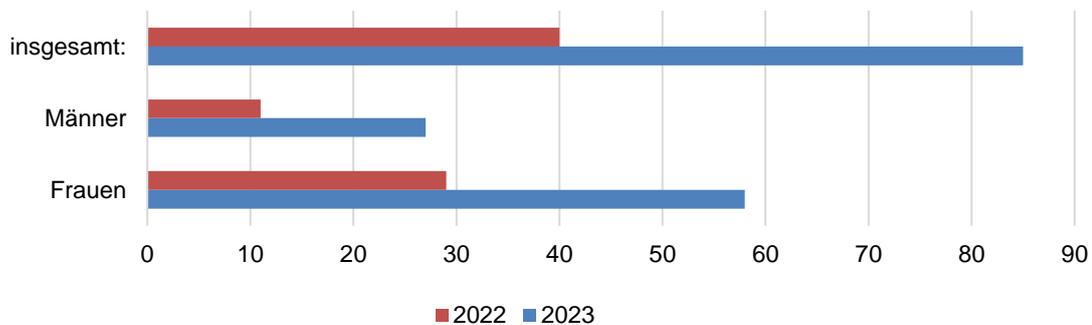
einer Pflegeeinrichtung, die Glückwünsche zum 90. Geburtstag wurden durch die Seniorenbeauftragte der Stadt Glauchau, Frau Heike Zack, überbracht. Neu war auch, dass die angrenzenden Ortschaften jetzt mit bedacht wurden. Neben einem Blumengruß wurde auch ein Beutel mit einigen Überraschungen, die das Rentnerherz erfreuen, persönlich überreicht. Dieses persönliche Vorbeischauen ist für manchen Senior ein Höhepunkt der Feierlichkeit gewesen, vor allem dann, wenn kein anderes Familienmitglied mit vor Ort sein konnte.

Während eines Plausches wurden Erinnerungen ausgetauscht und Geschichten über dies und das erzählt. Auch erfuhr man beispielsweise, was im Ort gerade nicht richtig funktioniert, dass irgendwo eine Gehwegplatte locker ist, die Nachfrage, warum eine für sie notwendige Brücke gesperrt ist oder was die Menschen im Allgemeinen im Moment bedrückt. Diese Interna können sofort innerhalb der Stadtverwaltung an den entsprechenden Fachbereich weitergegeben werden. Wir wollen doch nah bei den Menschen sein. Die Senioren haben Achtung, Beachtung und Wertschätzung verdient.

Traditionsmäßig erfolgte ebenfalls eine monatliche Gratulation zum Jubiläum durch den amtierenden Oberbürgermeister im Glauchauer Stadtkurier.

Die anschließenden Grafiken veranschaulichen uns verschiedene statistische Angaben zu den Jubilaren.

Jahr	insgesamt	Frauen	Männer	Eigener Haushalt	Pflegeeinrichtung, Betreutes Wohnen	Ortsteil Glauchau
2022	40	29	11	38	2	4
2023	85	58	27	59	26	21

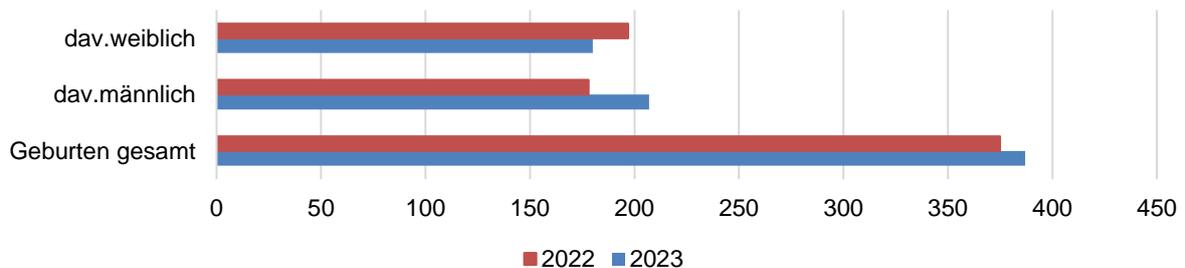




Personenstandswesen – Standesamt

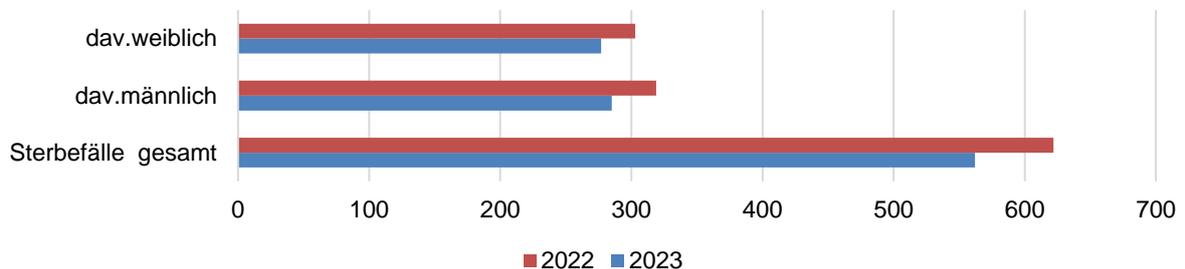
Geburten

	2022	2023
Gesamt	375	387
davon männlich	178	207
davon weiblich	197	180



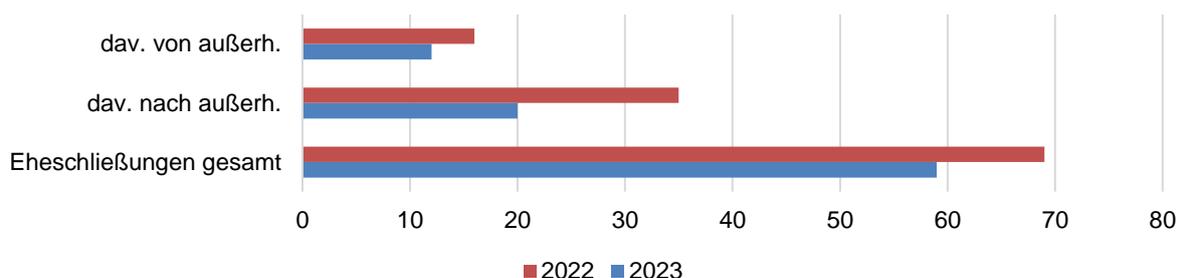
Sterbefälle

	2022	2023
Gesamt	622	562
davon männlich	319	285
davon weiblich	303	277



Eheschließungen

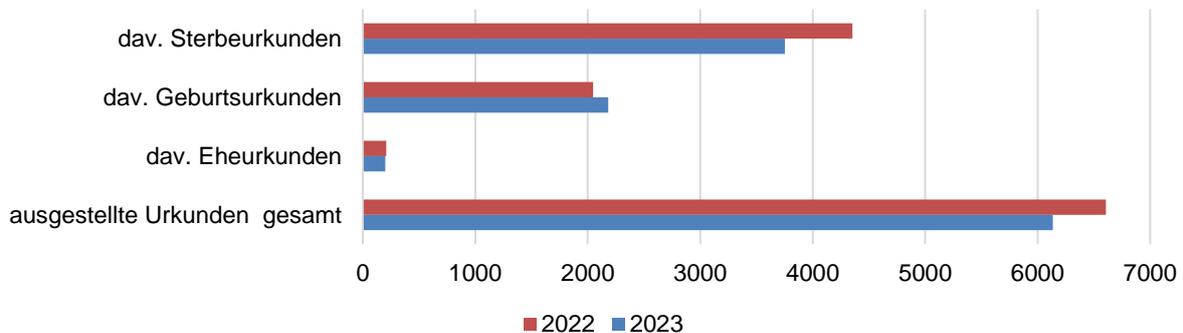
	2022	2023
Gesamt	69	59
davon nach außerhalb	35	20
davon von außerhalb	16	12





ausgestellte Urkunden

	2022	2023
Gesamt	6.608	6.136
davon Eheurkunden	208	200
davon Geburtsurkunden	2.047	2.183
davon Sterbeurkunden	4.353	3.753



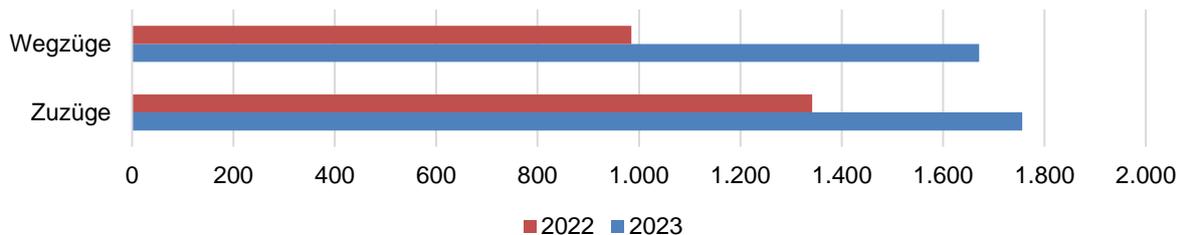
Registertätigkeiten/Beurkundungen

	2022	2023
Fortführungen Geburtenregister	1.449	1.526
Nacherfassung Eheregister ab Oktober 1990 bis 2008	13	50
Fortführungen Eheregister	702	738
Ehefähigkeitszeugnisse für Eheschließung im Ausland	2	0
Besondere Beurkundungen (Kirchenaustritt, Vaterschaftsanerkennungen usw.)	134	111

Bürgerbüro

Bevölkerungsentwicklung

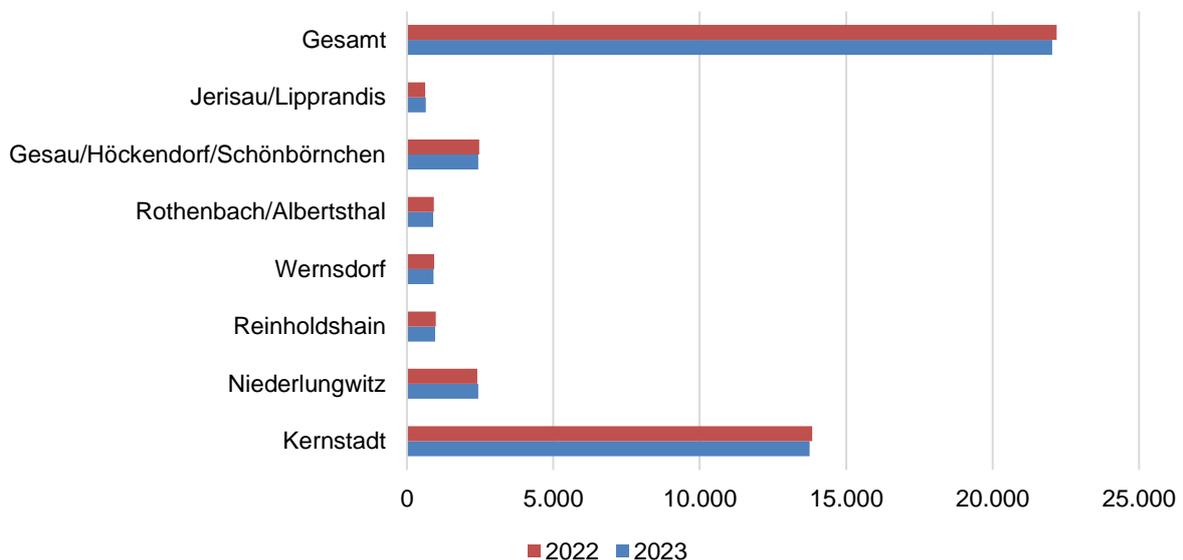
	2022	2023
Zuzüge	1.342	1.756
Wegzüge	985	1.671





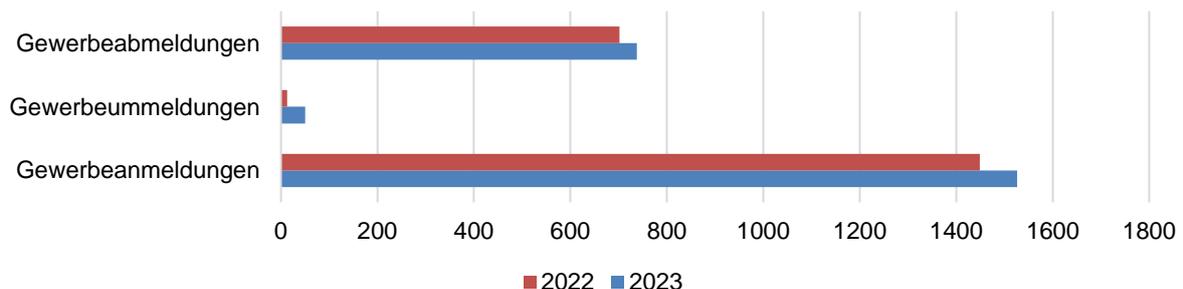
Die Entwicklung der Bevölkerung in der Kernstadt sowie in den Ortsteilen stellt sich für die Jahre 2022 und 2023 wie folgt dar.

	2022	2023
Kernstadt	13.843	13.755
Niederlungwitz	2.407	2.431
Reinholdshain	991	962
Wernsdorf	927	914
Rothenbach/Albertsthal	922	893
Gesau/Höckendorf/Schönbörnchen	2.473	2.434
Jerisau/Lipprandis	626	642
Gesamt	22.191	22.031



Gewerbemeldungen

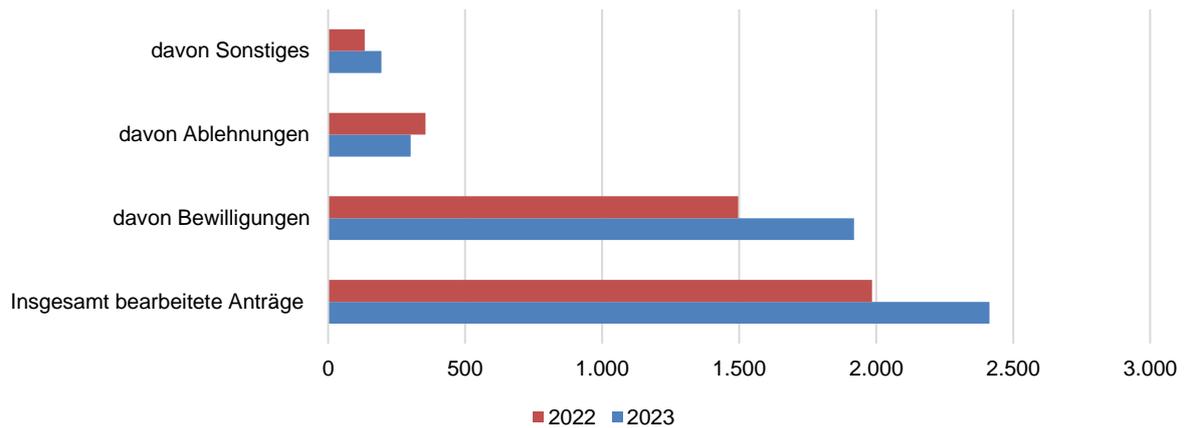
	2022	2023
Gewerbeanmeldungen	1.449	1.526
Gewerbeummeldungen	13	50
Gewerbeabmeldungen	702	738





Wohngeld

	2022	2023
Insgesamt bearbeitete Anträge	1.985	2.414
davon Bewilligungen	1.497	1.919
davon Ablehnungen	355	301
davon Sonstiges	133	194





Bericht über Baumaßnahmen in Glauchau aus dem Fachbereich Planen und Bauen

Untere Bauaufsicht

Unter dem Einfluss des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sowie deutlich verschlechterter Rahmenbedingung für die Umsetzung privater wie auch unternehmerischer Bauvorhaben beeinflusste im Berichtszeitraum weniger die Quantität der Genehmigungsverfahren die Arbeit in der Unteren Bauaufsicht. Dafür waren jedoch häufig die qualitativen Kriterien des einzelnen Verfahrens prägend.

Die deutlich herausragenden Bauanträge befassten sich mit den einzelnen Bauabschnitten für Umbau und Sanierung der verbliebenen, denkmalgeschützten Gebäude der ehem. PALLA Textilwerke in der Otto-Schimmel- und an der Erich-Fraaß-Straße.

Ein kurzer Blick zurück:

Am 1. April 1970 wurden verschiedene Fabriken in unserer Stadt zum VEB Textilwerke Palla Glauchau zusammengeschlossen. Der Sitz des Betriebes befand sich in der Otto-Schimmel-Straße 8 und produzierte für die Bevölkerungsversorgung und den Export Gewebe und Gestricke aus klassischen und synthetischen Gespinsten und Seiden.

Zum Komplex gehörten vier heute noch existente Gebäude, welche umgangssprachlich und zum Teil in Anlehnung an die Gründungsgeschichte als Ernst-Seifert-Haus, als Bößneck-Meyer-Haus, als Scherberghaus und nicht zu vergessen als „Rennbahn“ bezeichnet werden. Der Gebäudekomplex steht seit ca. 2000 leer. In 2008 erfolgte der Abriss der rückwärtigen Produktionshallen. Im Jahr 2012 beschloss der Stadtrat Glauchau, auch den denkmalgeschützten, straßenbegleitenden Baukomplex abzureißen. Diese Meinungsbildung war nicht unumstritten und schürte auch immer wieder Diskussionen und Überlegungen zu einer sinnvollen Nachnutzung der Gebäude.

Im Juli 2021 wurde das Objekt dann von einem Investor und Dienstleister aus Bayreuth erworben. Der Käufer verpflichtete sich, das kultur- und stadthistorisch bedeutsame Gebäude unter Wahrung des Denkmalschutzes zur überwiegenden Wohnnutzung umzugestalten und reichte schließlich als ersten Teilabschnitt den Bauantrag für das Ernst-Seifert-Haus im November 2021 ein.

Im August 2022 folgten zwei weitere Bauanträge. Diese betrafen zum einen den Verbindungsbau „Rennbahn“ und zum anderen, zusammengefasst, das Bößneck-Meyer-Haus sowie das Scherberghaus an der Erich-Fraaß-Straße.

Insgesamt sollen in den ehemaligen – Großteils – Verwaltungsobjekten 113 Wohnungen mit Balkonen und Loggien entstehen.



Im straßenabgewandten Innenbereich des Areals wird auf der Freifläche eine hausbegleitende Umfahrung zu den ebenfalls neu zu errichtenden notwendigen Stellplätzen geschaffen.

Die einzelnen Gebäude sind durch Treppenhäuser und Türöffnungen miteinander verbunden, was auch zu wechselseitigen Abhängigkeiten der jeweiligen Brandschutzkonzepte führt. Dies bedeutete rein verfahrensseitig, dass die einzelnen Bauanträge eben nicht isoliert, sondern immer auch in der Gesamtheit zu betrachten waren. Zudem wurden mit den Genehmigungsverfahren die Investitionen auch in Hinblick auf die Finanzierung und die Bildung von Sondereigentum determiniert, dies verbunden mit einer katastermäßigen Neuaufteilung der Grundstücke. In Anbetracht dieser Tragweite erfolgten zahlreiche Planänderungen, auf die neben den beteiligten Ämtern auch die Fachplaner sowie in der Kette die Prüferingenieure reagieren mussten. Letztendlich konnten dann „erst“ im November 2023 die Baugenehmigungen erteilt werden.

Da die Stadtverwaltung in ihrer Zuständigkeit als Untere Bauaufsichtsbehörde jedoch nicht nur als Genehmigungs-, sondern auch als Ordnungsbehörde, d.h. polizeilich tätig wird, ist in Zuge des Verwaltungsberichts auch diese Thematik zu beleuchten.

Das polizeiliche Wirken folgt aus dem gesetzlichen Auftrag, quasi über die gesamte Lebensdauer baulicher Anlagen (einschließlich deren Nutzung oder sogar Nicht-mehr-Nutzung) darüber zu wachen, dass die öffentlich-rechtlichen Vorschriften eingehalten werden, soweit nicht andere Behörden zuständig sind.

In Übereinstimmung mit den Erfahrungen aus den zurückliegenden Jahren gestalteten sich die Verfahren hier typischerweise und regelmäßig als langwieriger und komplizierter. Dies hängt damit zusammen, dass die sog. „verwaarlosten Immobilien“ immer mehr den Schwerpunkt des Tätigwerdens darstellen und jegliche Maßnahmen bei derartigen Objekten regelmäßig vergleichsweise hohe Kosten verursachen.

Kommen die eigentlichen Zustandsverantwortlichen nicht oder nicht rechtzeitig ihren Verpflichtungen nach bzw. sind die Verantwortlichen nicht aufzufinden oder existieren in Fällen der sog. Herrenlosigkeit gar nicht (mehr), so muss die Behörde tätig werden, die Maßnahmen zur Gefahrenabwehr durchführen, in Fällen der Ersatzvornahme „vorfinanzieren“ bzw. bei den herrenlosen Immobilien gar selbst tragen.

Auch die Jahre 2022 und 2023 sind dadurch gekennzeichnet, dass die Stadt aufgrund eines immensen Handlungsdrucks bei etlichen bekannten verwaarlosten Immobilien erhebliche Mittel für Ersatzvornahmen / unmittelbare Gefahrenabwehrmaßnahmen im Haushalt bereitstellen musste.

Letztlich betrug der Mittelverbrauch in den Haushaltsjahren 2022 und 2023 reichlich 830.000 EUR (2022: 460.000 EUR, 2023: 370.000 EUR).

Es bietet sich an, auszugsweise einzelne Maßnahmen eingehender zu betrachten.



Abbruch des Gebäudes Hainstraße 1 (Kosten: 113.000 EUR)

Beim Abbruch des Eckgebäudes in geschlossener Bauweise kam es auf der Austraße zu unvermeidbaren Beeinträchtigungen des Verkehrsflusses, somit zu Auswirkungen auf dem Stadtring. Es kümmert sich „Einer“ nicht mehr um sein Eigentum; dann wird es zuerst für die unmittelbaren Nachbarn kritisch und schließlich müssen sich Viele auf Unannehmlichkeiten einstellen.



Zudem ist die weitere Zukunft des Grundstücks Hainstraße 1 ein – leider prägnantes – Beispiel für die Fortsetzung der Verwahrlosung. Seitens der Unteren Bauaufsicht wurde gemeinsam mit dem ausführenden Unternehmen festgelegt, statt der bisher praktizierten Oberflächenabdeckung mit Mutterboden eine versickerungsfähige Decke aus Pflastersplitt herzustellen. Dies mit der Absicht, den wilden Aufwuchs von ungewolltem Grün zeitlich einzuschränken. Doch auch auf einer solchen Fläche setzt sich über kurz oder lang das Unkraut durch. Da die Eigentumsverhältnisse durch den bauordnungsrechtlich erfolgten Abbruch nicht gleichzeitig geordnet werden, kümmert sich nach wie vor niemand um die Pflege des Anwesens. Unkraut wächst weiter, ragt teilweise auf die Gehwege. Die ersten Schmierereien „zieren“ die frisch geputzten Giebel der angrenzenden Gebäude. Papier und Plastikmüll verfängt sich in den verdorrten Pflanzen und so dauert es dann auch nicht besonders lang, bis tatsächlich wild und illegal (Sperr-)Müll auf dem Grundstück abgelagert wird.



Der Umgang mit brachliegenden Grundstücken im Eigentum Dritter stellt eine noch unbewältigte Herausforderung für die Stadtverwaltung Glauchau dar.



Abbruch der Gebäude Schlachthofstraße 4 und Schlachthofstraße 6 (Kosten insgesamt: 307.000 EUR)

Zwei Grundstücke – zwei Eigentümer; beide nicht zur Mitwirkung bereit. Die finale Maßnahme der Gefahrenabwehr, der vollständige Abbruch, war nicht mehr abzuwenden; insbesondere da die Kosten für Bauleistungen im Berichtszeitraum immens gestiegen waren. Es wäre also



auch deutlich teurer geworden, wenn man für bspw. eines der Gebäude lediglich einen Teil-Rückbau in Verbindung mit dem Bau eines Notdaches ins Auge gefasst hätte.

Ganz ausdrücklich lässt sich festhalten, dass die gemeinsame Durchführung des Abbruchs die Gesamtkosten signifikant reduziert hat.



Es finden sich beim konkreten Sachverhalt wieder zwei Kennzeichen bestätigt:

1. Der Abbruch ruinöser Gebäude in geschlossener Bauweise verursacht regelmäßig auch bei den Nachbarn Aufwand.
2. Aus behördlicher Sicht mag man es sich kaum vorstellen, was an finanzieller Belastung auf die Stadt zukommt, falls – wie so oft – die Gefahrenabwehr nur in Ersatzvornahme und damit auf Vorleistung der Gemeinde erfolgen kann; jedoch bei zwei verwahrlosten Gebäuden nebeneinander nur eines davon (schon) abbruchreif ist.



Notsicherung des Gebäudes Franz-Mehring-Platz 19 (Kosten: 41.000 EUR)

Die Besonderheit bei diesem Vorgang: Die Immobilie gehört einem Unternehmen in Insolvenz. Nach behördlichen Ermittlungen ist kaum davon auszugehen, dass für den finanziellen Aufwand der Behörde eine Erstattung erzielt wird. Der Insolvenzverwalter verfügt nicht über





hinreichende Mittel zur Durchführung der unerlässlichen Maßnahmen. Das Gebäude ist noch erhaltungsfähig und konnte durch die behördliche Notsichersicherung für einen – leider nicht genau bezifferbaren – Zeitraum für evtl. Sanierungsaktivitäten eines künftigen Eigentümers gewahrt bleiben.

Weitere Maßnahmen der Unteren Bauaufsicht



Um das Bild für den Berichtszeitraum abzurunden, sei auf zwei weitere Maßnahmen der Unteren Bauaufsicht hingewiesen.

Wegen akut drohenden Einsturzes, verbunden mit Gefahren für die öffentliche Sicherheit, musste die Stadt auch beim Objekt **Albertstraße 1** in Vorleistung gehen. Die Kosten beliefen sich auf reichlich 80.000 EUR.

Außerdem musste auch die mittlerweile herrenlose Brandruine eines Scheunengebäudes an der Scheermühlenstraße beseitigt werden.

Die Ruine stellte ein massives Problem für die Verkehrssicherheit dar, auch wenn die Scheermühlenstraße im Vergleich gering frequentiert ist. Zudem wäre es beim erwarteten Zusammenbruch zu einer Beeinträchtigung des benachbarten Gewässers innerhalb des Überschwemmungsgebiets gekommen. Die Kosten beliefen sich auf reichlich 15.000 EUR.



Rückbau der ehem. Wohngebäude Annenstraße 8 und Annenstraße 10

Das hier praktizierte Vorgehen unterscheidet sich deutlich von den vorgenannten Maßnahmen. Dies beginnt schon bei der Rechtsgrundlage, die nicht in der Sächsischen Bauordnung oder im Sächsischen Polizeibehördengesetz, sondern im Baugesetzbuch bei den sog. städtebaulichen Geboten verankert ist.

Gegenüber der Eigentümerin beider Grundstücke, die zwar finanziell nicht leistungsfähig war, aber zumindest mit der Behörde kommunizierte und insofern das unerlässliche Verwaltungsverfahren mit den gesetzlich geforderten, vergleichsweise intensiven Erörterungspflichten nicht „torpedierte“, wurde ein sog. Rückbauduldungsgebot verfügt. Soll heißen, die Stadt wurde rechtlich in die Lage versetzt, einen erforderlichen Rückbau durchzuführen – die zustandsverantwortliche Eignerin muss dies hinnehmen, also dulden.



Positiv an dieser Vorgehensweise ist, dass die Stadt für derartige Vorhaben Fördermittel erhalten kann, was im Falle der Annenstraße 8 und 10 auch gelang. Damit belasten solche Maßnahmen den kommunalen Haushalt in deutlich geringerem Maße als bei der typischen Gefahrenabwehr nach Sächs. Bauordnung.

Sachlich bedarf es grundsätzlich eines mitwirkungsbereiten Eigentümers. Auch darf der bauliche Zustand noch nicht so ruinös sein, dass mit einem Abbruch nicht mehr gewartet werden darf.

Im Falle der Annenstraße 8 und 10 war auch Letzteres gegeben. Zwar mussten Teile des Straßenraums abgesperrt werden und abgesperrt bleiben, weil immer wieder Putz- und Dachteile abstürzten; eine konkrete Einsturzgefahr für das gesamte Gebäude bestand aber zum Zeitpunkt des Rückbauduldungsgebotes noch nicht.

Zusätzlich fand die Ausschreibung der Bauleistungen wohl zu einem aus Auftragsgebersicht günstigen Zeitpunkt statt, weshalb die Maßnahme gegenüber der fördermittelgebenden Stelle mit vergleichsweise geringen 157.000 EUR abgerechnet werden konnte. Der Eigenanteil der Stadt betrug davon 10%, also 15.700 EUR.

Im weiteren Fortgang des Verfahrens wird gegenüber der Grundstückseigentümerin ein Kostenerstattungsbetrag in Höhe der mit dem Abbruch erfolgten Wertsteigerung der Immobilien geltend gemacht.

Stadtplanung

Neuaufstellung Bebauungsplan 1-29 "Wohnen an der Wilhelmstraße"

Mit dem Verfahren zur Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 1-29 "Wohnen an der Wilhelmstraße" werden die im integrierten Stadtentwicklungskonzept Glauchau 2030+ (INSEK) sowie mit Beschluss 2021/032 zum Stadtteil Wehrdigt konkret dargestellten städtebaulichen Entwicklungsziele mittels Bauleitplanung umgesetzt. Innerhalb des Geltungsbereiches sollen auf der bisherigen innerstädtischen Brachfläche die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Realisierung eines allgemeinen Wohngebietes für den individuellen Wohnungsbau mit gesicherter Erschließung vorbereitet werden. Der Geltungsbereich hat eine Größe von ca. 17.000 m². Die künftig zu bildenden Grundstücksgrößen liegen zwischen 650 m² und 950 m². Entstehen soll ein attraktiver und grüner Wohnstandort mit Einzelhausbebauung für 17 Wohneinheiten. Zulässig sind Einzelhäuser mit maximal 2 Vollgeschossen. Der Beschluss zur Aufstellung des Bebauungsplanes wurde am 30. September 2021 durch den Stadtrat getroffen.

Das Verfahren zur Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 1-29 „Wohnen an der Wilhelmstraße“ durfte im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB durchgeführt werden, weil es sich um die Wiedernutzbarmachung von Flächen sowie eine Maßnahme der Innenentwicklung handelt. Weiterhin wird mit dem Bebauungsplan eine zulässige Grundfläche im Sinne des § 19 Abs. 2 der Baunutzungsverordnung oder eine Größe der Grundfläche von weniger als 20.000 m² festgesetzt. Außerdem begründet der Bebauungsplan nicht die Zulässigkeit von Vorhaben, die einer Pflicht zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung nach dem Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung oder nach Landesrecht unterliegen.

Die Planungs- und Erschließungskosten trägt die Stadt. Das Gesamtprojekt wird in Eigenregie durch die Stadt Glauchau verwirklicht.



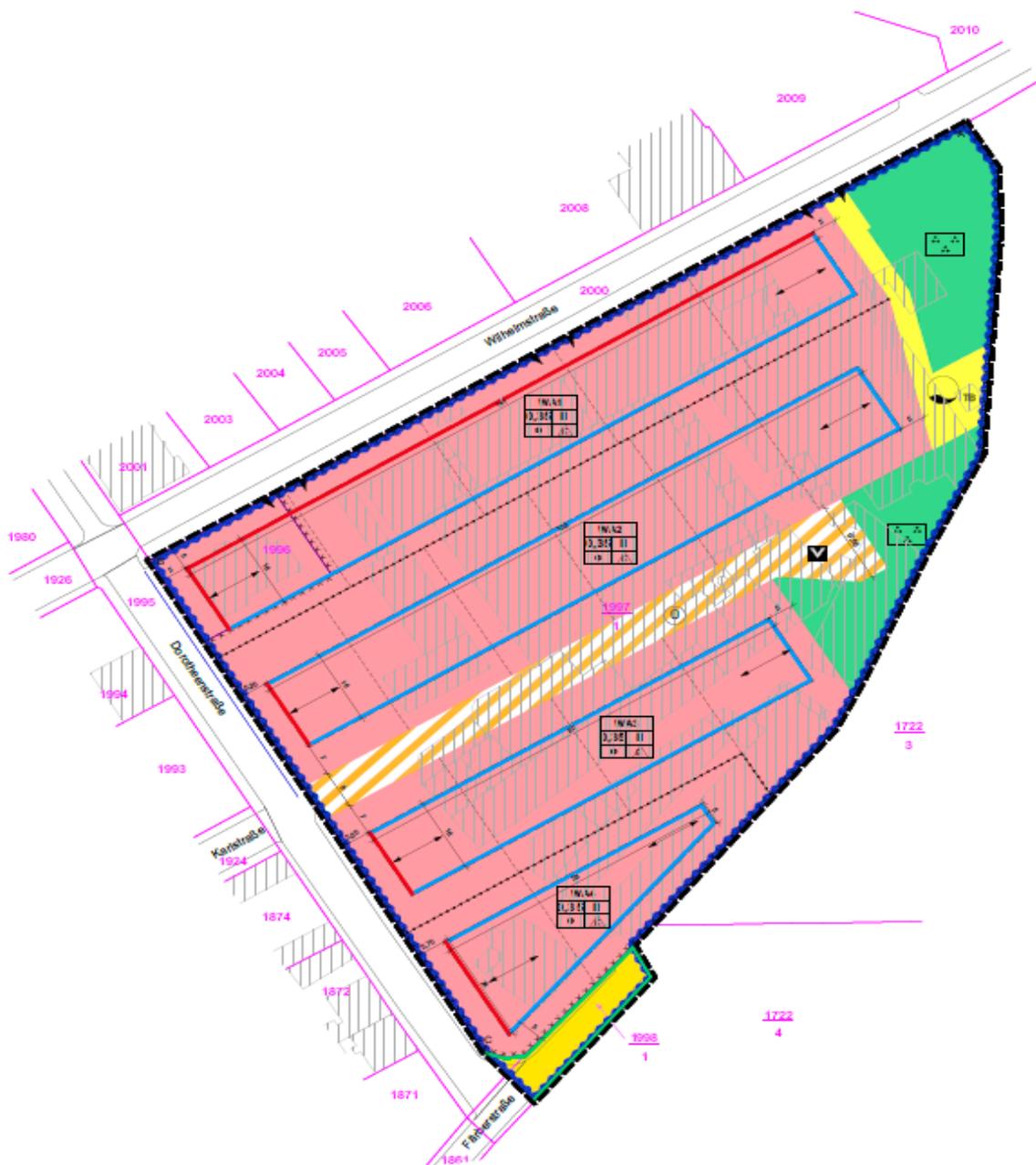
Städtebaulicher Entwurf zur Neugestaltung des Quartiers

Start des Verfahrens war der Aufstellungsbeschluss durch den Stadtrat im Jahr 2021. Bis zum Jahr 2023 konnten die Abbrucharbeiten auf der Fläche der ehemaligen Färberei durch die Stadt Glauchau erfolgreich abgeschlossen werden.

Im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange zum 1. und 2. Entwurf wurden die eingegangenen Hinweise und Stellungnahmen erfolgreich abgewogen und in die Planung einbezogen. Am 8. Februar 2024 wurde der Bebauungsplan Nr. 1-29 „Wohnen an der Wilhelmstraße“ in der öffentlichen Sitzung des Stadtrats als Satzung beschlossen.



Der Bebauungsplan Nr. 1-29 wurde am 23. April 2024 durch das Amt für Kreisentwicklung, Bauaufsicht und Denkmalschutz des Landratsamtes Zwickau genehmigt und trat am 23. Mai 2024 mit Veröffentlichung im Amtsblatt der Stadt Glauchau in Kraft.



Planzeichnung Bebauungsplan „Wohnen an der Wilhelmstraße“

Fortschreibung des INSEK's für Glauchau (2035+)

In den Jahren 2015-2016 hat die Große Kreisstadt Glauchau gemeinsam mit dem Büro für urbane Projekte aus Leipzig das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (INSEK) Glauchau 2030+ erarbeitet und am 23. Juni 2016 durch den Stadtrat beschlossen. In dem Konzept sind



grundlegende Zielsetzungen für die Stadtentwicklung Glauchaus formuliert und konkrete Maßnahmen zum Erreichen der Ziele aufgeführt.

Seitdem wurde an der Umsetzung der aufgestellten Strategien und Maßnahmen gearbeitet. Zahlreiche Projekte sind bereits realisiert oder befinden sich in der Vorbereitung. Dennoch bestehen weiterhin Aufgaben für die Entwicklung der Stadt.

Bestandteil des Konzeptes sind auch Festlegungen zu dessen Evaluierung und Fortschreibung in regelmäßigen Abständen (ca. fünf Jahre). Um die im INSEK 2030+ formulierten Zielstellungen für die Entwicklung der Stadt Glauchau zu aktualisieren sowie an die derzeitigen und zukünftigen Handlungsbedarfe und Herausforderungen anzupassen, erfolgt seit Herbst 2022 die Fortschreibung des INSEK Glauchau 2030+ als INSEK Glauchau 2035+.

Hierfür wurde erneut das Büro für urbane Projekte aus Leipzig beauftragt.

Für die Fortschreibung wurde auf die bei der INSEK-Erstellung 2015/2016 konzipierten und bewährten Arbeits- und Abstimmungsformate zurückgegriffen. Es galt, neben differenzierten und reflektierenden Analysen, sowohl verschiedene Akteure der Stadtverwaltung, die Stadtpolitik, Partner und Schlüsselakteure als auch die Bürgerinnen und Bürger am Prozess zu beteiligen.

Zur Ermittlung und Aktualisierung der Bedarfe fanden in der ersten Jahreshälfte 2023 Abstimmungen innerhalb der Stadtverwaltung mit relevanten Akteuren der Stadtentwicklung in Glauchau statt. Des Weiteren war die Stadtgesellschaft im Sommer 2023 aufgerufen, an einer Befragung zu Zielen und Wünschen in Bezug auf die Stadtentwicklung Glauchaus teilzunehmen.

Im Ergebnis der INSEK-Fortschreibung erfolgte eine Aktualisierung der Rahmenbedingungen in allen für die Stadtentwicklung wichtigen Handlungsfeldern. Die Strategien und das Maßnahmenprogramm wurden auf den aktuellen Stand gebracht. Die aus der Beteiligung gegebenen Hinweise konnten berücksichtigt und in das Konzept aufgenommen werden.

Mit der Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (INSEK Glauchau 2035+) liegt nun ein Arbeitspapier/Leitfaden für die gesamtstädtische Entwicklung (Prioritätensetzung)





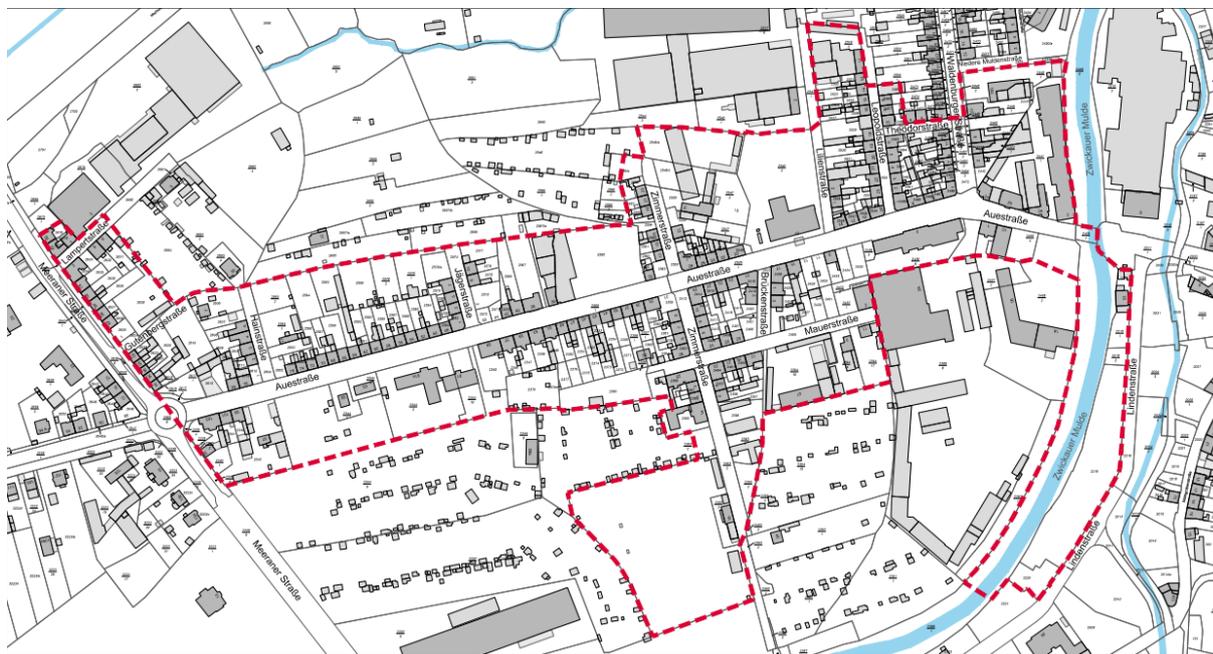
bei der Planung Umsetzung von Maßnahmen) der nächsten 10-15 Jahre vor. Der Beschluss des fertigen Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes Glauchau 2035+ ist für das 3. Quartal 2024 geplant.

Fördergebiet Auestraße

Im Rahmen der Förderrichtlinie (FRL) Städtebauliche Erneuerung vom 7. März 2022 hat der Glauchauer Stadtrat auf Grundlage des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (INSEK) Glauchau 2030+ am 14. Dezember 2023 zur Beantragung eines Fördergebietes im Bund-Länder-Programm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ (WEP) die räumliche Festlegung des Gebietes „Auestraße“ als Stadtumbaugebiet nach §171b BauGB beschlossen. Am 24. Januar 2024 wurde durch die Stadtverwaltung bei der Sächsischen Aufbaubank der Antrag zur Städtebauförderung gestellt.

Auftragnehmer der Maßnahme ist die Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH (KEM). Vorausgegangen war die Erstellung eines integrierten Förderkonzeptes durch zuvor genannten Auftragnehmer.

Das Fördergebiet umfasst die Auestraße zwischen dem Kreisverkehr Meeraner Straße/ Auestraße und der Niederen Muldenbrücke, inklusive einiger Seitenstraßen, insbesondere der Zimmerstraße. Jenes Gebiet ist überwiegend durch Gründerzeitbebauung, aber teilweise auch durch leer stehende und verfallende Bauten geprägt. Neben vorstädtischer Wohnnutzung ist auch kleinteiliges Gewerbe vorherrschend.



Gebietskulisse Fördergebiet Auestraße

Die Bebauung des Gebietes um die Auenstraße begann mit der Industrialisierung in der späten Mitte des 19. Jahrhunderts im Ostteil. Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts hatte sich bereits



ein zusammenhängendes Siedlungsgebiet herausgebildet. Nur wenige Bauten kamen noch nach dem Ersten Weltkrieg hinzu.

Heute ist die Auestraße eine der wichtigsten innerstädtischen Verbindungsstraßen als Teil des „Stadtrings“. Die Bebauung weist zum Teil erheblichen Sanierungsbedarf auf, stellenweise sind bereits Häuser abgerissen worden oder sind zum Abriss vorgesehen.



Straßenzug in der Auestraße

Das mit dem Stadtratsbeschluss aufgestellte Städtebauliche Entwicklungskonzept für das „Fördergebiet Auestraße“ thematisiert die Leerstandsproblematik ausführlich und sieht neben dem Abriss sogenannter „Schrottimobilien“ auch die Förderung der Eigentümersanierung in Eigeninitiative und die Neubebauung bzw. Nachnutzung entstandener Baulücken an bestimmten Standorten vor.

Auch auf das Erfordernis einer Straßenraumneugestaltung wird eingegangen.

Der Maßnahmenbeginn ist im Jahre 2024, der Abschluss wurde für das Jahr 2039 festgelegt. Diese Zeitschiene setzt einen positiven Fördermittelbescheid der Sächsischen Aufbaubank voraus. Dieser wird im III./IV. Quartal des Jahres 2024 erwartet.

Hochbau

Kita Minis & Maxis – Fassaden- & Innensanierung, Außenanlagen

Die Kindertagesstätte Minis & Maxis in der Sachsenallee wurde umfangreichen Sanierungsarbeiten unterzogen.

Die komplette energetische Sanierung der Gebäudehülle inklusive Erneuerung der Fenster mit Verschattung, Trockenlegung und Umgestaltung des Hauptzuganges des linken Gebäudeteils konnte baulich umgesetzt werden.

Die Kinder mussten während der Bauphase in den rechten Gebäudeteil umziehen. Dies diente zum einen einem reibungslosen Bauablauf und zum anderen einem weitestgehend ungestörten und gewohnten Kindergartenalltag.





Die Höhe der Baukosten der Fassadensanierung beläuft sich auf rund 983.250 EUR. Jedoch musste die Stadtverwaltung „nur“ die Hälfte als Eigenanteil aufwenden, da über das Förderprogramm VwV InvestKraft „Brücken in die Zukunft“ Zuwendungen in Höhe von 493.000 EUR erlangt wurden.



Nach der äußeren Aufwertung der Kita folgte nun die Innensanierung. Begonnen wurde mit dem Einbau von fünf Brandschutztüren gemäß des Brandschutzkonzeptes inkl. Nachrüstung von Fingerklemmschutz, dem Anschluss der Schutztüren und die Installation der notwendigen Brandschotts. Außerdem konnten die Elektroinstallationen erneuert und Sicherheitsbeleuchtungen errichtet werden.

Ferner folgten weitere Brandschutzertüchtigungen, Trockenbau- sowie Maler- und Bodenlegearbeiten, die Erneuerung aller Innentüren ohne Brandschutzerfordernis und die Umstellung des Heizsystems im linken Gebäudeteil.



Ein zusätzlicher Raum im Kellergeschoss konnte bereitgestellt werden. Dieser dient der Unterbringung von Kinderwagen. Auch die sanitären Einrichtungen der Kita sind einer Aufwertung unterzogen worden. Die Innensanierung weist einen Kostenstand von 520.893 EUR auf. Auch dieser Teilabschnitt ist mit Fördermitteln in Höhe von 167.500 EUR untersetzt.

Die Außenanlagen der Kita Minis & Maxis kamen auch nicht zu kurz. In der Vergangenheit wurden schrittweise kleinere Bereiche, wie der Spielbereich der Krippenkinder, das Klettergerüst und die Schaukelanlage erneuert.

Im Zuge der umfangreichen Sanierungsmaßnahmen ist die vordere Hoffläche intensiv durch Baufahrzeuge und Container genutzt worden. Diese für die Fläche nicht ausgelegte Nutzung der schweren Baumaschinen ging mit einer Verschlechterung des Zustandes einher und bedurfte einer Instandsetzung durch Verlegung von neuen Pflastersteinen. Ebenfalls war die Erneuerung der Tor- und Zaunanlage notwendig. Der finanzielle Posten für die Außenanlagen liegt bei rund 132.000 EUR.

Die bauliche Umsetzung der Außenanlagen konnte am 30. Januar 2023 abgeschlossen werden.



Abbruch Gebäude Bauhof & Taxihäuschen Bahnhof

Der zuletzt als Lager genutzte zweigeschossige Ziegelbau auf dem Gelände des Baubetriebshofes befand sich aufgrund jahrelanger Nichtnutzung in einem äußerst ruinösen Zustand. Der Abriss war wegen der stark verwitterten Gebäudelängswand und immer wieder auf die Nachbargrundstücke herabfallenden Putz- und Mauerstücke erforderlich. Eine Sicherung der Gebäudewand stand im Verhältnis zum Nutzen des Objektes nicht zur Debatte.



Die Abrisskosten beliefen sich auf 103.250 EUR, wovon ca. 30.000 EUR Abbruchfolgearbeiten, wie Geländesicherung, Befestigung der Abbruchfläche, etc., waren.



Im Zuge dieser Maßnahme wurde ebenso das kleine, nicht mehr genutzte Taxihäuschen am Bahnhof abgebrochen. Da das Häuschen in den Hang hinein gebaut worden war, konnte der Abriss nur vom Fußweg aus erfolgen. Die Rosa-Luxemburg-Straße war während der Arbeiten weiterhin für den Verkehr freigegeben. Die Entfernung des kleinen Taxihäuschens lag mit etwa 15.000 EUR eher im Bereich kleinerer Baumaßnahmen.

Die Abbruch- und Restarbeiten dauerten bis Januar 2023 an.

Grundschule Am Rosarium – Dachinstandsetzung & Dachsanierung des Vordaches Turnhalle

Die Reparatur des Flachdaches der Schule Am Rosarium war dringend erforderlich. Durch Wassereintritt wurden die darunterliegenden Klassenzimmer bereits in Mitleidenschaft gezogen. Im zweiten OG musste ein Klassenzimmer gesperrt werden, so gab es auch im ersten OG bereits Feuchtigkeitsschäden.

Ursprünglich war die Ausführungszeit in den Sommerferien geplant. Während den Bauarbeiten kam es zu weiteren Wassereintritten und Nässeschäden durch die innenliegenden Dacheinläufe. Aufgrund dessen verzögerte sich die Baumaßnahme bis Ende 2022. Jedoch blieb man in dieser Zeit nicht untätig, so wurden beispielsweise beschädigte Parkettflächen erneuert und verschlissene Parkettbereiche aufgearbeitet. Die Abnahme der Dachdeckerarbeiten fand am 29. November 2022 statt. Etwa 200.000 EUR waren für die Instandsetzung notwendig.



Wehrdigtschule – Wasserschaden

In der Nacht vom Mittwoch, dem 26. September 2019, zum Donnerstag ereignete sich an der Wehrdigt Oberschule in der Lindenstraße ein Havariefall in Form eines erheblichen Wasserschadens. Im Vorbereitungsraum des Chemie-/Physikkabinetts in der dritten Etage lief aus einem defekten Flexschlauch kontinuierlich Wasser in die darunterliegenden Klassenzimmer bis hin zur Turnhalle.

Nachdem das oberflächliche Wasser entfernt worden war, folgten umfangreiche Sanierungs- und Trockenarbeiten durch eine Spezialfirma.

Da die Klassenzimmer und Turnhalle während der Arbeiten nicht genutzt werden konnten, kamen eine Containerlösung als Unterrichtsräume, platziert auf dem Schulhof, und ein gesonderter Schülertransport zur Turnhalle der Sachsenalleeschule zum Einsatz.

Zuletzt musste die historische Decke der Sporthalle instandgesetzt werden. Durch den starken Feuchteintrag von oben waren die Holzbauteile enorm aufgequollen und nach der Trocknung wieder geschrumpft. Infolgedessen entstanden in den Deckenfeldern Risse, welche das Füllmaterial Preis gab, außerdem fielen bereits Zierleisten herab.

Hierfür bedurfte es einer Denkmalschutzrechtlichen Genehmigung durch die Untere Denkmalschutzbehörde, welche am 12. Mai 2021 erteilt wurde. Erst dann konnten die Sanierungsmaßnahmen beginnen und wurden 2022 fertiggestellt.

Die Gesamtkosten der Havarie betragen am Ende etwa 478.600 EUR.



ehemaliges Fahrzeugtriebwerk Glauchau (Fun-Park) - Abbruch und Renaturierung der Fläche

Zuletzt war im ehemaligen Fahrzeugtriebwerk der über Glauchau hinaus bekannte „Fun-Park“ untergebracht. Da sich nach dem Tod des Betreibers kein Nachfolger fand, stand der große Industriekomplex seit dem Jahr 2016 leer und verfiel.

Durch das Förderprogramm „Integrierte Brachflächenentwicklung“ aus dem Europäischen Fonds für Regionalentwicklung (EFRE), welche eine Förderquote von 80 % zuließ, konnte die Stadtverwaltung die entsprechenden Zuwendungsbescheide erlangen und der Abriss samt Nachnutzung wurde alsbald begonnen.

Das Mammutvorhaben unterteilte sich in zwei Teilprojekte, zum einen der Abbruch und die Entsorgung des Gebäudeensembles und zum anderen die Nachnutzung durch Gestaltung und



Begrünung mit Aufenthaltsqualität auf der ca. 12.000 m² großen Fläche. Beide Fördermittelbescheide beliefen sich ursprünglich auf insgesamt 2.927.230 EUR.

Aufgrund der enormen Vorplanung des Projektes mussten die Planungsleistungen europaweit ausgeschrieben werden.

Die ersten Abrissarbeiten auf der Baustelle begannen im Januar 2021. Es erfolgten Abbruch und Entsorgung der Aufbauten, ca. zehn Gebäude mit einem umbauten Raum von 35.000 m³ zzgl. umfangreicher unterirdischer Fundament- und Entwässerungsbauwerke und Oberflächenbefestigungen, einschließlich der Beseitigung von Abfallablagerungen.

Das „Highlight“ war die Sprengung des 45 m hohen Schornsteins am 11. Mai 2021.



Entsorgt wurden insgesamt ca. 32.000 Tonnen mineralischer Bauschutt. Dies entspricht etwa 3.200 Lkw-Ladungen. Außerdem mussten ca. 3.000 Tonnen radioaktiv belastetes Material, was in etwa 300 Lkw-Ladungen umfasst, entsorgt werden.

Eine Besonderheit war der Rückbau des verrohrten Mühlgrabens und die Errichtung eines 255 m langen offenen Regenwasserkanals mit Aufstau- und Überlaufbauwerk.

Abschließend wurde die Gesamtfläche komplett umgestaltet und mittels 65 Laubbäumen, 1.600 Sträuchern und 7.500 m² Blüh- und Wiesenflächen begrünt. Auch der Mühlgrabensteig konnte wiederhergestellt werden und ist mit Sitzgelegenheiten und weiteren Ausstattungselementen bestückt worden.

Nach Beendigung der beträchtlichen Abbruch- und Revitalisierungsarbeiten waren Abbruchkosten in Höhe von 2.750.000 EUR sowie Kosten der Freianlagengestaltung von 910.000 EUR zu verbuchen.

Im Juni 2023 konnte die Fläche zur Allgemeinnutzung freigegeben werden.

Industriebrache Wilhelmstraße 26

Die ehemalige Palla-Fabrik an der Wilhelmstraße 26, wurde bis 1991 genutzt und verfiel seitdem. Seit 2007 bemühte sich die Stadt Glauchau um den Erwerb dieser Industriebrache, welche wegen komplizierter Eigentumsverhältnisse erst 2020 in das Eigentum der Stadt Glauchau übergang.

Nach der europaweiten Ausschreibung haben die ersten Abrissarbeiten auf der Baustelle im Oktober 2021 begonnen. Eine Herausforderung bei dem großen Projekt war die Koordinierung



der Abbrucharbeiten unter den Bedingungen einer sehr dichten Bebauung des Baufeldes und der sehr nahen sensiblen Nachbarbebauung (Wohnhäuser und Grundschule).

Bei dem Abbruch und der anfallenden Entsorgung des enormen Gebäudekomplexes kamen bereits wie auf dem Nachbargrund, dem ehem. Fun-Park, beträchtliche Tonnen an Bauschutt zusammen, sage und schreibe 39.000 Tonnen Abbruchmaterial. Innerhalb recht kurzer Zeit sind insgesamt 39 Gebäude mit einem umbauten Raum vom 78.000 m³ zzgl. umfangreicher unterirdischer Fundament- und Entwässerungsbauwerke sowie Oberflächenbefestigungen beräumt worden.

Nach Beendigung der Abrissarbeiten wurden ca. 1.200 Staudenmischungen und Sträucher verschiedener Arten, 2.000 Zwiebelmischungen, drei Obstbäume, eine große Platane gepflanzt und eine Rasenfläche in verschiedenen Qualitäten mit einer Fläche von gesamt ca. 15.900 m² ausgesät. Eine Parkmöblierung mit Bänken sowie Fahrradständer und neue Wege aus Öko-Pflaster vervollständigen das Bild des Areals. Neben der Aufenthaltsfläche soll zukünftig auch ein Wohnbaustandort, welcher vollumfänglich durch die Stadt Glauchau umgesetzt wird, entstehen.

Nach einer Gesamtbauzeit von über zweieinhalb Jahren wurde die Revitalisierungsmaßnahme am 30. Juni 2023 baulich abgeschlossen und nunmehr auch gegenüber dem Zuwendungsgeber abgerechnet.



Auf der fast zweieinhalb Fußballfeldern großen Gesamtfläche lagen die Abrisskosten letztendlich bei 1.650.000 EUR und die Revitalisierungskosten bei 730.000 EUR. Die Förderung beider Teilprojekte umfasste hier insgesamt 1.100.000 EUR, wobei 820.000 EUR auf den Abbruch und 350.000 EUR auf die Renaturierung fallen. Auch hier sind die Zuwendungen über das Programm der „Integrierten Brachflächenentwicklung“ finanziert aus dem Europäischen Fonds für Regionalentwicklung (EFRE) gekommen.





Digitalpakt Lehngrundschule & Grundschule Niederlungwitz

Im letzten Jahrzehnt, nicht zuletzt durch die Corona-Pandemie, sind digitale Medien, digitales Lernen und die intensive Nutzung des Internets zum Schulalltag geworden, sowohl bei Lehrern als auch bei den Schülern.

Dies bringt Erfordernisse im Bereich technische Ausstattung mit sich, welche noch vor 20 Jahren kaum Thema waren. Die Errichtung und Verbesserung digitaler Infrastruktur und Lehr-Lern-Infrastruktur an den Schulen war notwendig.

Der Digitalpakt umfasst die strukturierte Datenvernetzung der Schule, einschließlich der Schulserver, die Herstellung eines drahtlosen Netzzuganges (WLAN), Anschaffung von Anzeige- und Interaktionsgeräten, wie Steuerungsgeräte und digitale Arbeitsgeräte (schulgebundene Laptops, Notebooks und Tablets als mobile Endgeräte, Desktop-Arbeitsplatzcomputer).

Im Zuge der baulichen Brandschutzmaßnahmen in der Lehngrundschule sowie der umfassenden Sanierung der Grundschule Niederlungwitz wurde zeitgleich der Digitalpakt umgesetzt.

Der Fördermittelbescheid zur Förderrichtlinie „Digitale Schulen“ versprach Zuwendungen in Höhe von 1.069.708 EUR für insgesamt sieben Schulen in städtischer Trägerschaft.

Am 15. November 2023 waren die baulichen Arbeiten abgeschlossen.

Festplatz Feuerwehr Reinholdshain

Neben dem sich noch im Bau befindlichen Feuerwehrgerätehaus in Reinholdshain mit integrierter Ortschaftsverwaltung ist eine neue Multifunktionsfläche mit einer Größe von 970 m² entstanden.

Ob als PKW-Stellplatz, als Festplatz oder neuer Dorfmittelpunkt, die Fläche ist mit ihrer ungebundenen Oberflächenbefestigung mit einer Gesamtaufbaustärke von 55 cm vielseitig nutzbar. Um den Festplatz herum wurden weiterhin 430 m² Grünfläche wiederhergestellt und fünf Laubbäume gepflanzt.

Die Kosten belaufen sich hier auf 117.938 EUR, wovon jedoch 55.500 EUR als Fördermittel aus der Richtlinie „Ländliche Entwicklung“ zur Verfügung standen. Am 24. November 2023 konnte die Fläche zur Nutzung freigegeben werden.





Durchgang Leipziger Straße

Das zweigeschossige Reihenhausbauwerk, ursprünglich als Wohn- und Geschäftshaus genutzt, wurde 2020 aufgrund des schlechten Bauzustandes abgerissen.

Die nun entstandene Baulücke mitten in der Fußgängerzone der Innenstadt soll als eine Verbindung zwischen der Leipziger Straße und dem geplanten Gewerbeareal Hoffnung/Quergasse dienen und damit auch der Innenstadtentwicklung.

Damit der Durchgang nicht den Charakter einer bloßen Baulücke aufweist, sondern auch einladend für Passanten wird, hat man diesen ansehnlich gestaltet.

Die Herausforderung war, die Gestaltung, Stadtentwicklung, Barrierefreiheit und Belange der Anwohner zu berücksichtigen und in sich zu vereinen.

Durch den Einsatz von Gerüstkletterpflanzen an den Giebelseiten und über Kopf mittels Stahlrahmengerüst konnte die Baulücke in einen einladenden grünen Raum verwandelt werden, welche durch ihren Bewuchs nicht nur Erfrischung und Schatten spendet, sondern auch Insekten und Vögeln anzieht und gleichzeitig die Geräuschkulisse auf ein vertretbares Maß für die Anwohner reduziert. Weiter Richtung Hoffnung/Quergasse blickend, säumen links und rechts am Zaun entlang Heckenbepflanzungen den Verbindungsweg, welche u. a. der Privatsphäre der Anwohner dienen soll. Außerdem laden neu errichtete Sitzgelegenheiten zum Verweilen ein.

Da sich der Durchgang im Fördergebiet „Stadtkern und Lange Vorstadt“ befindet, konnten hierüber Fördergelder mit einem Gesamtvolumen von 229.920 EUR generiert werden, welche die Kosten in Höhe von 297.470 EUR zu 78 % gedeckt haben.



Lehngrundschule Brandschutzkonzept Bypasslösung

Die Lehngrundschule soll in den nächsten Jahren modernisiert und saniert werden. Eine vorrangige Maßnahme war aber der notwendige bauliche Brandschutz.

Als vorgezogene Teilleistungen wurden die Ausführungen der baulichen Brandschutzmaßnahmen umgesetzt. Diese beinhalten die Herstellung des zweiten Rettungsweges mittels Bypasslösung, den Einbau von Brandschutztüren bzw. die Einrichtung von Rauchabschottungen.

Es wurden Brand- und Rauchschutztüren mit Feststellanlagen und Rauchmeldern eingebaut und neu an das Elektronetz angeschlossen. Auf den einzelnen Etagen sind neue



Unterverteilungen errichtet worden, dafür mussten im Vorfeld verschiedene Elektroinstallationen einer komplexen Sanierung unterzogen werden.

Folgend wurde der Bodenbelag wieder angepasst und die Wände malermäßig instandgesetzt.

Die letzte Abnahme der Leistungen erfolgte am 18. Oktober 2023. Die Baumaßnahme fand unter laufendem Schulbetrieb statt und kostete insgesamt ca. 347.000 EUR.

Brandschaden Pavillon Schwimmmeister Sommerbad

Am 9. März 2023 brach im Schwimmmeister-Pavillon im Glauchauer Sommerbad ein Feuer aus. Die Ermittlungen zur Brandursache wurden sofort aufgenommen, welche auf einen wahrscheinlich technischen Defekt schließen ließen.

Die Instandsetzungsarbeiten bestanden zuerst aus Entrümpelungs- bzw. Entsorgungsarbeiten sowie Rußbeseitigung und Geruchsneutralisation. Nach dem Rückbau der Gipskartonbauteile sowie des Bodenbelages durch eine Fachfirma erfolgte im Anschluss eine technische Trocknung des Gebäudes. Weiterhin mussten die Fenster und Türen erneuert werden, gleichzeitig auch die Elektrik.

Der Pavillon war längere Zeit nicht nutzbar. Am 3. Juli 2024 wurden die Arbeiten im Pavillon fertiggestellt und dem Personal des Schwimmbades zur Wiedernutzung übergeben. Insgesamt belief sich der Sachschaden auf 41.000 EUR.



Oberflächenbefestigung Schlosshof

Ein weiteres Teilprojekt der Komplexsanierung des Schlosses Forderglauchau beinhaltete die Oberflächenbefestigung des Schlosshofes inkl. der Erneuerung unterirdischer Leitungen, wie Trinkwasser, Abwasser und Elektroleitungen. So wurde beispielsweise die bestehende Schmutzwasserleitung als Trennsystem, also Abwasser- und Regenwasserleitung, ausgeführt.

Sämtliche Kabel für die Stromzufuhr sind umverlegt bzw. neu verlegt worden, so dass die Kabelführungen für die Außenbeleuchtung, die Händlerstände und die Versorgung von Veranstaltungsbühnen ebenfalls unter der Erde verlaufen. Außerdem konnte die komplette Beleuchtung der Flucht- und Rettungswege erneuert werden. Für zukünftige Installationen sind Leerrohre verlegt worden.



Der Schlosshof selbst erhielt eine neue Oberflächenbefestigung bestehend aus warmhellgrauen Dolomit in Kleinsteinformate. Der ebenso entstandene sockelbegleitende Streifen aus Flusskieseln stellt einen gestalterischen Bezug zum Hof von Schloss Hinterglauchau her.

Stützmauer Schloss



Die Komplexsanierung des Schlosses Forderglauchau umfasste unter anderem die Sicherung der in die Jahre gekommenen Stützmauer am ehemaligen Bärenzwinger. Mittels eingebrachten Ankern im Wandquerschnitt konnte die Mauer statisch stabilisiert werden. Weiterhin bedurfte es einer Reinigung und Neuverfugung sowie die Ergänzung fehlender Steine und Neuverlegung der Abdeckplatten.



Aufgrund von Vandalismusschäden der Stützmauer am Schlossplatz ist beschlossen worden, diese im gleichen Umfang wie die Bärenzwingermauer zu sanieren.

Die Abnahme fand am 17. Mai 2023 statt. Die Kosten der Sanierung beider Mauern beliefen sich auf 256.264 EUR, wovon jedoch 203.793 EUR über das Fördergebiet Stadtkern und Lange Vorstadt abgerechnet werden konnten.





Instandsetzung steinernes Vestibül Hinterglauchau – 3. BA & 4. BA

Das steinerne Vestibül, die Eingangshalle im Schloss Hinterglauchau, welches einst repräsentativen Zwecken diente, bekam nach der Instandsetzung einen Hauch von Luxus zurück.

Nachdem die Freilegung der historischen Wandfassung und die geplante malermäßige Instandhaltung abgeschlossen waren, konnte mit der Restaurierung des Steinbodens begonnen werden. In Vorbereitung auf dessen mussten vorab Reinigungsarbeiten durchgeführt und eine Musterfläche angelegt werden. Waren die vorbereitenden Arbeiten abgeschlossen, begann die beauftragte Fachfirma für Natursteinarbeiten mit der tatsächlichen Restaurierung des Bodens in Form von Ausbesserung von Rissen und Unebenheiten. Weiterhin sind Heizkörper und -leitungen verlegt worden. Im vierten und letzten Bauabschnitt erfolgte die Verlegung eines neuen Teppichs und Treppenschutzes.



Das Vestibül ist der erste Raum, den die Besucher des Museums betreten. Er soll auf das Besondere des Museums und den Kunstgenuss einstimmen.

Im dritten und vierten Bauabschnitt investierte die Stadt Glauchau ca. 35.400 EUR. Sämtliche Arbeiten im Schloss waren vorab mit dem Landesamt für Denkmalpflege abgestimmt.

Erneuerung Einbruchmeldeanlage (EMA) Museum Schloss Hinterglauchau

Die in den 1990er Jahren errichtete EMA musste auf Grund der technischen Überalterung in Teilbereichen modernisiert werden, da es wiederholt und zunehmend zu Fehlalarmen, verbunden mit Feuerwehr- und Polizeieinsätzen sowie Störmeldungen kam. Die Fehlersuche und die Störungsbeseitigung wurden auf Grund alter Komponenten und nicht mehr verfügbarer Ersatzteile immer aufwändiger bzw. waren nicht mehr möglich.

Unter Wahrung des geringstmöglichen Eingriffes in die denkmalgeschützte historische Substanz des Schlosses Hinterglauchau (Museum und historisch rekonstruierte Ausstellungsräume) sowie der Kostenminimierung wurden die bestehenden Leitungstrassen weitestgehend genutzt und störanfällige sowie technisch veraltete Endkomponenten (z.B. Bewegungsmelder) erneuert. Als wesentliche Komponente wurde die EMA-Zentrale mit den dazugehörigen Hauptverteilern ausgetauscht. Alle weiteren Unterverteilungen der alten EMA wurden direkt und deren Unterkomponenten indirekt auf die neue Zentrale aufgebunden. Alle Meldungen können nun auch an die Mobilgeräte der Wartungsfirma oder des Hausmeisters übertragen werden.

Insgesamt sind zukünftige Alarm-, Stör- und Fehlermeldungen nun schneller und präziser zu lokalisieren. Die Anlage ist nun sicherer und bei einer möglichen Störung kostengünstiger in der Störungsbeseitigung.

Die Baukosten beliefen sich auf 27.000 EUR.



Tiefbau

Neubau P+R Parkplatz Bahnhofstraße 2022

Am 8. November 2022 konnte der neu gebaute Parkplatz an der Bahnhofstraße, Ecke Gabelsberger Straße eröffnet werden. Der neue Pkw-Parkplatz dient zur Verbesserung der Parkplatzsituation im Umfeld des Bahnhofes und ist als P+R Parkplatz gedacht (Park and Ride). Das heißt, Auto abstellen und mit den öffentlichen Verkehrsmitteln weiterfahren. Der Gedanke dahinter: Wird der öffentliche Nahverkehr verstärkt genutzt, werden Innenstädte vom Autoverkehr entlastet.

Insgesamt sind 43 Stellplätze, inkl. zwei Behinderten-Plätze sowie vier E-Lade-Parkflächen entstanden. Die Fahrbahn zwischen den Parkständen ist asphaltiert und sechs Meter breit, sodass ein bequemes Ein- und Ausparken gewährleistet werden kann. Zwischen den inneren Parkstreifen sind Grünstreifen angelegt worden. In Zusammenarbeit mit den Stadtwerken ist ebenso eine Straßenbeleuchtungsanlage auf dem Parkplatz entstanden.

Die Maßnahme kostete die Stadtverwaltung 520.452 EUR, wobei Fördermittel in Höhe von 346.967 EUR über das Fördergebiet „Scherberg – nördliche Innenstadt“ generiert worden sind.



Gehwegbau Dr.-Heinrich-von-Wolfersdorff-Straße

Der Gehweg entlang der Dr.-Heinrich-von-Wolfersdorff-Straße, beginnend ab der Zufahrtsstraße zum Klinikum Richtung Friedhof, wurde im Zeitraum Herbst 2021 bis März 2022 auf einer Länge von 270 m grundhaft ausgebaut.

Der Zustand des Weges mit ungebundenem Oberbau war in einem sehr desolaten Zustand und musste dringend ausgebaut werden. Ebenso der Untergrund, welcher nicht frostsicher war und sich besonders in den Wintermonaten für Fußgänger bemerkbar machte. Somit umfasste die Baumaßnahme die Herstellung des Gehweges durch Pflaster aus Beton mit frostsicherem Unterbau. Ferner ist ein barrierefreier Übergang an der Verbindungsstraße zur Virchowstraße errichtet worden.

Am 22. März 2022 konnte der Fußweg freigegeben und wieder genutzt werden.



Über die Straßenpauschale des Sächsischen Finanzausgleichsgesetzes konnten Zuwendungen in Höhe von 138.300 EUR generiert werden. Die Mehraufwendungen der Zufahrten wurden von den jeweiligen Grundstückseigentümern getragen.

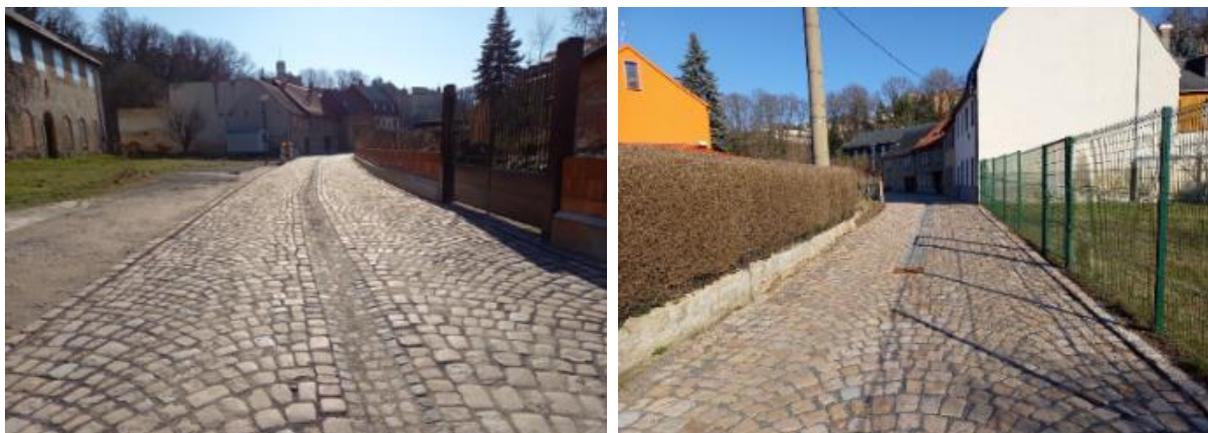


Beteiligung am Deckenschluss Druckergasse/ Thomas-Müntzer-Gasse

Im Bereich Druckergasse/Thomas-Müntzer-Gasse erfolgte durch die WAD GmbH und den RZV die Erneuerung von Ver- und Entsorgungsleitungen. Aufgrund der geringen Restbreiten außerhalb der Leitungsgräben entschied sich die Stadtverwaltung Glauchau zu einer Beteiligung an der Maßnahme in Form einer Kostenübernahme für den grundhaften Straßenbau der übrigen Bereiche.

Im Zuge des Leitungsbaus musste der gesamte Straßenkörper zerstört und anschließend wieder neu aufgebaut werden. Diesen Teil finanzierten die Ver- und Entsorgungsunternehmen selbst. Außerhalb dieser Bereiche betraf der Leitungsbau nur einen begrenzten Teil des Straßenzuges. Demzufolge ist eine Beteiligung der Stadt Glauchau an der Maßnahme außerordentlich sinnvoll gewesen, um einen homogenen und dauerhaften Straßenkörper herzustellen.

Die Bautätigkeiten umfassten die Herstellung einer durchgängigen Fahrbahnbefestigung mit dem vorhandenen Naturstein-Großpflaster sowie einer Entwässerungsrinne in der Mitte der Fahrbahn. Die Länge des gesamten Baufeldes betrug ca. 225 m. Ebenso wurde die Straßenbeleuchtung durch die Stadtwerke Glauchau im Zuge der Maßnahme erneuert. Die Baukosten für den städtischen Leistungsteil beliefen sich auf 62.469 EUR mit einem Planungsanteil von 18.331 EUR.





Knotenpunkt Chemnitzer Straße/ Rudolf-Breitscheid-Straße

Die Baumaßnahme der WAD GmbH „Agricolastraße BA 1.2“ in Glauchau in Verbindung mit der Neuverlegung der Trinkwasserleitung im Bereich der Kreuzung Chemnitzer Straße / Rudolf-Breitscheid-Straße nahm die Stadt Glauchau zum Anlass, die vorgenannte Kreuzung umzubauen. Das Ziel des Umbaus war es, den Kurvenradius aus der Rudolf-Breitscheid-Straße in die Chemnitzer Straße aufzuweiten und die Vorfahrtsregelung den Anforderungen der Hauptwegebeziehung anzupassen.

Mit einer Gesamtsumme von 63.961 EUR wurde die Maßnahme abgerechnet und konnte am 1. Juli 2022 freigegeben werden. Auch hier sind Zuschüsse über die Straßenpauschale in Höhe von 45.000 EUR aktiviert worden.



Deckensanierung Chemnitzer Straße

Unmittelbar an die Maßnahme Knotenpunkt Chemnitzer Straße/Rudolf-Breitscheid-Straße schloss sich die Maßnahme Deckensanierung Chemnitzer Straße/Goetheweg an.

Das Vorhaben wurde zusammen mit dem Regionalen Zweckverband Wasserversorgung (RZV), welcher die Trinkwasserleitungen erneuerte, unter Vollsperrung des Bereiches umgesetzt und begann im Juli 2022. Der Umfang der Arbeiten beinhaltete die Erneuerung der Asphaltdecke und die Schaffung eines barrierefreien Gehwegübergangs an der Kreuzung Rudolf-Breitscheid-Str./Chemnitzer Straße. Außerdem ist die Vorfahrtsregelung in dem Kreuzungsbereich geändert worden.

Die Kosten beliefen sich auf rund 60.000 EUR, ebenfalls mit Zuwendung von 49.015 EUR aus der Straßenpauschale untersetzt.





Oberflächenbehandlungen

Im Stadtgebiet konnten in den Jahren 2022 und 2023 diverse Oberflächenbehandlungen auf den Glauchauer Straßen umgesetzt werden. So sind beispielsweise die Richard-Wagner-Straße, Gründelparkweg, Seestraße, Erbschänkenstraße und die Straße zum Stausee 2022 behandelt worden und im Jahr 2023 die Auestraße ab dem Kreisverkehr bis Bundesstraße 175, ebenso der Voigtlaider Berg im Ortsteil Rothenbach.

Neubau barrierefreie Bushaltestelle Auestraße 2022

Für den barrierefreien Ausbau der Bushaltestelle Auestraße, Höhe Hotel Lindenhof, wurde im Jahr 2022 ein Förderantrag auf Grundlage des Sonderförderprogrammes „Sachsen barrierefrei 2030“ gestellt. Die Stadt erhielt im Oktober 2022 eine Zuwendung, welche 90 % der förderfähigen Ausgaben deckt.

Der barrierefreie Ausbau der Bushaltestelle erfolgte auf 25 m Länge. Es wurden Kassler Borde mit 18 cm Anschlag verbaut und zur Orientierung Begleitstreifen inklusive Einstiegsfeld hergestellt. Die Umsetzung der Baumaßnahme konnte am 10. Januar 2023 mit einem finanziellen Gesamtaufwand von 57.012 EUR abgeschlossen werden.



Deckenerneuerung Hofeweg i.V.m. Breitbandausbau

Im Zuge des Breitbandausbaus im Ortsteil Gesau sind mehrere Straßenabschnitte, u. a. der Hofeweg, aufgedigelt worden. In Folge mehrmaliger Aufgrabungen in der Vergangenheit konnte eine ordnungsgemäße Wiederherstellung der Pflasteroberfläche, welche den Ansprüchen der Sicherheit und Leichtigkeit des zu erwartenden Verkehrs entspricht, nicht mehr gewährleistet werden.

Auf 100 m Länge wurde das gesamte Pflaster ausgebaut und eine neue Asphaltdecke eingebaut. Die beidseitig angeordneten Pflasterstreifen runden das optische Erscheinungsbild ab. Am 22. Dezember 2022 erfolgte die Abnahme ohne Mängel und im Januar 2023 konnte die Maßnahme mit 32.705 EUR abgerechnet werden.





Beteiligung Heinrichstraße

Im Zuge des Kanalnetzausbaus der WAD GmbH, der Auswechslung der Trinkwasserleitung des RZV sowie der Verlegung von Strom durch die Stadtwerke Glauchau und Breitband durch die eins energie in der Heinrichstraße erfolgte mit Untersetzung von Finanzausschüssen über das Sächsische Finanzausgleichsgesetz die Beteiligung an den Restbreiten der Oberflächenwiederherstellung. Somit konnte eine stark dezimierte Straße mit geringem städtischen finanziellen Aufwand neu hergestellt werden.

Die Abnahme und Verkehrsfreigabe fand am 21. Dezember 2022 statt und die Beteiligungskosten der Stadt Glauchau beliefen sich auf 41.988 EUR.

Grundhafter Ausbau Agricolastraße

Nach ersten Untersuchungen musste festgestellt werden, dass auf einer Länge von etwa 90 m eine Hang- und Böschungssicherung entlang der Agricolastraße notwendig war. Infolgedessen wurde auch die Sanierung der Fahrbahn und der Gehwege in die Planungen einbezogen.

Nach dem gefassten Stadtratsbeschluss sind nunmehr die Sicherung der Böschung an der Agricolastraße, ein grundhafter Straßenbau vom Schulplatz bis zum Knotenpunkt Dr.-Walter-Hüttel-Straße sowie die Deckenerneuerung zwischen der Dr.-Walter-Hüttel-Straße und der Rudolf-Breitscheid-Straße realisiert worden. Der einseitig verlaufende Gehweg wurde auf der gesamten Baulänge grundhaft erneuert.

Für die Baumaßnahme erhielt die Stadtverwaltung Glauchau Zuwendungen des Freistaates Sachsen im Rahmen der Förderung des kommunalen Straßenbaus in Höhe von rund 222.292 EUR. Die Kosten beliefen sich auf 533.079 EUR.



Böschungssicherung Ringstraße

Der am 29. April 2019 gefasste Baubeschluss umfasste die Böschungssicherung an der Ringstraße zwischen den Hausnummern 41 und 45 in Reinholdshain. Ursache für die Verschiebung des Straßenrandes war die fehlende Stützung talseitig, somit waren Vorkehrungen zur Sicherung der Böschung und der Verkehrsfläche sowie die Sanierung des beschädigten Straßenabschnittes notwendig.



Im Zuge der Maßnahme wurde ebenso eine 110 m lange Trinkwasserleitung durch den RZV gebaut.

Die Kosten für den Bau schlagen mit 307.155 EUR zu Buche, jedoch sind Fördergelder im Rahmen der Förderung des kommunalen Straßenbaus über 123.902 EUR festzuhalten.



Grundhafter Ausbau Breite Straße

Im Vergleich zum überwiegenden restlichen Stadtteil „Wehrdigt“, welcher in den letzten Jahren immer mehr aufgewertet werden konnte, war die Breite Straße in einem desolaten Zustand und es bedurfte einer grundhaften Sanierung.

Ab der Färberstraße bis zum Böttchergässchen sind der Straßenzug und die Fußwege mittels Naturstein- und Natursteingroßpflaster unter Berücksichtigung der Barrierefreiheit ausgebaut worden. Die Anwohner erhielten neue Parkflächen, zudem zierte ein Brunnen auf einer kleinen Mittelinsel, welcher bereits in alten Stadtplänen Ende des 18. Jahrhunderts aufgeführt war, das Straßenbild.

Die Straßenbaumaßnahme wurde zusammen mit der WAD GmbH (Kanalnetzerweiterungen), mit den Stadtwerken Glauchau (Gasleitungs-, Stromversorgungs-, Straßenbeleuchtungsbau) sowie der eins energie GmbH (Verlegung Leerrohre für den Breitbandausbau) umgesetzt. Insgesamt standen 732.853 EUR Kosten für den Bau und 298.471 EUR Zuwendungen der Förderung des kommunalen Straßenbaus gegenüber.





St.-Petri-Platz Niederlungwitz

Der Dorfkern im Ortsteil Niederlungwitz konnte mit Unterstützung von Fördermitteln der Förderrichtlinie Ländliche Entwicklung in Höhe von 114.017 EUR gestalterisch und barrierefrei aufgewertet werden.

Die offizielle Freigabe erfolgte am 4. August 2023 durch den Oberbürgermeister Marcus Steinhart und den Ortsvorsteher Uwe Wanitschka. Entstanden sind elf PKW-Stellplätze, einschließlich eines Behindertenparkplatzes. Darüber hinaus sind auf dem Areal gegenüber der Kirche und dem Gemeindehaus mehrere Bäume und Sträucher gepflanzt sowie die Zugänge zur Kirche, zum Friedhof und zum Gemeindesaal ausgebaut worden. Die Baukosten lagen bei 245.999 EUR.



Brücke über den Rolandbach

Die kleine Brücke Richtung Schlunzig, nur wenige Meter hinter der Muldenbrücke in Wernsdorf, musste einer kleineren Instandhaltung unterzogen werden. Genutzt wird die Brücke hauptsächlich vom Fahrradverkehr, aber auch ländliche Nutzfahrzeuge befahren das Bauwerk regelmäßig. Jedoch erlaubte die vorhandene Breite zwischen den Geländern die Nutzung der größeren Landfahrzeuge nur bedingt, auch ein Grund dafür, dass das Gelände des Öfteren unbeabsichtigt in Mitleidenschaft gezogen wurde.

Die Maßnahme umfasste die Demontage der alten Gesimssteine inkl. des Geländers und die anschließende Installation neuer Anker und neuer Kappen mit Geländer. Außerdem ist die Fahrbahnoberfläche im Brückenbereich neu hergestellt worden.

Über die Straßenpauschale des Sächsischen Finanzausgleichsgesetzes konnte die Maßnahme komplett ohne Eigenmittel der Stadt finanziert werden.





Beteiligung Fliederweg Wernsdorf

Durch die WAD GmbH wurde im Frühjahr 2023 ein Kanaleinbruch im Fliederweg behoben. Der Ausbaubereich erstreckte sich auf 60 Meter. Der bisherige Straßenzustand wies eine Betonfahrbahn mit enormen Tragfähigkeitsdefiziten auf. Eine Beteiligung der Stadt Glauchau an den Restbreiten und Herstellung neuer Bordanlagen war notwendig.

Mit 18.670 EUR konnte die Maßnahme schlussgerechnet werden, wobei auch hier die Kosten über Zuschüsse der Straßenpauschale komplett untersetzt waren.



Gehwege Oberstadt im Zuge Breitbandausbau

Durch die Versorgungsträger eins energie in Sachsen und die Stadtwerke Glauchau wurden im Bereich Sonnenstraße, Johannisstraße, Johannisplatz und Gerberstraße Breitbandanlagen sowie Strom- und Straßenbeleuchtungskabel neu verlegt.

Um einen nachhaltigen Synergieeffekt unter Berücksichtigung einer sparsamen Haushaltsführung zu erzielen, beteiligte sich die Stadt Glauchau an der Wiederherstellung der Oberfläche. Die bis dato vorhandenen Klinkerplatten auf dem Gehweg stellten immer wieder eine Gefahr dar, da gerade beim Frost-/Tauwechsel enorme Schäden zum Vorschein kamen.



Straßenentwässerungskanal Waldenburger Straße

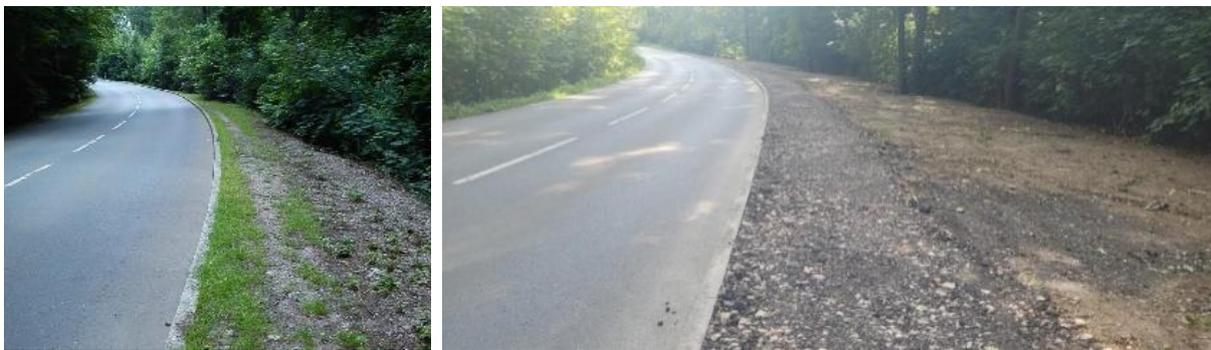
Im Zuge des Breitbandausbaus Waldenburger Straße ist ein der Verwaltung nicht bekannter Kanal zum Vorschein getreten. Nach Abstimmung mit der WAD GmbH und Recherche in Form einer TV Befahrung stellte sich heraus, dass dieser Kanal der Straßenentwässerung dient. Die starke Baufähigkeit ließ nur einen Ersatzneubau zu. Auf 60 m ist ein neues Rohr der Dimension



DN 300 eingebaut worden. Die geringen Restbreiten bei der Oberflächenwiederherstellung im Bereich des Kanals ließen es zu, über die gesamte Breite eine neue Asphaltschicht herzustellen.

Herstellung eines unbefestigten Gehweges Dresdner Straße

Die Verbindung der Dresdner Straße zur Lungwitztalstraße besitzt keinen ausreichend sicheren und begehbaren Randbereich. Bereits in früheren Jahren wurde vom Baubetriebshof der vorhandene Graben verfüllt um eine Art „Trampelpfad“ zu errichten. Um den endgültigen Lückenschluss herzustellen, konnte der Einbau eines Teilsickerrohrs mit Drainagematerial sowie das Anfüllen von 1.100 Tonnen verdichtungsfähigem Material umgesetzt werden. Über das Sächsische Finanzausgleichsgesetz ist die Maßnahme mit 35.154 EUR Kosten restlos finanziert worden.



Instandsetzung Treppe Am Staubholz

An der Straße am Staubholz befindet sich oberhalb ein öffentlich gewidmeter Gehweg. Um den vorhandenen Höhenunterschied zu überbrücken, befand sich an dieser Stelle eine stark baufällige und nicht mehr verkehrssichere Treppenanlage. Diese Treppenanlage konnte in 2023 instand gesetzt werden. Neben Bestandsmaterial vom städtischen Bauhof kamen zur Gewährleistung der Dauerhaftigkeit Granitstufen zum Einsatz. Mit Abnahme am 6. Juni 2023 konnte die Treppe für die Öffentlichkeit wieder frei gegeben werden. Unter Berücksichtigung einer 100 % Förderung über das Sächsische Finanzausgleichsgesetz ist die Maßnahme mit 6.955 EUR zum Abschluss gebracht worden.





Hochwassermaßnahmen

Instandsetzung Obere Straße inkl. Straßenentwässerung

In der Oberen Straße im Ortsteil Reinholdshain kam es infolge des Hochwasserereignisses Mai / Juni 2013 zu massiven Beschädigungen an einzelnen Abschnitten des Straßenverlaufes der Oberen Straße und damit auch in den anliegenden Grundstücken.

Das Gebiet der Oberen Straße umfasst Wohnbebauung und gegenüberliegend weitläufige Feldflächen, die eine starke Hanglage aufweisen. Die Wohnbebauung besteht aus einigen Bauernhöfen sowie Einfamilien- und Mehrfamilienhäusern. Unterhalb der Wohnbebauung verläuft der Reinholdshainer Bach, welcher das wesentliche Fließgewässer/ Vorfluter der Oberen Straße darstellt.

Die Obere Straße hat eine Länge von ca. 1000 m, auf einer Breite von minimal 3,50 m bis maximal 5,00 m. Sie war mit einer Asphaltdecke von 3 bis 4 cm Dicke ausgebaut. Darunter wurde immer wieder mit Wismutschotter ausgeglichen und aufgebaut.

Die Instandsetzung der Hochwasserschäden musste erfolgen, da das wild abfließende Oberflächenwasser die Obere Straße und ihre Anliegergrundstücke erheblich überschwemmte und teilweise massiv zerstörte.

In vier Bauabschnitten war es die Aufgabe, das Straßenentwässerungssystem instand zu setzen und zu sanieren.



Für die Baumaßnahme sind eine Grundlagenvermessung, ein Baugrundgutachten, eine ständige Beprobung des Aushubmaterials und ein Plangenehmigungsverfahren für die wasserrechtliche Genehmigung durchgeführt worden. Bei der wasserrechtlichen Genehmigung wurde die Notwendigkeit eines Regenrückhaltebeckens festgelegt, welches nicht mehr Bestandteil dieser Fördermaßnahme sein durfte und im Nachgang durch die Stadt Glauchau verwirklicht wird.

Auf der gesamten Länge der Oberen Straße wurde ein Straßenentwässerungskanal verlegt. An den Grundstücken, die an die Feldflur anschließen, ist für die Entwässerung ein ca. 400 m Straßengraben errichtet worden, die die überschüssigen Regenmassen gedrosselt in den Entwässerungskanal leiten sollen.

Auf Grund der Beschaffenheit des Untergrundes und der beengten Verhältnisse beim Bau der Anliegerstraße wurden die Straße in vollgebundener Bauweise mit einer Asphaltstärke von insgesamt 30 cm ausgebaut und Zufahrten zu Grundstücken sichtbar von der Straße mit Tiefborden abgegrenzt.



Mit dem Ausbau der Oberen Straße konnten außerdem alle Medien (Trinkwasser, Gas, Breitband, Abwasser, Straßenbeleuchtung) in Koordination mit den zuständigen Trägern öffentlicher Belange erneuert werden.

Für die notwendigen Fällungen von Bäumen wurde eine Ersatzpflanzung vorgenommen. Am 19. April 2023 konnten die große Baumaßnahme abgeschlossen und die Kosten in Höhe von 2.568.992 EUR mit Fördergeldern aus der Richtlinie Hochwasserschäden 2013 finanziert werden.



LEADER-Programm Regionalbudget

Seit dem Jahr 2015 ist die Stadt Glauchau Mitglied in der LEADER-Region Schönburger Land. LEADER ist ein methodischer Ansatz der Regionalentwicklung. Ziel ist es, regionale Potenziale zu stärken und so die Lebensverhältnisse in den ländlichen Räumen zu verbessern. Im Rahmen des LEADER-Programmes können Projekte in den Glauchauer Ortschaften gefördert werden.

Im Berichtszeitraum 2022-2023 konnten über LEADER folgende Projekte umgesetzt werden:

Trauerhalle Wernsdorf

Die Trauerhalle Wernsdorf als öffentliches Gebäude ist in der Ortschaft ein wichtiger Bezugspunkt bei der Trauerarbeit, der Erinnerung und Verabschiedung der Verstorbenen. Daher sind der Erhalt und die Instandsetzung des Gebäudes bereits in den vergangenen Jahren von großer Bedeutung gewesen. Im Jahr 2020 hat die Stadt Glauchau mit eigenen Mitteln den Innenbereich der Trauerhalle aufwendig saniert. Um erneute Schäden im Innen- sowie Außenbereich des Gebäudes zu vermeiden, war die Instandsetzung der Fassade dringend notwendig.

Am 19. Mai 2022 reichte die Stadt Glauchau einen Fördermittelantrag für das Programm zur Unterstützung eines Kleinprojektes aus dem Regionalbudget Schönburger Land ein und erhielt eine Zuwendung in Höhe von 13.599 EUR. Im Juni 2022 erteilte die Stadt Glauchau den Bauauftrag. Im Zuge der Beauftragung fand mit den Firmen am 22. Juni 2022 eine Abstimmung vor Ort statt. Innerhalb der Maßnahmen wurden die Putzflächen, die Fenstergitter sowie Holztore und -türen aufgearbeitet und erhielten einen neuen Farbanstrich. Bei der



Auswahl der jeweiligen Farbtöne wurde auf die unmittelbar danebenstehende Ortschaftsverwaltung und Kirche Bezug genommen. Die Fassade der Trauerhalle erhielt den Gelbton, welcher bereits bei der Sanierung der Ortschaftsverwaltung Wernsdorf verwendet wurde. Die farbliche Gestaltung der Fensterfaschen erfolgte in Weiß, die Holztore und -türen wurden in dunkelbraun und die Eisenteile an Türen und Fenstergittern in schwarz angestrichen. Durch diese Farbauswahl wurde ein einheitliches Bild des Ensembles geschaffen.



E-Bike Ladesäule Voigtlaide

In direkter Nachbarschaft zum Landgasthof und des gern besuchten Spielplatzes in der Voigtlaide ist eine neue E-Bike Ladesäule entstanden. Aufgrund zunehmender E-Mobilität beschlossen die Stadtwerke und die Stadtverwaltung den Ausbau der Ladeinfrastruktur sowohl für Pkw als auch für Fahrräder an diesem Standort.

Die Umsetzung der E-Bike Ladesäule konnte mit Zuwendungen aus dem Leader Regionalbudget in Höhe von 9.600 EUR durchgeführt werden. Die entstandenen Kosten lagen bei 22.422 EUR.



Dachsanierung Jugendclubhaus Niederlungwitz

Das Projekt wurde im Mai 2022 eingereicht und im Juni 2022 bewilligt. Die Gesamtkosten des Projektes beliefen sich auf 11.736 EUR. Die Zuwendung aus dem Regionalbudget hatte eine Höhe von 4.825 EUR. Das Projekt konnte am 15. Oktober 2022 abgeschlossen werden.



Traditionsfeuerwehr Lipprandis

Der Traditionszug spielt im Rahmen des Ortslebens und der Gemeinschaft eine große Rolle. Daher entschied sich die Stadt- und Ortschaftsverwaltung für eine Aufwertung des Depots der Freiwilligen Feuerwehr Lipprandis, da dieses sowohl als Garage, ausgestattet mit



Kleintransporter, Hänger, Einsatzbekleidung und andere Gerätschaften der Feuerwehr, und gleichzeitig als Aufenthaltsort für die Kameraden und Begegnungsort der Dorfbewohner genutzt wird.



Die Aufwertung umfasste neue Fenster, ein neues Rolltor mit Personentür, ein neues Heizsystem sowie diverse Reparaturarbeiten und Bereitstellung eines Gastankes.

Die Kosten für die Erneuerung der Traditionsfeuerwehr lagen bei 19.385 EUR, wovon jedoch 15.508 EUR über das Leader Regionalbudget gefördert wurden.



Bericht über die Arbeit der Kommunalen Immobilien Glauchau (KIG)

Kommunalwald

Die vergangenen Jahre haben dem Stadtwald Glauchau stark zugesetzt. Jeder, der im Wald spazieren geht, erkennt dies sofort. Vor allem der Borkenkäfer sorgte dafür, dass der alt bekannte Fichtenwald weg ist.

Was bleibt sind lediglich Freiflächen. Es wachsen Holunder, Springkraut und Brombeere. Ihre hohe Konkurrenzkraft macht ein natürliches Ansamen von kleinen, zarten Baumsämlingen nahezu aussichtslos. In den Bereichen, in denen nur Fichten standen, wachsen nicht urplötzlich Laubbäume. Aus diesem Grund hat die Stadt Glauchau beschlossen, diese Flächen wieder in Kultur zu bringen. Es wurden Bäume gekauft, gepflanzt und vor dem Verbiss der Rehe mit einem Zaun geschützt.

Die gesamte Fläche im Stadtwald ist recht groß. Sie umfasst circa acht Hektar. 2021 ist bereits ein Hektar bepflanzt worden.

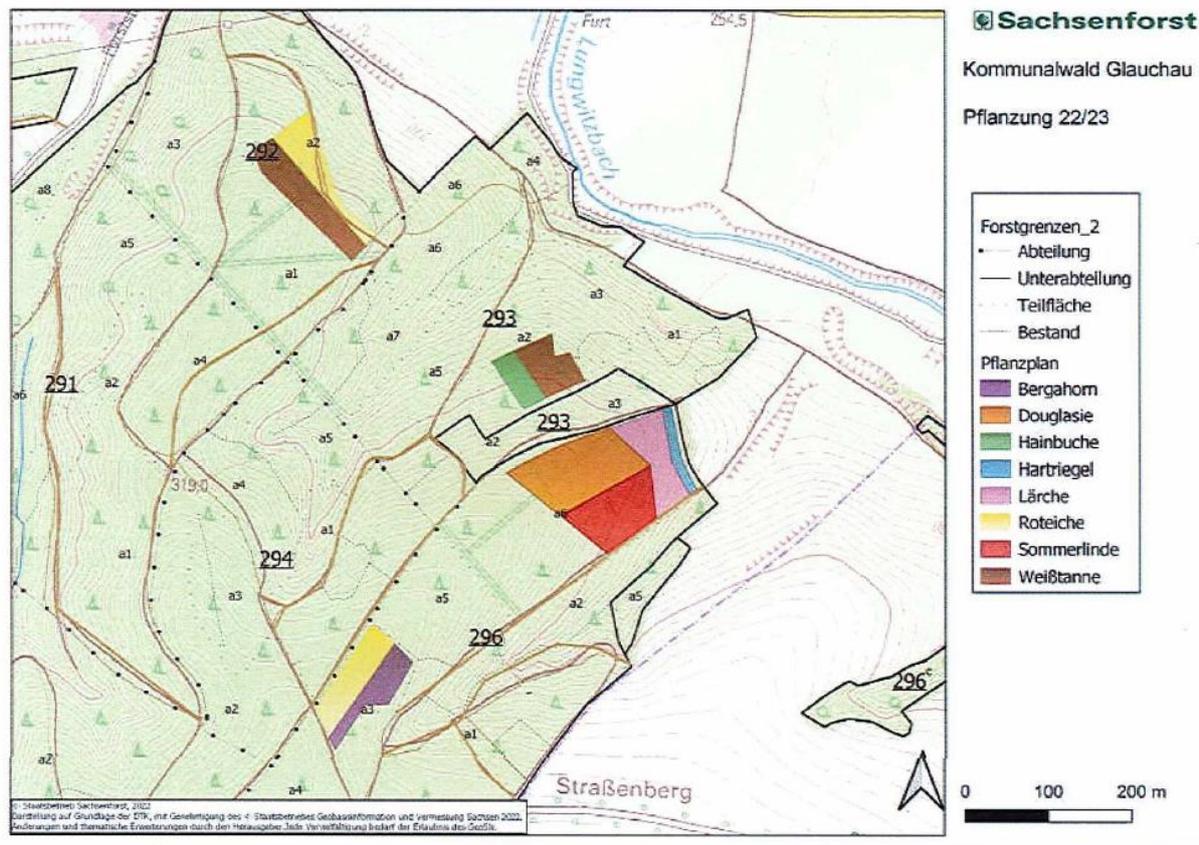
Am 30. April 2022 fand mit ca. 50 Helfern eine Pflanzaktion im Rümpfwald statt. Gepflanzt wurden Lärche, Hainbuche, Wildapfel und Bergahorn, insgesamt waren es 1.500 Pflanzen. Weiterhin fanden 2022 auf Teilflächen der Flurstücke 772/2 Gemarkung Niederlungwitz und 2910/1 Gemarkung Glauchau Pflanzaktionen über die Stiftung Wald für Sachsen mit Firmen statt.



Ebenfalls 2022 wurden weiterhin Waldumbaumaßnahmen und Kulturpflagemassnahmen durchgeführt. Ein Beispiel dafür ist die Durchforstung der Brandheide.

Im Jahr 2023 wurden im Kommunalwald ca. drei ha mit 12.500 Bäumen bepflanzt. Die Verteilung der verschiedenen Baumarten im Gebiet ist aus dem Lageplan ersichtlich. Die Kosten für die Gesamtmaßnahme beliefen sich auf 50.000 EUR.

Im Jahr 2022 standen Ausgaben in Höhe von 21.391 EUR, Einnahmen aus dem Holzverkauf und Fördermittel in Höhe von 34.893 EUR gegenüber. Fördermittel wurden in Höhe von 5.215 EUR ausgezahlt. Für 2023 betragen die Ausgaben 83.815 EUR und die Einnahmen 34.771 EUR. Fördermittel wurden in Höhe von 28.681 EUR ausgezahlt.



Sanierung der Bootshalle Kanusport und Spielverein Glauchau e.V.

Die Bootshalle des Vereinsgebäudes des Kanusport und Spielverein Glauchau e.V. befand sich seit längerem in einem desolaten Zustand.

Für die Sanierung hat der Verein einen Fördermittelantrag bei der Sächsischen Aufbaubank gestellt und eine Zusage erhalten. Weiterhin erhielt der Verein Zuschüsse durch den Stauseeverein, den Ortschaftsrat von Rothenbach/Albertsthal und von der Stadt Glauchau. Außerdem konnte der Verein Eigenmittel erbringen und Spenden generieren.

Zum Maßnahmenbeginn wurden der Dachstuhl und die Dacheindeckung abgerissen, die Boothalle entkernt, der alte Ziegelfußboden ausgebracht, der Außen- und Innenputz sowie die maroden Außenwände abgetragen. Danach wurden die neuen Fundamente für die Außen- und Innenwände gegossen, die weiteren Außenwände ausgebessert





und die neuen Wände aufgebaut. Anschließend wurde der Ringbalken gesetzt und der Dachstuhl errichtet. Danach erfolgte die Dacheindeckung.

Als weitere Arbeiten wurden ein neuer Pflasterfußboden mit Unterbau sowie ein neuer Fußboden einschließlich Dämmung und Estrich in den Nebenräumen eingebracht. Im Anschluss daran konnten die neuen Innenwände und die Decken in den Nebenräumen eingebaut werden. Des Weiteren erfolgten die HSLE – Installationen und Malerarbeiten. Zum Abschluss konnte die Bootshalle mit Regalen und Bootsständern vervollständigt werden.



In der Außenanlage wurden um die neu sanierte Boothalle ein Kiesstreifen angelegt und die Freiflächen wiederhergestellt. Als Einzäunung um das Bootshaus wurde ein Doppelstabmattenzaun mit zwei Toren errichtet.

Mit der Realisierung der Maßnahme wurde bereits im Oktober 2022 begonnen und weiter über das Jahr 2023 umgesetzt. Die Vereinsmitglieder und externen Helfer haben ca. 760 Arbeitsstunden in die Umbaumaßnahme investiert.

Die Kosten für die Gesamtmaßnahme betragen 148.358,32 EUR.

Sanierung des Sanitärbereiches im Funktionsgebäude des Sportparks Glauchau im Ortsteil Gesau

Aufgrund der Gewährung einer Zuwendung nach der Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Regionalentwicklung zur Umsetzung von LEADER-Entwicklungsstrategien (Förderrichtlinie LEADER – RL LEADER/2014) vom 04. Juli 2022 war es der Stadt Glauchau möglich, die Sanitäranlagen in dem Funktionsgebäude des Sportparks Glauchau in der Ortschaft Gesau umzusetzen.

Die veralteten Sanitäranlagen des Gebäudes Sportpark an der Meeraner Straße sind nach umfangreichen Sanierungsarbeiten erneuert worden. Die bislang genutzten Toiletten und Duschen waren teils defekt und sanierungsbedürftig.

Die im Kellergeschoss befindlichen Sanitärräume wurden zunächst entkernt. Anschließend wurden sie neu gefliest und es erfolgte der Einbau einer modernen Ausstattung unter Beibehaltung der jeweiligen Nutzungen.

In den Toiletten- und Duschräumen sind Elektro- und Wasserleitungen sowie Heizkörper neu- und unterverlegt worden. Es wurden sieben neue Duschen, sechs neue WC-Anlagen (Innen- und Außen-WC), sechs Urinal-Anlagen und vier Waschtische eingebaut. Zur Neuausstattung gehören auch Flachheizkörper.

Mit der Ausführung der Arbeiten waren die Glauchauer Unternehmen Baufirma Möckel & Kühn GbR, Franke Fliesen-Projekt sowie Matthias Laub Heizungsbau GmbH beauftragt.



Durch die Sanierung der Sanitärbereiche samt Austausch und Umverlegung von Wasserleitungen sowie den Einbau moderner Armaturen lässt sich künftig Wasser einsparen.

Das Vereinsgebäude hat eine Aufwertung erfahren und trägt somit zur Verbesserung der Vereinsarbeit des VfB Empor Glauchau e.V. bei. Die Maßnahme sichert den langfristigen Erhalt der Sport- und Freizeiteinrichtung. Zudem wird das vielfältige Sport- und Freizeitangebot für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren unterstützt.



Gästetoiletten (Damen links, Herren rechts) nach Fertigstellung, welche von außerhalb der Gebäudes zugänglich sind. Herren WC innerhalb von den Duschräumen aus begehbar sowie ein Damen-WC ebenfalls von innen begehbar.



Neu errichteter Vorraum zum Duschbereich mit neuen Wascheinheiten und einer direkten Verbindung zu den neuen WC-Bereichen. Neu errichteter Duschbereich mit 6 Duschen



Bericht über das Kulturgesehen der Stadt Glauchau

Kulturverwaltung

Veranstaltungsgeschehen nimmt nach Corona-Pandemie wieder an Fahrt auf

Nach den schweren „Corona-Jahren“ 2020 & 2021 konnte der Kulturbetrieb seine Arbeit 2022 wieder nahezu ohne Einschränkungen aufnehmen und Veranstaltungen planen und auch durchführen. In der Bevölkerung wurde das Konzept des Kultursommers mit vielen kleineren Veranstaltungen über die Sommermonate anstatt nur eines großen Stadtfestes im Juni sehr gut angenommen. Daher wurde in den Jahren 2022 und 2023 daran festgehalten.

Einzig für die Schlosshofkonzerte musste eine neue Location gefunden werden, da der Schlosshof aufgrund von Baumaßnahmen nicht zur Verfügung stand. Als Alternative entschied man sich daher, 2022 zwei Theatergartenkonzerte durchzuführen. Mit der Baumaßnahme ging einher, dass sich die Stadt Glauchau in 2022 und 2023 leider nicht an der Nacht der Schlösser beteiligen konnte.

Genussmarkt 24. – 26. Juni 2022

Vom 24. bis 26. Juni ließ sich in der Glauchauer Innenstadt eine Genussreise in die unterschiedlichsten Länder und Regionen starten. Vom Marktplatz über den Schlossplatz bis hin zum Theatergarten konnten die Besucher genießen, schlemmen und regionale Produkte konsumieren. Für jeden Geschmack war etwas dabei – süß und scharf, kalt und heiß, exotisch und spritzig.

Neben dem vielfältigen Speisen- und Getränkeangebot gab es zusätzlich auch wieder eine Kinderhüpfburg, Seifenblasenspielplatz und weitere kleine Highlights für Groß und Klein. Musikalisch wurde mit verschiedenen Acts auf der Bühne am Markt und im Theatergarten einiges geboten.





Theatergartenkonzerte

09.07.2022 – RockabillyNacht

06.08.2022 – SchlagerNacht

Beide Konzerte wurden gut angenommen und konnten daher als Erfolg verbucht werden.

Zur RockabillyNacht kamen etwa 180 Besucher, zur SchlagerNacht sogar 230. Lediglich das Wetter machte den Besuchern der RockabillyNacht einen Strich durch die Rechnung. Wegen eines starken Regenschauers musste ein Teil des Programms ins Stadttheater verlegt werden. Das tat der guten Laune aber keinen Abbruch.



Gründelpark-Veranstaltungen 2022

Besonders die Veranstaltungsreihe auf der Freilichtbühne im Gründelpark fand bei den Glauchauern und Besuchern großen Anklang und wurde sehr gelobt.

So fanden 2022 gleich vier Veranstaltungen dort statt:

10.07.2022 – Bunttes Familienparkfest

15.07.2022 – RockNacht mit Engel in Zivil

16.07.2022 – keltischer Abend mit Celtica

23.07.2022 – Glauchauer Sommerlichter



Besonders hervorzuheben sind dabei die 1. Glauchauer Sommerlichter, die insgesamt 1.300 zahlende Besucher anlockten. Mit Kindern bis zwölf Jahre, für die der Eintritt frei war, fanden sich schätzungsweise 2.000 Besucher an diesem lauen Sommerabend im Gründelpark ein um das Lichtspektakel zu erleben.

Bei Einbruch der Dunkelheit erhellten viele Lichter den Teich, Teile der Parkanlage und die Bühne. Mit unterschiedlichsten Licht-, Laser- und LED-Elementen wurde eine einzigartige Atmosphäre kreiert. LED-Stelzenläufer, die LED-Tanzgruppe „Light of Dance“ sowie eine LED Geigenshow und eine LED Drumshow sorgten für ein abwechslungsreiches Programm und viele Aaah- und Oooh-Momente beim begeisterten Publikum. Den krönenden Abschluss bildete eine Lasershow.



Gründelpark-Veranstaltungen durch INMOVE

- 12.08.2022 – „Woodstage Remake“ Project Pitchfork
- 13.08.2022 – „Woodstage Remake“ BLUTENGEL & Gäste
- 14.08.2022 – „Woodstage Remake“ VNVNATION
- 27.08.2022 – „Woodstage Remake“ AND ONE
- 28.08.2022 – „Woodstage Remake“ GESTÖRT ABER GEIL

FROM INDOOR TO **OUTDOOR**



GC FunRace 3. September 2022

Mit dieser besonderen Veranstaltung fand der Kultursommer 2022 seinen Abschluss. Dafür ging es auf die große Liegewiese im Sommerbad Glauchau. Unter dem Motto „GC FunRace“ waren insgesamt 39 Einzelstarter in drei Altersklassen sowie 16 Läufer in vier Teams am Nachmittag zum Abenteuerlauf über einen 50m Hindernisparcours gekommen. Dabei mussten zahlreiche Hindernisse überwunden werden u.a. eine Kletterwand, eine Hängebrücke, eine Rutsche, eine Hinderniswand und zum Schluss ein Sprung aus fünf Metern Höhe auf ein weiches Fallkissen. Alle Teilnehmer erhielten ein Goodie-Bag mit Schweißbändern, Getränken und Snacks sowie einen Pullover, gesponsert vom Sportpark Glauchau. Die jeweils drei Besten der Altersgruppen wurden zusätzlich mit einem Pokal geehrt.



Am Abend erwartete alle Besucher Beachparty-Flair, Schaumparty und Live Musik auf der Bühne. Ab 20:00 Uhr heizte die Partyband „The Butchers“ aus Waldenburg den etwa 350 Besuchern ein. Gegen 22:00 Uhr folgten Partymusik und heiße Beats von DJ Newtronic. Mit diesem tollen Abschlusskonzert und ein paar kleinen Überraschungen beendete der Kulturbetrieb den Glauchauer Kultursommer.



Weihnachtsmarkt 2. – 4. Dezember 2022

2022 fand nach zweijähriger Pause durch die Corona-Pandemie erstmalig wieder der Glauchauer Weihnachtsmarkt statt. Vom historischen Marktplatz über das Atrium hin zum Schloßplatz und Schloßvorplatz konnten sich die Besucher auf vielfältige Angebote zum Mitmachen, Staunen und Genießen freuen. Tausende Lichter, weihnachtliche Düfte und Klänge stimmen die Glauchauer und ihre Gäste auf das Weihnachtsfest ein.

Neben dem Marktgeschehen gab es auch ein buntes Bühnenprogramm auf dem Marktplatz und ein paar Beiträge auf dem Schlossvorplatz zu erleben.

Auch in diesem Jahr drehte die Eisenbahn der Eisenbahnfreunde Kaufbeuren e.V. im weihnachtlich geschmückten Atrium ihre Runden. Der Weihnachtsmann erwartete alle Kinder im Weihnachtspostamt. Hier konnten alle kleinen und großen Besucher ihren Wunschzettel an den Weihnachtsmann verfassen, welcher dann in das Weihnachtspostamt nach Himmelpfort geschickt wurde. Das festlich dekorierte Postamt, welches sich erstmalig in den Räumen der Dr.-Dörffel-Straße 1 befand, lud außerdem mit verschiedenen Bastelständen zum Verweilen ein.



Erstmalig wartete 2022 eine ganz tolle weihnachtliche Schnitzeljagd auf die kleinen Besucher des Weihnachtsmarktes. Trudis Erlebnis-Weihnacht schickte die Kinder an verschiedene Schauplätze des Marktes, an denen sie Aufgaben lösen oder an unterschiedlichen Aktionen teilnehmen konnten. Nach Abgabe des ausgefüllten Flyers im Weihnachtspostamt wartete auf jedes Kind ein kleines Dankeschön und die Teilnahme an der Verlosung der drei Hauptpreise.



Gründelpark-Veranstaltungen 2023

09.06.2023 - „Woodstage Remake“ - MADRUGADA

10.06.2023 - „Woodstage Remake“ - LACRIMOSA

Genussmarkt 23. – 25. Juni 2023

Auch 2023 konnte man beim Glauchauer Genussmarkt eine Genussreise in die unterschiedlichsten Länder und Regionen starten. Vom Marktplatz bis zum Schlossvorplatz konnten die Besucher genießen, schlemmen und regionale Produkte konsumieren.



Dabei kamen die Besucher nicht nur kulinarisch auf ihre Kosten, sondern auch kulturell. Da die Corona-Pandemie mittlerweile zum Glück überstanden war, fiel auch das Bühnenprogramm wieder wesentlich größer aus als in den Vorjahren und glich einem „kleinen Stadtfest“.



Auf dem Marktplatz rockten am Freitagabend Rockpirat. Auch wenn das Wetter schlecht war, zog es einige Besucher mit Regencapes auf den Markt.

Am Samstag war der Wettergott den Glauchauern gnädig, sodass die Musiker Loana und Traveler sowie die Partyband Luxus Loft vor einem vollen Markt spielen konnten. Auch am Sonntag startete der Genussmarkt sonnig mit einem Frühschoppen und Blasmusik mit den Original Sonneberger Jazz Optimisten. Den Ausklang bildeten Andreas Geffarth und The Road Brothers.

Auf dem Schlossvorplatz gab es auch 2023 das beliebte Irish Pub, welches die Besucher mit handgemachtem Bier oder einem Whisky zum Verweilen einlud.





Besonders beliebt bei den kleinen Gästen war das Wasserspielmobil, welches bei bestem Wetter am Samstag und Sonntag zum Matschen und Plantschen einlud.

Insgesamt besuchten am gesamten Wochenende etwa 6.000 Besucher den Genussmarkt.

Gründelpark-Veranstaltungen

09.07.2023 – Buntes Familienparkfest

15.07.2023 – Glauchauer Sommerlichter

21.07.2023 – Best of 90s Party

Beim Bunten Familienparkfest gab es neben abwechslungsreichem Bühnenprogramm viele tolle Mitmach-Aktionen für Kinder und Junggebliebene. Von Hüpfburg, Seifenblasen, Luftballons, Ponyreiten, Glitzertattoos, Bastelständen und Wasserspielplatz bis hin zu Leckereien wie Zuckerwatte, Crêpes, Burger, Currywurst & Pommes und Eis war alles dabei.

Auf der Bühne erwarteten die Besucher unter anderem Tänze des Glauchauer Carnevalclubs e. V. und der Tanzgruppen des Freizeitparadieses Glauchau, außerdem der Clown LuLuLustig und Professor Brandolorius Gruselwusel. Den krönenden Abschluss bildete die Sängerin KESS mit ihren tanzenden Tierfreunden.



Die zweite Auflage der Glauchauer Sommerlichter wurde auch wieder sehr gut angenommen. Etwa 1.000 Besucher kamen zu dem Lichtspektakel in den Gründelpark, um sich dort verzaubern zu lassen. Mittels Licht-, Laser-, Feuer- und LED-Elementen erschuf das Ensemble INSPINIA eine beeindruckende und einzigartige Atmosphäre, die das Publikum in ihren Bann zog. LIGHTOFF, das Schwarzlichttheater, erinnerte auf der Bühne an eine schöne vergessene, bereits über 1.000 Jahre alte Kunst. Im Spiel zwischen Dunkelheit und Licht sowie zwischen Schwarz und Farbe vereinten die beiden Künstler Theater- und Zirkuskunst. Die Tänzerinnen der Arabesque LED-Show verzauberten das Publikum mit zwei atemberaubenden Tänzen in wunderschönen, funkelnden Kostümen wie aus einer anderen Dimension.



Zum Abschluss des Glauchauer Kultursommers 2023 hat der Kulturbetrieb ein paar echte Original-Künstler in den Glauchauer Gründelpark eingeladen. Ex-La Bouche Sängerin Natascha Wright, Ray Horton, die Originalstimme von Milli Vanilli und Joe Thompson, Rapper von Down Low brachten mit ihrer fulminanten Show der besten Hits der 90er-Jahre das Publikum zum Tanzen.

Etwa 500 Gäste wollten sich dieses Event nicht entgehen lassen und feierten und tanzten bis in den Morgen hinein.





Pyramide anschieben 1. Dezember 2023 Nicolaiplatz

Die Kinder der Kita Minis & Maxis brachten die Besucher mit ihren tollen Liedern zum Staunen. Ein richtiges kleines Kulturprogramm boten die Kleinen dar – Respekt. Zusammen mit Oberbürgermeister Marcus Steinhart schoben sie mit „vereinten Kräften“ als Höhepunkt die Pyramide an.

Weihnachtsmarkt 8. – 10. Dezember 2023

Vom Glauchauer Marktplatz über das Atrium hin zum Schloßplatz und erstmals auch im Schlosspark konnten sich die Besucher des Glauchauer Weihnachtsmarktes auf vielfältige Angebote zum Mitmachen, Staunen und Genießen freuen. Tausende Lichter, weihnachtliche Düfte und Klänge verzauberten die Glauchauer und ihre Gäste und stimmten auf das Weihnachtsfest ein.

Als ganz neues Veranstaltungsareal erlebten die Besucher in diesem Jahr den Schlosspark neben den Schlössern Forder- und Hinterglauchau, welcher sie in die Zeit der Ritter und edlen Damen entführte. Dort tauchten sie ein in eine gemütliche mittelalterliche Atmosphäre. Die Gäste erlebten hautnah, wie das Leben im Mittelalter war und konnten mutigen Recken beim Kämpfen zuschauen, verschiedenen Handwerker in den Bereichen Filzerei, Weberei, Schmiedekunst und mehr über die Schultern schauen und sich auch selbst ausprobieren. Im Märchenzelt verzauberten Geschichten und Legenden aus vergangenen Zeiten Groß und Klein. Und wer besonders mutig war, gesellte sich zu den Rittern in den Badezuber.



Natürlich erwartete die Besucher auch ein umfangreiches Bühnenprogramm auf dem Marktplatz, die Kindereisenbahn im Atrium und das Weihnachtspostamt in den Räumen der Dr.-Dörfel-Straße 1.

2023 öffnete nach langer Pause wieder die beliebte Eisbahn der Stadtwerke Glauchau auf dem Schlossvorplatz, welche im Rahmen des Glauchauer Weihnachtsmarktes am 8. Dezember 2023 von Oberbürgermeister Marcus Steinhart eröffnet wurde.





Stadttheater

2022 war für das Stadttheater Glauchau wieder ein besonderes Jahr. Die als größer geplante 100 Jahrfeier des Bestehens mit einer Gala und darin eingebunden. Die Aufführung des Wilhelm Tell musste kleiner ausfallen.

Man entschied sich für die Eigenproduktion des „Wilhelm Tell“ und plante vorsichtshalber mit einer öffentlichen Aufführung als Livestream. Somit konnten Proben und Produktion, wie geplant durchgeführt werden.



Proben zu „Wilhelm Tell“



Technische Probe für den Livestream

Es gab also direkt zum 100jährigen Jubiläum exakt zur gleichen Zeit wie 1922 die Aufführung im Internet. Eine Zweite für Zuschauer fand dann im März statt. Die Gala wurde zusammen mit dem ebenfalls verlegten Neujahrsempfang der Stadt veranstaltet.

Im Jahr 2022 war das Stadttheater Glauchau bemüht, das kulturelle Leben der Stadt langsam wiederzubeleben. Trotz einiger Herausforderungen durch verbleibende Corona-Maßnahmen



Spider Murphy Gang im Juni 2022



Tom Gaebel and his Orchestra im Dezember 2023

konnte das Theater ein abwechslungsreiches Programm anbieten. Es wurden Theateraufführungen, Konzerte und Kabarettveranstaltungen durchgeführt, wobei besonderes Augenmerk auf lokale Künstler und Ensembles gelegt wurde.

Die Besucherzahlen stiegen im Vergleich zu den Vorjahren an, wenn auch nicht auf das Niveau vor der Pandemie.



Im Jahr 2023 setzte sich der positive Trend fort. Das Stadttheater konnte das Angebot weiter ausbauen und verzeichnete eine deutliche Zunahme an Veranstaltungen und Besuchern. Besondere Höhepunkte waren mehrere Gastspiele besonderer Künstler, was zu den Alleinstellungsmerkmalen des Hauses gehört. Zudem wurden vermehrt Programme für Kinder und Familien angeboten, was zu einer breiteren Publikumsansprache beitrug. Die Wiederaufnahme regelmäßiger Theater-Angebote und Proben der eigenen Theatergruppe war ebenfalls ein Zeichen der Normalisierung und erfreute sich großer Beliebtheit.

Insgesamt spiegelt die Veranstaltungstätigkeit der Jahre 2022 und 2023 im Stadttheater Glauchau den erfolgreichen Übergang von pandemiebedingten Einschränkungen hin zu einem wiederbelebten und vielfältigen kulturellen Angebot wider.

Stadt- und Kreisbibliothek „Georgius Agricola“

Buchsommer in der Stadt- und Kreisbibliothek



2023 lud die Stadt- und Kreisbibliothek Glauchau zum nunmehr 12. Mal junge Leute zwischen zehn und 16 Jahren in den Sommerferien zum Buchsommer ein. Den Startschuss gab Oberbürgermeister Marcus Steinhart.



Laura Tzschope, verantwortlich für diese Ferienaktion der Bibliothek, und ihre Kolleginnen hatten die exklusiven Lese-Regale gut gefüllt.

Mit fast 250 neuen Büchern stand für alle Teilnehmer eine große Auswahl an unterschiedlichem Lesestoff zur Verfügung. 80 Schülerinnen und Schüler nutzten dieses kostenfreie Angebot und liehen die Auswahl 500 Mal aus.

Zur Abschlussveranstaltung, welche im K&K Salon des Stadttheaters stattfand, konnten viele Zertifikate überreicht werden. Zauberkünstler Felix Wohlfarth sorgte mit seiner Zaubershow beim Publikum für magische Momente.



Foto Felix Wohlfarth



Bundesweiter Vorlesetag

16 Veranstaltungen an neun verschiedenen Veranstaltungsorten - das war die Bilanz des Vorlesetages in unserer Stadt.



Stadtrat Felix Beyer in der KiTa Kinderparadies



Elke-Gudrun Heber in der KiTa Pustebume

Dazu beigetragen hatten die sechs ehrenamtlichen Vorlesepatinnen und -paten der Stadt- und Kreisbibliothek Glauchau, die an diesem und an einem weiteren Tag das Thema „Lesen, Vorlesen, Bücher und Zeit miteinander verbringen“ in die unterschiedlichsten Einrichtungen getragen haben.

Dass der Bedarf, Zeit miteinander zu verbringen und vorzulesen, groß war, zeigten auch die 342 Kinder, die so eine Geschichtenzeit erleben konnten. Dazu zählten Kindergartenkinder ebenso wie Grundschüler. Das Interesse war in diesem Jahr sogar so groß, dass die Leiterin der Bibliothek, Frau Jacob sowie die Mitarbeiterin der Kinderbibliothek, Frau Puchner, ebenfalls im Einsatz waren, um allen Anfragen nachzukommen.



Taschenlampenlesung in der Bibliothek mit Dr. med. dent. Ursula Jänsch

Wir möchten uns an dieser Stelle recht herzlich bei allen ehrenamtlichen Vorlesepatinnen und -paten für ihre Zeit und ihren Einsatz bedanken:

MdB und Stadtrat Nico Tippelt
Stadtrat Felix Beyer
Dr. med. dent. Ursula Jänsch

MdL und Stadträtin Ines Springer
Ortschaftsrätin Elke-Gudrun Heber
Annett Kirsten

Pädagogischer Tag in der Stadt- und Kreisbibliothek

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DRK-Kindertagesstätte Reinholdshain suchten nach Alternativen für die abgesagte Buchmesse in Leipzig und fanden mit der Stadt- und Kreisbibliothek einen interessierten Partner für ihren Pädagogischen Tag.



Frau Puchner, verantwortliche Mitarbeiterin der Kinderbibliothek, stellte die Bibliothek und die Möglichkeiten für die Ausleihe vor. Es folgte ein Rundgang durchs Haus.

Erläutert wurden die Aufstellung und Kennzeichnung der Bestände, besonders im Bereich 0-7 Jahre. Dazu gehören die farbliche Kennzeichnung sowie die Piktogramme, welche die Suche erleichtern und gleichzeitig die Grundlage für die modularen Bibliothekseinführungen bilden.

Ausführlich wurden die Veranstaltungsangebote speziell im Kindergartenbereich besprochen, auch die Neuauflage von „Lesestart 1-2-3“.

Weitere Möglichkeiten der Kooperation, wie die Durchführung von Elternabenden in der Bibliothek, die Möglichkeit, einen Kooperationsvertrag abzuschließen sowie der Austausch über aktuelle und informative Kinder- und Fachliteratur rundeten den Vormittag ab.

Ausgestattet mit vielen Anregungen für ihre tägliche Arbeit, einem großen Stapel Bücher für die nächsten Projekte im Kindergarten und der Gewissheit, mit der Bibliothek einen zuverlässigen, kompetenten Kooperationspartner vor Ort zu haben, ging der erste pädagogische Tag in der Bibliothek zu Ende.



Bundesweiter Vorlesewettbewerb für Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 6 findet komplett online statt

Bereits zum zweiten Mal fand der Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels komplett in digitaler Form statt. Nach den Klassen- und Schulentscheiden, die bereits seit Oktober des Vorjahres in den Schulen stattfanden, folgten nun die Kreisentscheide.

Mittlerweile hatten alle Beteiligten sich auf die Situation eingestellt – allem voran natürlich die Schülerinnen und Schüler.

Dennoch sollte dies nicht bedeuten, diese Form des Wettbewerbs als ein Zukunftsmodell zu betrachten. Reale Wettbewerbsbedingungen sowie das Lesen eines unbekanntes Textes sind für eine objektive Bewertung durch die Jury unerlässlich.

Acht Schüler, drei Mädchen und fünf Jungen, hatten sich für den Kreisentscheid Chemnitzer Land qualifiziert. Die Schüler haben ihre Buchvorstellungen als Videobeitrag für die Jury online gestellt.

Die digitale Betreuung sowie die Einhaltung des Datenschutzes der Schülerinnen und Schüler erfolgte durch den Börsenverein des Deutschen Buchhandels.



MOMENT MAL

Vorbei

Ja, wann ist Weihnachten wirklich vorbei? Die einen knipsen die Lichter schon am 6. Januar, dem Feiertag der Heiligen Drei Könige, aus. Andere halten bis Mariä Lichtmess am 2. Februar durch. Ja, und dann sind da ja noch die Feinschmecker: Für mich war Weihnachten erst gestern vorbei: mit einer köstlichen letzten Stollenscheibe zum Kaffee. Und draußen schneite es sogar.

BLITZTIPPS

Vorsicht, Fuß vom Gas!

Geblickt wird morgen in **Zwickau**: Schnependorfer Straße und auf der **Autobahn 72** zwischen Zwickau-Ost und Hartenstein in Fahrrichtung Leipzig.

NACHRICHTEN

CORONA

Vorlesen diesmal digital



Fünf Jungen und drei Mädchen aus der Region haben am Freitagnachmittag am diesjährigen Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels teilgenommen. Die Sechstklässler aus Glauchau, Meerane, Waldenburg, Limbach-Oberfrohna, Hohenstein-Ernstthal und

Lichtenstein waren beim Finale am Freitag in der Stadt- und Kreisbibliothek Glauchau nicht persönlich vor Ort, sondern ihre Beiträge wurden seitens der Jury per Video angeschaut und bewertet. Wie die Leiterin (zweite von rechts) der Kinderbibliothek Sabine

Puchner sagte, wird der Sieger oder die Siegerin erst am Montag in der Schule informiert. Die acht Finalteilnehmer hatten sich als jeweils Schulbeste für das Finale auf Kreisebene qualifizieren können. In der Jury saßen die Leiterin der Stadt- und Kreisbibliothek,

Birgit Jacob, die Inhaberin der Buchhandlung Goerke in Meerane, Silvia Hengmühl, der SPD-Stadtrat Felix Beyer, und die Vorsitzende des Fördervereins der Glauchauer Stadt- und Kreisbibliothek, Ines Kühn (von links).

FOTO: ANDREAS KRETSCHOL

Freie Presse vom 26.02.2022

Am 25. Februar 2022 trafen sich die Mitglieder der Jury im Lesesaal der Bibliothek, um alle Beiträge anzusehen und zu bewerten.

Das Lesen eines unbekanntes Textes entfiel auf Grund der digitalen Form.

Kreissieger des Landkreises Chemnitzer Land wurde Christian Müller aus Hohenstein-Ernstthal.

Erstellung eines modularen Angebotskatalogs für Kindertagesstätten und Schulen

Während der Corona bedingten Schließung der Bibliothek wurde die Zeit genutzt, um die bereits bestehenden Veranstaltungsformate der Kinderbibliothek zu überarbeiten, neue Formate zu integrieren und einen Angebotskatalog zu erstellen, damit sich Kindertagesstätten und Schulen zielgenau über die Möglichkeiten für einen Bibliotheksbesuch informieren können.

Grundlage bildeten zum einen das Bildungscurriculum 2019 zur Umsetzung des Bildungsauftrags der Kindertagesstätten auf Grundlage des Sächsischen Bildungsplans sowie die Lehrpläne der Schulen, insbesondere im Fach Deutsch und die Suche nach Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Bibliothek und Schule.

Beide Grundlagenpunkte waren hierbei nicht neu, was die jährlich ca. 70 Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche zwischen drei und 15 Jahren belegen. Es war der modulare Aufbau der Bibliotheksbesuche, aufeinander aufbauende Veranstaltungsformate, die den Nutzerinnen und Nutzern das Ziel besser verdeutlichen sollten – die Erlangung von Medien- und



Die seit 2005 bereits bestehenden Kooperationsvereinbarungen mit den Oberschulen sowie dem Gymnasium wurden erneuert.

Gänzlich neu ist diese Art der Kooperation mit den Grundschulen der Stadt. Erstmals wurde für beide Seiten verbindlich festgelegt, wie und in welchem Umfang sich Grundschule und Bibliothek in ihrem Bildungs- und Informationsauftrag ergänzen können.

Die Vereinbarungen sind für beide Seiten verbindlich und werden regelmäßig evaluiert.

Neustart Kultur

Am 24. Mai 2023 las die Jugendbuchautorin Julia Stein im K&K Salon des Stadttheaters



Glauchau vor 52 Schülerinnen der Klassenstufe 5 aus ihrer Buchserie „Time Travel Academy“. Die Protagonistin der Serie gefiel den Schülerinnen und Schülern so gut, dass sich das auch bis in den Buchsommer auswirkte, bei dem verstärkt nach ihren Büchern gefragt wurde.

Die Begegnung mit einem Autor oder einer Autorin ist immer etwas ganz Besonderes. Die unkomplizierte Art, mit der die Autorin auf die Schüler zugeht und der Einblick, den sie in ihr Leben gab sowie die vielen beantworteten Fragen sorgten dafür, dass am Ende der Veranstaltung viele Erinnerungsfotos mit der Autorin geschossen wurden, die diesen Tag noch lange lebendig halten.

Dass der Veranstaltungsort nicht immer die Bibliothek sein muss, bewies die Veranstaltung am 1. Juni 2023. 62 Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen folgten der Einladung der Kinderbibliothek in den Ratssaal der Großen Kreisstadt Glauchau. Auf Grund von Bauarbeiten im Schloss fand dort die Lesung mit Frauke Angel statt

Ausgestattet mit viel Humor, Freude am Schreiben, Lesen und Vortragen hatte Frau Angel innerhalb weniger Minuten die Schüler fest in ihren Bann gezogen und gewährte in einer szenischen Lesung aus dem Buch „Geht ab wie Schmitz' Katze“ einen heiteren Einblick in den Familienalltag, wenn die Mutter in Streik tritt. Da nicht alle Sequenzen in der Familie in der zur Verfügung stehenden Zeit erzählt werden konnten, gab es im Nachgang viele Anfragen nach dem Buch in der Kinderbibliothek.



Eröffnung der Saatgut-Bibliothek 2022

Der März 2022 stand im Zeichen der Nachhaltigkeit mit der Eröffnung einer Saatgut-Bibliothek. Im Vorfeld wurde durch einen Aufruf an alle Hobbygärtnerinnen und -gärtner der



Stadt darum gebeten, selbst gesammeltes Saatgut in der Bibliothek abzugeben. Dieses wurde in kleine Tüten gefüllt, beschriftet und in alten Katalogkästen angeordnet.

Was sind Saatgut-Bibliotheken?

Saatgutbibliotheken sind Orte, an denen man sortenreines und samenfestes Saatgut ausleihen kann. Hobbygärtner und Hobbygärtnerinnen können sich Saatgut mitnehmen, säen dieses in ihrem Garten oder auf dem Balkon aus und bauen somit die Pflanze an. Nach der Ernte trocknen sie die Samenkörnchen und bringen diese bzw. einen Teil davon wieder in die Saatgutbibliothek zurück. Dadurch können immer wieder andere Gärtner und Gärtnerinnen diese Sorte anbauen und den Erhalt der Saatgutsorten unterstützen.



Was ist das Ziel von Saatgut-Bibliotheken?

Der Austausch und damit die Erhaltung von Saatgut soll dem Erhalt alter Sorten dienen, aber auch dem Insektensterben vorbeugen bzw. entgegenwirken. Die Artenvielfalt soll erhalten bzw. wiederhergestellt werden. Die Idee stammt aus den USA, wo es bekanntermaßen viel gentechnisch verändertes Saatgut gibt. Auf diese Weise bemühen sich Umweltinitiativen darum, mit Hilfe von Seedlibraries die traditionelle Sortenvielfalt zu erhalten.

Öffentliche Bibliotheken in Deutschland haben diese Idee nun aufgegriffen, um sie weiterzuverbreiten. Als Bildungseinrichtungen und Orte der Wissensvermittlung und besucherstarke Kulturstätten sind sie dazu besonders gut geeignet. Die Stadt- und Kreisbibliothek Glauchau befasst sich seit 2021 intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit und ist Teilnehmer am Projekt „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus.

Die Saatgut-Bibliothek ist eine Möglichkeit, die Sensibilität für Umweltschutz und Nachhaltigkeit in der Bevölkerung zu erhöhen. Dabei ist sie ein besonders niedrigschwelliges Angebot, um zu zeigen, wie einfach Jeder etwas für die Umwelt tun kann. Angesprochen sind alle Hobbygärtnerinnen und Hobbygärtner in Glauchau und Umgebung.

Wie funktioniert die Saatgut-Bibliothek in Glauchau?

Teilnehmen kann jeder, der als Hobbygärtner oder Spaziergänger Saatgut erntet und dieses tauschen möchte. Seit dem 30. März 2022 gibt es in der Bibliothek in der Sachbuchabteilung einen Bereich, in dem Saatgut-Tüten getauscht werden können. Pro Person sollten nur maximal zwei Tüten entnommen werden, damit so viele Besucher wie möglich das Angebot nutzen können. Auch wer noch kein eigenes Saatgut dabei hat, darf zwei Tüten entnehmen, sollte dann





aber im Herbst möglichst Saatgut zurückbringen, in kleine Tüten verpackt und beschriftet. Bastelvorlagen für Saatgut-Tütchen und fertige Tüten liegen zur kostenlosen Mitnahme bereit.

Die Tauschbörse kann unabhängig von einer Mitgliedschaft in der Bibliothek genutzt werden. Wer doch etwas aus dem großen Bestand an Gartenbüchern, Zeitschriften und anderen Medien ausleihen möchte, kann direkt bei seinem Besuch einen

Benutzerausweis ausstellen lassen und zwischen einer Jahreskarte (12 Monate für 12 EUR) und einer Saisonkarte (3 Monate für 3 EUR) wählen.

Autorenlesungen

Auch 2022 konnten wieder Autorinnen und Autoren zur Live-Lesung in der Bibliothek begrüßt werden. Unter anderem lasen Griseldis Wenner, Claudia Puhlfürst und Frank Goldammer vor interessiertem Publikum im schönen Lesesaal der Bibliothek.

Frau Wenner, bekannt als Moderatorin bei MDR und gebürtige Glauchauerin, las aus ihrem Buch „Das gefälschte Testament und andere Mordfälle aus Mitteldeutschland“, einzelne Szenen wurden schauspielerisch dargestellt.



Claudia Puhlfürst, eine bekannte Kriminalautorin aus Zwickau, las zum wiederholten Mal in Glauchau. Diesmal aus ihrem neuesten Werk „Böses Buch“, wie immer sehr schwarzhumorig.



Auch Frank Goldammer besuchte uns nicht zum ersten Mal, er las im November aus seinem Spiegel-Bestseller „Im Schatten der Wende“. Diese Veranstaltung fand im Rahmen der DBV-Reihe „Literaturforum statt, diese wird vom Deutschen Bibliotheksverband finanziert.

Alle drei Veranstaltungen waren also „kriminell“, es gab aber natürlich auch weitere Lesungen und Vorträge zu anderen Themen.

Krimi zum Wein

Auch in der Erwachsenenbibliothek konnte im Rahmen der Förderaktion „Neustart Kultur“ ein besonderer Abend organisiert werden. Hochrangige Spannung im Schloss Forderglauchau: Sandrine Albert, Carine Bernard und Jens Burmeister lasen aus ihren Kriminalromanen, die



im Bordeaux, in der Provence und in der Toskana spielen. Passend dazu gab es Weine aus den drei Regionen.

So konnte man zum Fall von Sandrine Albert, der im Biowinzer-Milieu spielt, einen biologisch angebauten Bordeaux-Wein genießen, zu Jens Burmeisters Krimi einen toskanischen Weißwein und zu Carine Bernards Provence-Krimi stand ein gekühlter Roséwein aus der Region bereit.

Fazit: ein schöner Abend im ausverkauften Lesesaal, der unbedingt wiederholt werden sollte.



Schülerpraktika und Genial Sozial in der Bibliothek und die Ausbildung von Nachwuchs für Bibliotheken

Jährlich leisten zwischen drei und acht Schülerinnen und Schüler ihre Praktika zur Berufsfindung in der 9. oder 10. Klasse ab, seit sieben Jahren beteiligen wir uns zusätzlich am Projekt „Genial sozial“.

Während es bei einem meist zweiwöchigen Praktikum darum geht, die Bibliothek quasi von innen kennenzulernen sowie die Berufsbilder des Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste und des Bibliothekars bzw. der Bibliothekarin, dient der eintägige Einsatz bei „Genial sozial“ dazu, für die geleistete Zeit ein Gehalt zu bekommen, das einem sozialen Zweck gespendet wird.



Für die Mitarbeiterinnen der Bibliothek ist es immer spannend, jungen Menschen ihren Beruf in allen Facetten zu zeigen und sie an ihrem Arbeitsalltag teilhaben zu lassen. Nicht wenige Praktikantinnen und Praktikanten äußerten nach ihrem Einsatz bei uns den Wunsch, diesen Beruf zu erlernen.

Deshalb bilden wir seit drei Jahren auch aus, im August wird die erste Auszubildende ihre Ausbildung erfolgreich abschließen und in unserem Team bleiben, ab September 2024 werden wir zum zweiten Mal ausbilden. Die Bewerberin kam durch ein Schülerpraktikum auf ihren Berufswunsch, den sie sich nun in unserer Bibliothek erfüllen kann.

Die Bibliothek leistet also einen wichtigen Beitrag zum Abbau des Fachkräftemangels, der besonders im Bibliothekswesen gravierend ist. Die Mitarbeiterinnen haben aber selbst auch durch das Ausbilden von jungen Menschen viel Input und neue Ideen, die für frischen Wind in der Bibliothek sorgen.



Vortrag zur Geschichte der Ukraine

Dr. Günther Bormann hielt im Mai 2023 einen gut besuchten Vortrag zur Geschichte der Ukraine. Anhand der Veröffentlichung des Ukraine-Experten Prof. Andreas Kappeler, von Bildern und geographischen Karten konnte eindrucksvoll die wechselhafte und tragische Geschichte des ukrainischen Volkes nachvollzogen werden.

Die Besucherinnen und Besucher stellten im Anschluss an den Vortrag viele Fragen und kamen miteinander ins Gespräch.

Fazit: ein Abend, der viele Fragen beantwortet hat und den Besucher nachdenklich zurücklässt.



Alexander G. Schäfer bringt Glauchau zum Lachen



Foto Bettina Keller

Der Sohn des berühmten DDR-Schauspielers Gerd E. Schäfer besuchte die Bibliothek mit einem humoristischen Programm unter dem Titel „Wir haben auch gelacht – Kostproben großer ostdeutscher Satiriker“.

Aus dem Presstext dazu:

„Nein, hingegen anders verlautende Berichte, es wurde auch viel gelacht in der DDR. Über die Arbeit, über gar keine Arbeit, über Beziehungen, außerehelich und ehelich, über Versorgungsengpässe, Bananen, Autoersatzteile, tragbare Kleidung etc. Auch wenn es mitunter nur aus Schadenfreude, oder aus Sarkasmus, oder aus purer Verzweiflung war. Aber gelacht wurde.“

Schäfer, ein gelernter DDR-Bürger, hat einige dieser Geschichten ausgewählt und wird sie, mit sozialistischer Standhaftigkeit, eine der Tugenden eines DDR – Bürgers, zum Besten geben. Achtung! Es ist KEIN Ostalgie- Programm und deshalb auch (gerade) für nicht gelernte DDR – Bürger geeignet.“

Die Saatgut-Bibliothek geht in die zweite Runde

Nach der erfolgreichen Eröffnung im März 2022 wurden auch ein Jahr später die Katalogkästen mit vielen kleinen Saatgut-Tüten befüllt. In Herbst und Winter hatten zahlreiche Hobbygärtnerinnen und -gärtner Samen von Kräutern, Gemüsesorten und Blumen aller Art in die Bibliothek gebracht, so dass ein breites Angebot bereitstand.

So manches Fachgespräch über das Gärtnern entstand, einige Besucherinnen und Besucher, die nur wegen des Saatgut-





Angebots in die Bibliothek kamen, meldeten sich als Nutzer an, um sich auch Bücher und Zeitschriften zum Thema auszuleihen.

Fazit: ein Angebot, das mit wenig (finanziellem) Aufwand entstand, entwickelte sich zum „Hingucker“ mit viel Resonanz. Der eine oder andere leidenschaftliche Gärtner wird sich über die Ernte einer seltenen Tomatensorte, einer fast vergessenen Blume oder einem alten Küchenkraut gefreut haben.

Statistik über die Bibliothek

	2021	2022	2023
Benutzer, Besucher			
Benutzer gesamt	3474	3618	3727
Neuanmeldungen	256	339	470
Besucher	26236	30048	48001

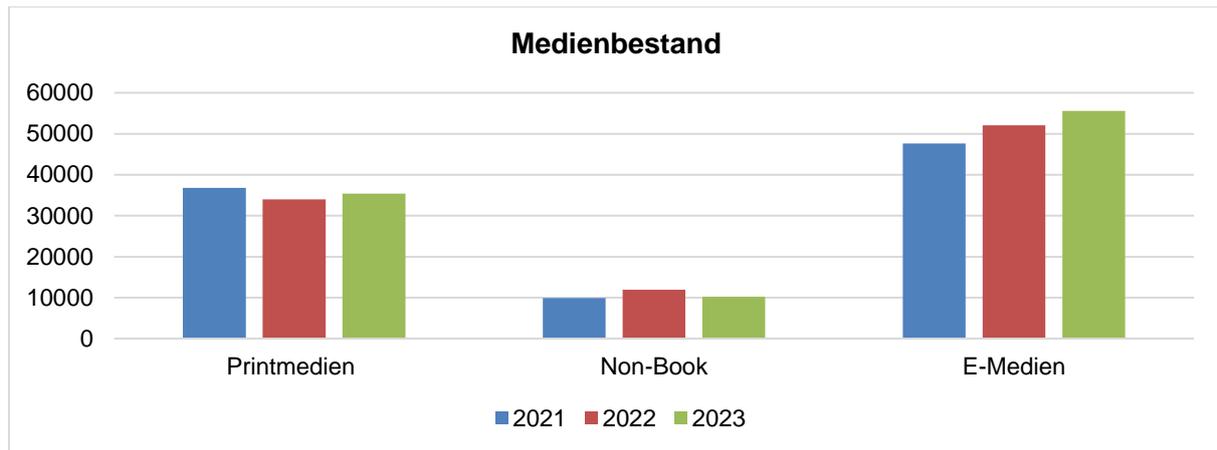
Medienbestand			
Printmedien	36822	34005	35379
Non-Book	9881	11931	10223
Zeitschriften-Abonnements	48	50	-
E-Medien	47652	52033	55565
Medienbestand gesamt	46751	45936	45602

Entleihungen			
Printmedien	90921	77957	85196
Non-Book	24086	26620	23159
E-Medien	5513	4689	4797
Entleihungen gesamt	120520	104577	113152

Recherchen, Auskünfte	2758	2301	2561
------------------------------	------	------	------

Jahresöffnungszeiten	1831	2032	2109
-----------------------------	------	------	------

Veranstaltungen	44	107	113
Besucher Veranstaltungen	919	2795	3268



Museum und Kunstsammlung Schloss Hinterglauchau

Erwerbungen

In den Jahren 2022 und 2023 konnten wieder zahlreiche museale Objekte durch zielgerichteten Ankauf bzw. durch Schenkung aus Privatbesitz in die Sammlungsbestände des Museums übernommen werden.

Erwähnenswert ist hier ein Diorama „Glauchau von der Abendseite“ von der Hand des Glauchauer Modellbauers, Buchbinders und Zeichenlehrers Theodor Kyber aus dem Jahr 1835. Dargestellt ist die Stadt Glauchau von Norden in einer dreidimensionalen Anmutung und biedermeierlichen Detailtreue. Das Museum Glauchau besitzt bereits einige vergleichbare Arbeiten Kybers aus späteren Jahren, wobei die Schenkung aus Dresdener Privatbesitz eine willkommene Ergänzung darstellt.

Zu den neu erworbenen Papierarbeiten zählt das Porträt des Admirals Augustus Keppel, ein Schabkunst-Blatt nach einem Gemälde von Sir Joshua Reynolds (1723-1792), datiert 1760 – ein Ankauf aus Privatbesitz zur Ergänzung des Bestands an englischer Druckgrafik.



Johann Georg Theodor Kyber (1789-1879), **Halbplastisches Diorama:** „Glauchau von der Abendseite“, 1835 Schenkung aus Privatbesitz,

Zwei impressionistisch geprägte Lithografien von Ferdinand Dorsch – „Paar“ und „Kokotte“ – runden die bereits vorhandene kleine Werkgruppe von der Hand des Künstlers ab.

In die Fotosammlung des Glauchauer Museums gelangten als Schenkung des Enkels des Fotografen Hans Schönbach 52 Gemäldereproduktionen nach



Porträts des Hauses Schönburg, die Schönbach im Auftrag des Fürsten von Schönburg-Waldenburg zwischen 1938 und 1940 in den Schlössern Forder- und Hinterglauchau, Wechselburg, Waldenburg, Hartenstein, und Rochsburg aufgenommen hatte.

Eine weitere Schenkung umfasst 168 grafische Blätter des Dresdener Radierers Georg Jahn (1869-1940) – neben zahlreichen Porträts auch Landschaften und freie, symbolistische Themen und ergänzt die in der Sammlung bereits vorhandene Werkgruppe.



Auswahl der Blätter des Dresdner Radierers Georg Jahn (1869-1940) aus der o.g. Schenkung aus Privatbesitz

Etwa 48 Blätter dieser Schenkung stammen von v.a. in Dresden tätigen Künstlerkollegen Jahns: Siegfried Berndt, Robert Halm, Georg Lührig, Richard Müller, Max Pietschmann, Hans Unger, Ernst Hermann Walther und Heinrich Wolff. Auch hier handelt es sich um willkommene Ergänzungen vorhandener Werke.



Personenkonvolut – Dokumente, Fotografien und Archivalien aus Privatbesitz, 1871 bis 1989, Schenkung aus Privatbesitz

Im Wesentlichen aus Papier bestehend ist auch ein 40-teiliges Personenkonvolut aus der generationsübergreifenden Überlieferung einer Familie aus Glauchau. Es besteht aus Fotografien, Urkunden und Personaldokumenten aus Wilhelminischer Kaiserzeit, Weimarer Republik, NS-Zeit und den frühen Jahren der DDR. Diese Schenkung gelangte durch bürgerliche Teilhabe im Rahmen der beliebten Veranstaltungsreihe "Museumscafé" in den Sammlungsbestand.

Außerdem konnte ein „Grundriss der unterirdischen Gänge in der Stadtgemeinde Glauchau“ nach dem Vermessungsingenieur Apel von 1924/1925 käuflich erworben werden und ergänzt somit ein archivalisches Konvolut zum Thema „Höhlen in Glauchau“, das aus dem Nachlass des Pathologen Klaus Ruthard Müller übernommen werden konnte.



Im Berichtszeitraum gelangten zudem zwei Gemälde in den Bestand der Kunstsammlung: ein Porträt des Gerhard Ohnesorge von der Hand der aus Glauchau stammenden Malerin Mandy Friedrich – eine Schenkung des Porträtierten – und eine kleinformatige, etwa um 1950 entstandene Darstellung des Schlosses Hinterglauchau von der Hammerwiese aus gesehen – auch dies eine Schenkung aus Privatbesitz.



Museologe Robby Joachim Götze und Ursula Pauli. Übergabe des Gemäldes Ansicht Schloss Hinterglauchau, Schenkung aus Privatbesitz, am Sonntag, den 10. Juli 2022, im Schloss Hinterglauchau

Im Bestand an volkskundlichen Objekten sind zahlreiche Neuzugänge zu verzeichnen: Neben einer Pyramide aus der Zeit um 1900 bereichert ein Spielzeug-Kaufmannsladen aus der Zeit um 1900 mit vielfältigem Zubehör bis in die 1950er Jahre die Sammlung ebenso wie ein Seiffener Spielzeug-Dorf mit 31 Gebäuden, vier Bäumen drei Beeten und fünf Tieren, zudem sieben Zootiere, acht Zaunsegmente und 14 Schafen mit Schäferfigur und Hund. Hinzu gesellen sich diverse Kinderbücher aus den 1920er und -30er Jahren.

Ethnografische Objekte stellen auch die in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts entstandenen drei Stroharbeiten aus dem Eigentum einer Glauchauer Familie sowie aus Möbelstoff gefertigte Tischwäsche dar.

Darüber hinaus konnte historische Leib- bzw. Unterwäsche, zw. 1900 und 1930 im westsächsischen Raum produziert, für die Textilsammlung übernommen werden

Für den historischen Buchbestand stellen die dem Museum schenkungsweise überlassenen vier Prachtbände „Liedertafel“ des Glauchauer Gesangsvereins eine Bereicherung dar.

Aus dem technikgeschichtlichen Sammlungsbestand wären als Neuzugänge zu nennen: eine Handdruckmaschine, wie sie in Firmen oder Verwaltungen zur raschen Herstellung von Rundbriefen oder sonstigen einblättrigen Druckerzeugnissen in Verwendung war.

Ein mit Mahagonifurnier ummanteltes Zeiss-Fernrohr in Messing aus dem ursprünglichen Observatorium des Glauchauer Unternehmers und Stadtrats Dr.-Ing. Walter Demmering stellt ebenfalls ein außergewöhnliches, technikgeschichtliches Objekt dar.



Mahagoni-Fernrohr, Firma Gustav Heyde/Dresden, zwischen 1896 und 1912 entstanden, ehemaliges Observatorium von Dr. Walter Demmering, Wettiner Straße 4 in Glauchau, Schenkung aus Privatbesitz
Foto: Weise, 2022

Restaurierungen - Konservatorische Bestandserhaltung - Digitalisierung

Die im Berichtszeitraum beauftragten Restaurierungsleistungen haben sich vor allem auf die Bestandspflege und -erhaltung im Vorfeld der Sonderausstellungen „Porträts um 1900“ (2022) und „Very British“ (2023) bezogen. Jeweils 30 druckgrafische Blätter wurden von den historischen, säurehaltigen Passepartouts befreit und in aus säurefreiem, alterungsbeständigen Museumskarton gefertigten Passepartouts neu aufgelegt und gegebenenfalls z.T. gereinigt. In Vorbereitung der Sonderausstellung „Viva la musica“ (2024) wurden bereits Ende 2023 weitere 21 druckgrafische Blätter entsprechend behandelt.

Ein großes Projekt im Bereich der Bestandserhaltung/ -pflege stellte die für 2022 und 2023 geplante Um- und Auslagerung des Möbelbestandes im Erdgeschoss Nordflügel, Depot EG.20 und Depot EG. 10, in Vorbereitung der geplanten Umnutzung der Räume, dar. Es handelt sich bei dem im Möbeldepot I im Raum EG.10 untergebrachten Bestand um 105 Einzelobjekte, zu einem Großteil Sitzmöbel, aber auch Tische und Behältnismöbel.

Der Raum EG.10 beherbergte von 1980 bis 1993 die so genannte Holzrestaurierung, eine Restaurierungswerkstatt für Möbel und Holzobjekte. Im Anschluss nutzte man ab 1994 den Raum zur Unterbringung eines Teiles der umfangreichen Möbelsammlung des Museums. Der Raum diente von etwa 1865 bis 1900 als Küche zur Verköstigung der gräflichen Herrschaft Schönburg-Hinterglauchau. Bei dem Raum EG.10 handelt es sich um einen strategisch günstig gelegenen Raum innerhalb des gesamten Schösserkomplexes.

In dem für die Einrichtung einer barrierefreien Toilettenanlage vorgesehenen Raum EG.20, Möbeldepot II, im Erdgeschoss des Nordflügels ist seit Jahrzehnten der weniger hochwertige Teil der Möbelsammlung untergebracht. Die Anzahl der Einzelobjekte beläuft sich auf über 60 Stück in einem sehr divergierenden konservatorischen Zustand und teilweise aus mehreren Fragmenten bestehend.

Bei den im Depot EG.20 und EG.10 eingelagerten Möbeln handelte es sich um einen unsortiert abgelagerten und im Laufe der Zeit stark verschmutzten, zum Teil kontaminierten Bestand.



Sammlungsbestand Möbel im Depot EG.20: Reinigung durch das Restaurierungsatelier Blankenhain

Aufgrund der besonderen Spezifik wurde mit den anfallenden konservatorisch-restauratorischen Aufgaben das Restaurierungsatelier Blankenhain – Frau Dipl.-Restauratorin Anja Bachmann beauftragt.

Ziel der im September 2022 und Oktober 2023 durchgeführten Maßnahmen war eine Ersterfassung, Reinigung und restauratorische Begutachtung der Objekte sowie die Beräumung des Depots EG.20 in Vorbereitung der bevorstehenden Baumaßnahmen.

Insgesamt konnten in dem Projekt 170 Positionen Möbelstücke bzw. Fragmente von Möbeln durch das Restaurierungsatelier Blankenhain fachgerecht oberflächengereinigt und im aktuellen Zustand schriftlich und bildlich dokumentiert werden.

Diese Erfassungsleistung war Grundlage für die anschließende Datenmigration in die Museumsdatenbank BeeCollect.

Mit der Einführung des digitalen Sammlungsmanagementsystems BeeCollect Professional der Firma Solvatec wurde 2020 die Grundlage zur Digitalisierung des umfangreichen und hochwertigen Sammlungsbestandes im Museum Schloss Hinterglauchau geschaffen.

Die Möbelsammlung im Schloss Glauchau gehört zu den umfangreichsten und qualitativsten Sammlungen dieser Art innerhalb der sächsischen Museen. Ihre Objekte stammen aus dem Zeitraum vom 16. bis 19. Jahrhundert. Damit gehört der Möbelbestand zu der Kategorie A, zu den Bestandsgruppen, die unverzichtbar für das Profil des Museums sind. Die Möbelsammlung bildet einen Schwerpunkt innerhalb der musealen Sammlung und ist auch im Sammlungskonzept als überregional bedeutend definiert.

Vor der zunehmenden Digitalisierung erwies sich die Anschaffung der Datenimport-Schnittstelle BeeCollect Sync für die externe Erfassung als dringend notwendig.

BeeCollect Sync besteht aus einer Desktop-Software, über die verfügbare Plug-Ins für den Import, den Export oder die Synchronisation von Daten verwaltet und aktiviert werden können. Darüber hinaus lassen sich Importe, Exporte und Sync-Vorgänge interaktiv durch den Benutzer durchführen. Weiterhin können die erfassten Daten auch auf andere Plattformen wie z.B. museumdigital ausgespielt werden.

Das Projekt, inklusive der Anschaffung der Datenimport-Schnittstelle BeeCollect Sync, wurde 2022 und 2023 durch die Sächsische Landesstelle für Museumswesen gefördert.



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Provenienzrecherche Kunstsammlung Paul Geipel (1869-1956)

In den Jahren von 1943 bis 1957 gelangten mehrere Schenkungen des Dresdener Mediziners und Kunstsammlers Prof. Dr. Paul Geipel (1869-1956) in den Bestand des Glauchauer Museums. Darunter finden sich 160 Gemälde, 6.500 grafische Blätter, 400 Skulpturen und Plastiken, 90 kunsthandwerkliche Arbeiten, 3.500 Mineralien, 500 Glasplattenegative und 2.500 Positive sowie eine Gelehrtenbibliothek mit etwa 20 bibliophilen Bänden des 15. bis 18. Jahrhunderts.

Diese Objekte resultieren aus der ca. 50-jährigen Sammeltätigkeit Geipels und bilden heute das Herzstück der Kunstsammlung im Schloss Glauchau. Als Sammlerpersönlichkeit der Zwischen-, Kriegs- und Nachkriegszeit war Geipel ein gut mit Künstlern und Händlern vernetzter Kunstkenner.

Für die Verteilung der Sammlung nach seinem Tod sorgte Geipel zu Lebzeiten selbst, indem er zwei Museen als „Erben“ auswählte: Das Museum der bildenden Künste Leipzig und das Stadt- und Heimatmuseum im Schloss Hinterglauchau.

Im Leipziger Museum der bildenden Künste, welches den zweiten Teil der Geipelschen Kunstsammlung als Schenkung erhalten hat, wurden bereits zwei Plastiken von Max Klinger an jüdische Familien restituiert.

Im Vorfeld der Recherchearbeit zu der Ausstellung "Nur das Beste!" zum 150. Geburtstag des Dresdener Mediziners, Mäzens und Kunstsammlers Prof. Dr. Paul Geipel (1869-1956) im Jahr 2019 offenbarte sich ein Verdachtsmoment auf einen unrechtmäßigen Besitz in Zusammenhang mit der Erwerbstätigkeit Geipels im Kunsthandel nach 1933.

Ein weiteres Verdachtsmoment bildete der Erwerb von Kunstgegenständen in den frühen 1950er Jahren aus dem Besitz von Richard Müller. Der Maler, Grafiker und Kunstsammler Richard Müller war von 1933 bis 1935 Rektor der Kunstakademie Dresden. Müller war als Kunstmaler in der Zeit des Nationalsozialismus hochgeschätzt und war mehrfach auf den Großen Deutschen Kunstausstellungen im Münchner Haus der Deutschen Kunst vertreten. Adolf Hitler nahm ihn im August 1944 in die Gottbegnadeten-Liste der wichtigsten Kunstmaler auf.

Vor diesem Hintergrund stellte der Museumsträger einen Antrag auf Förderung eines Forschungsprojektes zur Provenienzrecherche beim Deutschen Zentrum für Kulturgutverluste (DZK).



Ziel des Projektes war es, die Verdachtsmomente auf NS-verfolgungsbedingten Entzug innerhalb der Sammlung Paul Geipel aufzuklären und gegebenenfalls zu restituieren sowie die Herkunft der Sammlung Geipel vor allem im Hinblick auf den Erwerbkontext ab 1933 bis 1945/56 wissenschaftlich zu untersuchen und die Ergebnisse transparent darzustellen.

Insgesamt vermachte Dr. Geipel dem Museum und der Kunstsammlung im Schloss Hinterglauchau in mehreren Schenkungen annähernd 10.000 Einzelobjekte. Davon wurden insgesamt etwa 300 Exponate (Gemälde, Grafik, Kunsthandwerk, Bücher, Waffen) im Rahmen des Forschungsprojektes bezüglich ihres Erwerbkontextes zwischen 1933 und 1945/56 geprüft. Bei den im Fokus stehenden Objekten handelt es sich um Sammlungsstücke, die



teilweise aus identischen Erwerbungs Umständen stammen bzw. zusammen erworben wurden. Als Auswahlkriterien für die Objektgruppen sprechen u.a. der Erwerbszeitraum zwischen 1933 und 1945/56, sowie ungeklärte Provenienzen.

Für andere Bereiche der Sammlung Paul Geipel lässt sich, nach gegenwärtigen Kenntnisstand, ein NS-verfolgungsbedingter Entzug ausschließen, wie etwa Grafik Alte Meister mit annotierten Auktionskatalogen vor 1933.

In der Bilanz des Projektes befindet sich unter den untersuchten Artefakten ein konkreter Fall, der zweifelsfrei als NS-verfolgungsbedingt entzogenes Kunst- und Kulturgut identifiziert werden konnte. Es handelt sich dabei um ein Ensemble bestehend aus drei asiatischen Porzellanvasen der Kangxi-Ära (1654–1722). Die Vasen gehörten seit 1721 zur Kunstsammlung August des Starken (1670–1733). In den Jahren 1919/1920 veräußerte die Staatliche Porzellan-sammlung in Dresden einen beachtlichen Teil ihrer Sammlung, darunter auch die oben genannten Kangxi-Vasen.

Im Jahr 1931 befand sich das Vasen-Ensemble nachweislich in der Sammlung des jüdischen Industriellen Ottmar Edwin Strauss (1878–1941) in Köln. Strauss veräußerte vor dem Hintergrund seiner geplanten Flucht aus NS-Deutschland die



Ensemble bestehend aus drei Vasen der Kangxi-Ära (1654-1722),
Kunstsammlung Ottmar Strauss/ Köln; Foto: Gregor Lorenz, 2023

Vasen zur Begleichung der dafür erforderlichen Reichsfluchtsteuer. Die Vasen kamen beim Frankfurter Auktionshaus Hugo Helbing am 6. und 7. November 1934 zur Auktion. Ersteigert wurden sie von Prof. Dr. Paul Geipel, der sie später den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Glauchau schenkte.

Die Stadt Glauchau bekennt sich mit Beschluss 2023/076 vom 19. April 2023 zu den Washingtoner Prinzipien und beschließt die Umsetzung der Gemeinsamen Erklärung der Bundesregierung, der Länder und der kommunalen Spitzenverbände zur Auffindung und Rückgabe NS-verfolgungsbedingt entzogenen Kulturgutes in der Stadt Glauchau.

Basierend auf der Zustimmung des Stadtrates zur Umsetzung der Washingtoner Prinzipien wird die Restitution der drei Kangxi-Vasen an die Erbgemeinschaft Ottmar Strauss angestrebt. Nach fachlicher Beratung durch die Sächsische Landesstelle für Museumswesen und der intensiven Auseinandersetzung mit der Sammlungsgenese und der Geschichte der Glauchauer Schlösser ist das Museum in Absprache mit der Stadt Glauchau zu dem Schluss gekommen, von einem Ankaufsvorhaben abzusehen und strebt die ausschließliche Rückgabe an die Erbberechtigten der Familie Ottmar Strauss an.



Nutzungspotenzialanalyse Schloss Hinterglauchau

Das Museum und später auch die Kunstsammlung Paul Geipel sind bis heute im Schloss Hinterglauchau, dem hinteren Teil der Glauchauer Schlossanlage, verortet. Eigentümer der Immobilie ist die Stadt Glauchau. Bewirtschafter des Schösserkomplexes ist der Fachbereich V, innerhalb der städtischen Verwaltung zuständig für die kommunalen Immobilien der Stadt Glauchau (KIG).

Ursprünglich als Burganlage im 12. Jahrhundert über dem Ufer der Zwickauer Mulde durch die Herren von Schönburg errichtet, wandelt sich die Erscheinungsform im ausgehenden 15. Jahrhundert, entsprechend den neuen Anforderungen, in einen repräsentativen Schlossbau der Spätgotik bzw. der Frührenaissance.

In den Jahren von 1527 bis 1534 entstand mit der Errichtung eines ambitionierten Erweiterungsbaus, heute Schloss Forderglauchau, eine imposante Anlage, aus der nach einer Erbteilung im 17. Jahrhundert zwei Schlösser als Machtzentren unterschiedlicher Herrschaften hervorgingen. Die ältesten Gebäudeteile sind romanisch. Der gesamte Komplex dokumentiert die Entwicklung der Baukunst in Sachsen vom 12. bis zum 16. Jahrhundert, stellenweise auch bis ins 19. Jahrhundert.

Der Gebäudekomplex Schloss Glauchau unterliegt als historisches Baudenkmal den Denkmalschutzbestimmungen.

Gegenwärtig stehen das Museum und die Kunstsammlung als Nutzer des Schlosses Hinterglauchau an einem Wendepunkt, was eine inhaltlich-konzeptionelle Überarbeitung der Ausstellung, aber auch generell eine nutzungsspezifische Neubetrachtung der Immobilie und Bewertung der historischen Bausubstanz erforderlich macht.

Vor diesem Hintergrund, aber auch in Anbetracht der anstehenden baulichen Erneuerungen und der geänderten Ansprüche an die vorhandene Bausubstanz ist eine Potenzialanalyse als Basis aller weiteren baulichen wie konzeptionellen Vorhaben dringend notwendig.

Gerade im Hinblick auf die historisch gewachsene Nutzung vieler Räume im Schloss Hinterglauchau, die geänderten heutigen Nutzerbedürfnisse und bezugnehmend auf die Erfüllung der baulichen und infrastrukturellen Grundbedürfnisse erschien eine Neubetrachtung dringend geboten.

Im Jahr 2022 erfolgte als Grundlage für die Erfassung der Nutzungspotenziale im Schloss Hinterglauchau eine Bestanderfassung durch das Planungsbüro Heidelmann & Klingebiel / Dresden. Dafür wurden basierend auf dem aktuellen digitalen Aufmaß von 2020 alle der insgesamt 196 Räume des Schlosses Hinterglauchau in einem Raumbuch erfasst und bewertet.

Der Teil 1 der Analyse bezieht sich auf den IST-Zustand, die Betrachtung der Gegebenheiten und die Dokumentation der Ausgangslage.

Darauf aufbauend, erfolgte 2023 die Prüfung, Bewertung, Umstrukturierung und Neudefinition der vorhandenen Nutzungen. Dabei war es zielführend, alle Beteiligten in den Prozess einzubinden und in regelmäßig stattfindenden Projektsitzungen in den Austausch und die Diskussion zu treten.



Ziel der Nutzungspotenzialanalyse war eine Entflechtung, Zusammenfassung und Neustrukturierung der unterschiedlichen Nutzungsbereiche im Schloss Hinterglauchau. Die einzelnen Nutzungen gleichen Inhaltes wurden möglichst an einem Ort konzentriert und damit zu Nutzungseinheiten zusammengefasst. Bei den Betrachtungen wurden sowohl historische, denkmalpflegerische, restauratorische, bauliche als auch organisatorische Belange berücksichtigt.

Im Verlauf der Beratungen wurden verschiedene Varianten der Umnutzung Neustrukturierung und Zusammenfassung der einzelnen Nutzungsbereiche diskutiert. Als Ergebnis wurde im Konsens aller Beteiligten die in der Nutzungspotenzialanalyse dargelegte Variante als richtungsweisend beschlossen.



**Willkommen! Blick über die Steinbrücke zum Ostflügel
Schloss Hinterglauchau; Foto: Gregor Lorenz, 2023**

Im Rahmen der Nutzungspotenzialanalyse erfolgte auch eine Betrachtung der Räume unter der Maßgabe der Barrierefreiheit bzw. Barrierearmut.

Eine völlig barrierefreie Erschließung des Museums sowie der Mitarbeiteräume würde zu enorm aufwändigen baulichen Veränderungen führen, die der historischen Substanz des Schlosses nicht gerecht werden würde. Deshalb wird dies in Absprache mit allen Planungsbeteiligten ausgeschlossen.

Im Zuge der Nutzungspotenzialanalyse für Schloss Hinterglauchau machte sich auch die Betrachtung von Bereichen von Schloss Forderglauchau im Hinblick auf eine Nutzung durch das Museum erforderlich, um bereits jetzt sinnvolle, zielführende und nachhaltige Strukturen zu fokussieren. Vor diesem Hintergrund erfolgte eine Machbarkeitsstudie für einen Veranstaltungsbereich fürs Museum/Museumscafé mit multiplen Nutzungsmöglichkeiten im Weißen Gewölbe und einer Museumskasse, -empfang und -shop mit Touristinformation in den ehemaligen Galerieräumen im Schloss Forderglauchau. Beide genannten Bereiche befinden sich im Schlosskomplex Forderglauchau.

Die Schlösser Forder- und Hinterglauchau beherbergen momentan unterschiedliche Nutzungen. Sie entstanden in unterschiedlichen Zeitepochen und sind durch einen Bärenzwingergraben getrennt. Ziel ist es, durch ein zentrales Besucherzentrum mit Touristinformation am stadtseitigen Zugang des Schlosses Forderglauchau die Wahrnehmung und Erlebbarkeit des Schlösserkomplexes in seiner Gesamtheit auch durch ortsfremde Besucher zu verbessern und zu steigern.

Weiterhin wurde im Rahmen der Machbarkeitsstudie untersucht, in wie weit sich die erdgeschossigen Räume des "Weißen Gewölbes" im Schloss Forderglauchau für eine Umnutzung als Konferenzzentrum eignen. Kunst- und Kulturvermittlung sind Kernaufgaben



der Museumsarbeit und bedürfen entsprechender, barrierefreier Räumlichkeiten, um zielgruppenübergreifend allen Menschen eine Teilnahme zu ermöglichen. Das Museum benötigt daher dringend und möglichst ebenerdig liegend multifunktionale Räume für verschiedenste Bildungs-, Vermittlungs- und Veranstaltungsangebote. Eine Nutzung des Konferenzentrums durch alle Einrichtungen im Schloss Forderglauchau (Stadt- und Kreisbibliothek, Musikschule usw.) wird angestrebt.

Die Erstellung der Potenzialanalyse erfolgt in Abstimmung und Austausch mit der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen, dem Landesamt für Denkmalpflege, der Fachämter der Stadt Glauchau und dem Museum und der Kunstsammlung Schloss Hinterglauchau.

Die Nutzungspotenzialanalyse ist richtungsweisend für die bedarfsgerechte Umgestaltung und Nutzung des Schlosses Hinterglauchau und damit Grundlage aller künftigen konzeptionellen Planungen.



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Audioguides als Content-Modul in Schlösserland-App

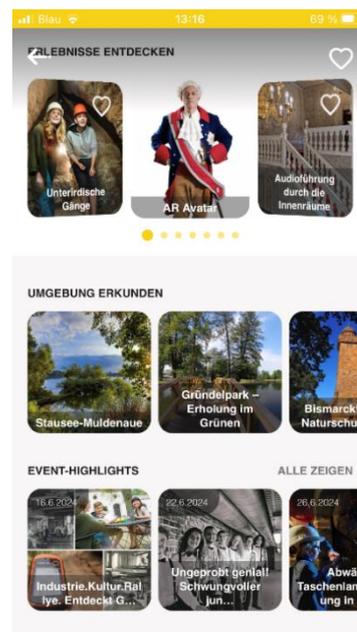
Das Museum und die Kunstsammlung Schloss Hinterglauchau sind Partner im Marketingverbund "Schlösserland Sachsen". Im Jahr 2022 erfolgte für ausgewählte Kooperationspartner, u.a. auch das Schloss Glauchau, die Einführung einer Multimedia-App für iOS und Android als qualitativ hochwertigen und zeitgemäßen Besucher- und Informationsservice. Im Museum und der Kunstsammlung Schloss Hinterglauchau gibt es bisher keine multimediale, audiovisuelle oder auditive Vermittlungsform.

Das Schloss Glauchau mit dem Museum und der Kunstsammlung Schloss Hinterglauchau sind seit 2022 in der App "Schlösserland erleben" vertreten. In der App werden u.a. Erlebnisse in der Nähe sowie die Umgebung des Glauchauer Schlosses vorgestellt.

Für den Museumsbesuch ist ein Audioguide in drei verschiedenen Varianten verfügbar:

1. Audioführung durch die Kunstsammlung
2. Audioführung durch die Innenräume
3. Audioführung Schloss und Kunstsammlung

Die Multimedia-App wurde durch die Firma Fluxguide aus Wien konzipiert, realisiert und durch die Marketingkooperation "Schlösserland Sachsen" finanziert. Das Content-Management-System wird durch die Mitarbeiter des Museums gepflegt.



Angebote App" Schlösserland entdecken"

Frischer Wind im Museum: Neue Vermittlungsangebote und Veranstaltungsformate treffen auf großen Zuspruch

Im Bereich der Vermittlungsarbeit / Museumspädagogik / Öffentlichkeitsarbeit konnte eine neu geschaffene Stelle seit 1. Oktober 2022 mit einer museologischen Fachkraft besetzt werden. Die Stellenbesetzung schließt eine gravierende Lücke in der bisherigen Museumsarbeit und ermöglicht nun den kontinuierlichen und strategischen Aufbau analoger und digitaler Vermittlungsangebote für Kinder, Schülergruppen und Erwachsene, die Organisation und Durchführung sammlungs- und ausstellungsbezogener Begleitprogramme sowie publikumsattraktiver Veranstaltungen, die Erarbeitung musealer Begleitmaterialien und Veröffentlichungen im Print- und Onlinebereich und den Ausbau und die Betreuung des kulturellen (Bildungs-)Netzwerkes.

Gerade nach den entbehrungsreichen Corona-Jahren konnte das Vermittlungsangebot mit fantasievollen, kreativen und wertschätzenden Programmen vor allem für Kitas, Schulen, Familien und ältere Menschen erweitert werden. Dabei ist gerade die Nachfrage nach zielgruppengerechten, dialogischen Museumsbegegnungen für Menschen jeglichen Alters hoch, was sich auch in der Entwicklung der Besucherzahlen im Jahr 2023 widerspiegelt. Diese konnten im Vergleich zu 2022 um 32 % gesteigert werden.

Besonders erfreulich zeigt sich dieser Trend bei den gebuchten Gruppenangeboten. Hier waren vor allem das Programm „Himmlische Weihnachten“ für Kita und Grundschule sowie die Führung „Zur Blauen Stunde“ für Erwachsene stark nachgefragt. Zudem konnten wir in den Winter-, Herbst- und insbesondere Sommerferien zahlreiche Kita- und Hortgruppen zu den Programmen „Abwärts“, „Ausgeflogen“ sowie „Es war einmal in einem Schloss...“ und „Tea Time for Kids“ empfangen. Im Freizeitbereich waren es vor allem Kindergeburtstage, die 2023



im Museum Schloss Hinterglauchau durchgeführt werden konnten. Außerdem buchten viele Gäste geführte Schlossrundgänge wie „kreuz und quer“ und „Vom Keller bis zum Uhrenturm“ oder nahmen an Führungen durch die unterirdischen Gänge unter dem Schloss und der Industrie.Kultur.Rallye teil.



Erlebnisreicher Familienbesuch im Schlossmuseum mit Blick ins Steinernes Vestibül; Foto: Gregor Lorenz, 2023

Doch auch die sammlungs- und ausstellungsbezogenen Begleitprogramme waren 2023 stets gut besucht bzw. ausverkauft. In diesem Bereich waren es 54 öffentliche Veranstaltungen, darunter Publikumsrenner wie das Museumscafé, die Führungen in den unterirdischen Gängen am Pfingstmontag und zum Tag der Deutschen Einheit, aber auch neu entwickelte dialogische Führungsformate wie „Zur Blauen Stunde“ und „Nur aus Liebe“ oder der poetische Schlossrundgang.

Um das Museumserlebnis zu unterstützen und die Aufenthaltsqualität für alle Gäste zu erhöhen, wurden hochwertige, leichte, stabile, klappbare Museumshocker angeschafft, die flexibel für Vernissagen, Gesprächsrunden oder Führungen genutzt werden können.

Und für Kinder- und Familienprogramme haben sich die Ende 2022 angeschafften robusten Sitzkissen sehr gut bewährt.

Im Jahr 2023 konnte das Museum somit 219 Vermittlungsangebote mit insgesamt 2.369 Teilnehmenden durchführen. Die Gesamtbesucherzahl lag bei 9.864.

Die Erkundung des Museums „auf eigene Faust“ wurde 2023 unter anderem unterstützt durch interessengeleitete digitale Anwendungen sowie analoge Formate. So sind wir mit drei Audioführungen in der kostenlosen App „Schlösserland erleben“ vertreten: Ein Audio führt durch die Innenräume, ein anderes durch die Kunstsammlung und mit einem weiteren Audio lässt sich sowohl das Schloss Hinterglauchau als auch die Kunstsammlung auf dem eigenen Smartphone oder Tablet erleben.

Für Kinder und Familien stehen kostenlose Begleithefte, Aktivblätter oder Quizbögen zur Verfügung, wie zum Beispiel das Familienquiz „Entdeckerlaune im Museum“.

Durch die Etablierung kinder-, familien- und seniorenfreundlicher Besuchsangebote im Museum Schloss Hinterglauchau fand eine starke Vernetzung mit Partnern aus lokalen und regionalen Bildungs- und Freizeiteinrichtungen statt.



Grüne Familienauszeit im Innenhof von Schloss Hinterglauchau;



Ausstellungen

In die Seele geschaut – Porträts um 1900

15. Mai bis 11. September 2022

Mit der Erfindung der Fotografie und deren Etablierung als massentaugliches Bildmedium um die Mitte des 19. Jahrhunderts kam der bildenden Kunst verstärkt die Aufgabe zu, das Abbild des Menschen nicht allein nach seiner physischen Erscheinung zu zeigen, sondern vor allem das Wesentliche, oft nicht Sichtbare, die seelische Verfassung und den Charakter des zu Porträtierenden zu ergründen.

In den Jahren um 1900 wuchs außerdem das Interesse an der Erforschung der menschlichen Psyche, ihrer Zustände, Abgründe und auch Krankheitsbilder. Entsprechende Einflüsse und Tendenzen sind auch in der Porträtkunst jener Jahre erkennbar.

Anhand ausgewählter Beispiele aus eigenen Sammlungsbeständen zeigen das Museum und die Kunstsammlung Schloss Hinterglauchau in einer Kabinettausstellung Porträts um 1900.



In die Seele geschaut – Kabinettausstellung

Die Welt im Kleinen - Spielzeug aus zwei Jahrhunderten

26. November 2022 bis 29. Januar 2023

Liebevoll gestaltete Puppenstuben, Kaufmannsläden, Spielzeugküchen und vieles mehr: In der Weihnachtsausstellung 2022 zeigte das Museum Schloss Hinterglauchau Spielzeugklassiker aus den vergangenen 200 Jahren.

Die Besucher erwartete eine Welt im Miniaturformat, die dazu einlud, längst vergessene Dinge (wieder-) zu entdecken. Gerade die detailreich ausgestatteten Puppenhäuser und Puppenstuben sind nicht nur reizvolles Kinderspielzeug, sondern erlauben auch einen Einblick in die damalige Lebens- und Wohnkultur. Und natürlich durfte an den Mitmachstationen „Puppenhaus“ und „Feuerwehr“ nach Herzenslust gespielt werden.



Die Welt im Kleinen – Weihnachtsausstellung 2022



Very British

6. Mai bis 20. August 2023

Der Tod der englischen Königin Elizabeth II. und die Krönung Charles III. zum König des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Nordirland gaben den äußeren Anlass, die zwar überschaubare, aber exzellente Sammlung an englischer Druckgrafik des 18. und 19. Jahrhunderts – etwa 50 Bll. – in einer thematischen Kabinettausstellung zu präsentieren.

Dabei wurden vor allem auf die besonders in England bevorzugte Technik der Schabkunst, der Mezzotinto, auch englische Manier genannt, vorgestellt und die für die Herstellung der Druckplatte erforderlichen Handwerkzeuge präsentiert.

Für die Ausstellungsdauer erstellte das Kollegium ein Begleitprogramm mit entsprechenden Vermittlungsangeboten – Kinderprogramm, Kuratorenführungen und Vortrag zur englischen Landhausarchitektur – zum einen und im Sinne des *Edutainment* thematische Veranstaltungen, z. B. mehrfach eine typisch englische *Tea Time*, zum anderen.



Ausstellung Very British

Die 40 ausgestellten Blätter, größtenteils aus der Sammlung Paul Geipel stammend, konnten im Vorfeld dieser Sonderausstellung konservatorisch behandelt, insbesondere in alterungsbeständige, säurefreie Passepartouts aus Museumskarton neu aufgelegt werden.

Wer bist du und wenn ja, woher? Provenienzforschung in der Sammlung Paul Geipel 9. September bis 12. November 2023

Im Rahmen eines durch das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste Magdeburg (DZK) geförderten und 2023 beendeten Projekts wurden die ab 1933 durch den Sammler Paul Geipel



Ausstellungsplakat "Wer bist du? Und

erworbenen und zwischen 1943 und 1956/57 in das Museum Glauchau durch Schenkung gelangten Kunstgegenstände/Objekte nach einem eventuellen nationalsozialistisch-verfolgungsbedingten Entzug untersucht. Exemplarisch wurde in einer Kabinettausstellung die Herangehensweise durch den Provenienzforscher transparent erläutert, Provenienz Merkmale und Quellenkategorien in einer z. T. spielerisch-didaktischen Präsentationsform aufgezeigt. In einem mehrfach veranstalteten Expertengespräch zwischen Museumsmitarbeiter und Provenienzforscher konnten die Arbeitsweise und Problemfelder während des Projekts eingehend dargelegt werden. Zur Ausstellung ist ein beschreibendes Faltblatt in der Reihe „Aus den Sammlungen“ erschienen.



Morgen Kinder wird's was geben!

25. November 2023 bis 28. Januar 2024

In der Weihnachtsausstellung 2023/24 standen vor allem die weihnachtlichen Vorfreuden, wie basteln, singen, Geschenke kaufen, backen, weihnachtlich dekorieren, auch winterliche Betätigungen usw., im Mittelpunkt der Betrachtung.

Ausstellungsobjekte, die etwa einen Zeitraum von 100 Jahren dokumentieren, machten deutlich, dass die Advents- und Weihnachtszeit heute wie damals eine besonders emotionsreiche „Jahreszeit“ darstellt.

Aus dem reichen Magazinfundus des Glauchauer Museums konnten erzgebirgische Schnitzereien – Nussknacker, Räuchermännchen, Pyramiden, Seiffener Miniaturen usw. –, Puppenhäuser und Puppenküchen, Kaufmannsläden mit üppigem Zubehör, Puppen und Teddys, Handpuppen, Blechautos und die beliebte Lehmann-Gartenbahn LGB in Szene gesetzt werden.

Für die Kinder unter den Besuchern stand täglich ein Adventskalender mit kleinen Überraschungen in einem inszenierten bürgerlichen Bescherzimmer der 1930er Jahre zur Verfügung.



Anmerkung: alle Fotos in diesem Verwaltungsbericht sind stadteigene Aufnahmen.